1900. | No. 2.

Donnerstag, 4. Januar. | 74. Jahrgang.

Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Bestellungen

auf das am 1. Januar begonnene I. Quartal des „Geselligen" für 1900 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet **1 Mk. 80 Pf.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Januar ab erschienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einsendung der Abonnements-Quittung, die bisher zur Ausgabe gelangten 40 Bogen des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt. Der bis jetzt erschienene Theil des Romans **„Um der Mitgift willen"** von Arthur Zapp wird den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos und portofrei nachgeliefert.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch" (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen.

Expedition des „Geselligen".

Umschau.

Die Ansprache, welche der Kaiser am Neujahrstage im Lichthofe des Zeughauses an die versammelten Offiziere gehalten hat und deren Wortlaut wir gestern gebracht haben, ist naturgemäß Gegenstand lebhafter Erörterung und Auslegung.

Politisch bedeutsam, im Hinblick auf die Aufgaben, die dem Reichstag in dieser Session noch gestellt werden, ist der Schluß der kaiserlichen Ansprache. Wie Wilhelm I. das preußische Landheer reorganisirt, so hat sein Enkel sich in gleicher Weise die Reorganisation der Marine zum Ziele gesetzt. Kaiser Wilhelm II. will die Reorganisation der Wehrhaftmachung des Reiches zur See „fort- und durchführen, damit auch die Marine gleichberechtigt an der Seite des Landheeres bestehen kann und das deutsche Land auch im Auslande den noch nicht erreichten Platz zu erringen vermag". Der Kaiser erinnerte in seiner Rede an den „Unverstand", der in den sechziger Jahren sich der Reorganisation des Heeres entgegengeworfen. Diese Stelle ruft geschichtliche Erinnerungen hervor; es wird daran erinnert, daß der Widerstand des preußischen Abgeordnetenhauses erstens in der Verfassung eine Stütze fand und daß bei Gewährung der zweijährigen Dienstzeit bereits im September 1862 ein Ausgleich erfolgt wäre. In der Sitzung des Kronraths erklärte damals 1862 König Wilhelm, lieber die Krone niederlegen zu wollen, als die zweijährige Dienstzeit zuzugestehen. Daran scheiterte der Ausgleich. Erst im Jahre 1893 ist bekanntlich die zweijährige Dienstzeit der Fußtruppen eingeführt worden. Uebrigens ist auch nicht zu vergessen, daß das große Werk der Armeereorganisation erst möglich gewesen ist durch den Umstand, daß dem Könige Wilhelm ein Staatsmann (Otto v. Bismarck) zur Seite gestanden, der durch die Gewalt seiner Person, durch die Macht des Wortes es verstanden hat, die Opposition zu besiegen und die preußische Politik zum Siege zu führen.

Hinter der gegenwärtigen Generation liegt eine Zeit, in der gleichmäßig um das Vaterland weise Herrscher und weitschauende Vertreter deutschen Volkes gemeinsam in Rath und That sich bemüht. Vor aller Augen liegen die Erfolge dieses Zusammenwirkens und auf keiner Seite mehr besteht wohl die Neigung, die Grenzen der in der Verfassung abgegrenzten und durch heilige Verpflichtung gegenseitig verbürgten Machtbefugnisse im Staate zu verschieben, und die Besorgniß, daß aus dem Eifer für die volle Wehrhaftmachung des deutschen Reiches der Anreiz zu innerpolitischen Machtkämpfen entstehen könne.

Mit der Pflichttreue auf dem Throne hat das Pflichtbewußtsein des deutschen Volkes gleichen Schritt gehalten; seine Besten haben mit ihrem ersten König und Kaiser gewetteifert in Arbeit, Pflichttreue und Hingabe für das Vaterland. So wird es hoffentlich auch im neuen Jahrhundert sein. Sollte der Reichstag wider Erwarten eine ablehnende Stellung der Flottenvorlage gegenüber einnehmen, dann wird der Kaiser ja allerdings genöthigt sein, durch die Auflösung an das Volk zu appelliren.

Seiner Auffassung von der durch die Weltlage und die industrielle Entwickelung Deutschlands bedingten Nothwendigkeit von der Schaffung einer bedeutend stärkeren deutschen Flotte hat der Kaiser wiederum Ausdruck gegeben in der Antwort auf ein Neujahrs-Glückwunsch-Telegramm des Bremer Senats. Der Kaiser erwiderte:

„Dem Senat spreche Ich für die Mir anläßlich der Jahrhundertwende gewidmeten freundlichen Segenswünsche Meinen wärmsten Dank aus. Möge auch die alte Hansastadt Bremen als treues Glied des deutschen Reiches im neuen Jahrhundert sich zu weiterer Blüthe entfalten und ihr Handel sich unter dem Schutze einer starken Flotte kräftig ausbreiten."

Der bereits vorliegende Jahresbericht der Hamburger Handelskammer (für 1899) besagt am Schlusse:

Bei der politischen und wirthschaftlichen Stellung aber, die Deutschland errungen hat, kann es sich nicht mehr auf den inneren Ausbau seiner Verhältnisse beschränken. Es muß seinen Blick in die Ferne richten und auch dort seine Eigenart und seine Macht bethätigen, wenn es seinen Rang unter den Staaten behaupten will. W[ir] können uns glücklich schätzen, an der Spitze des Reiches einen Herrscher zu haben, der, durchdrungen von dieser geschichtlichen Nothwendigkeit, mit fortreißendem Eifer die Blicke und Bestrebungen des ganzen Volkes auf die See lenkt und die unter dem ersten Kaiser gepflanzten Keime einer deutschen Weltmachtstellung zu kräftiger Entwickelung führt. Gerade die letzten Jahre haben uns werthvolle Erfolge auf diesem Gebiete gebracht.

So können wir heute, mit Stolz und Dankbarkeit zurückblickend auf den Entwicklungsgang unseres Volkes im abgelaufenen Jahrhundert, mit froher Zuversicht hinausschauen in die Zukunft, die uns bei ernster Arbeit und Erkennung der uns gestellten Aufgaben einen ferneren Zuwachs an Wohlstand und an Bedeutung unter den Völkern in Aussicht stellt.

Einer im deutschen Volke sicherlich weit verbreiteten Empfindung würde es entsprechen, wenn das deutsche Reich einige Kriegsschiffe vor der Delagoabai hätte, um eventuell zu verhindern, daß die Engländer, die durch ihre Machtstellung zur See hier sich unausgesetzt Uebergriffe erlauben, deutsches Gut schädigen.

Englische Kriegsschiffe haben z. B. kein Recht, unter deutscher Flagge fahrende Personen und fahrendes Gut anzutasten, wenn sich nicht wirkliche Kriegskontrebande für Transvaal nachweisen läßt. Gegenstände, die nicht für Kriegszwecke bestimmt sind, vorab solche für Bewohner des portugiesischen Gebietes und Personen, deren Reiseziel für den Transporteur das portugiesische Gebiet ist, müssen vor englischen Kriegsschiffen bedingungslos sicher sein. Die Delagoabai gehört nun einmal nicht zu Transvaal. Es mag England schmerzen, daß, so lange hier portugiesischer Kolonialbesitz sich befindet, von dort aus, wo es so bequem wäre, der bisher siegreiche Gegner nicht angefaßt werden kann. Diese Unbequemlichkeit aber rechtfertigt in keiner Weise ein Verhalten, wie das Vorgehen gegen den deutschen Dampfer „Bundesrath". Bestätigt sich, wie von Hamburg aus bestimmt und glaubhaft versichert wird, daß der „Bundesrath" nichts an Bord hatte, was an Personen und Kriegsmaterial für Transvaal bestimmt war, dann wird England dafür ungesäumt die erforderliche Genugthuung zu leisten haben, vor allen Dingen aber seine Schiffs-Kommandanten in Südafrika mit Weisungen ausstatten müssen, die solchen „Zwischenfällen" vorbeugen. In jedem Falle thut das deutsche Volk gut daran, diesen Vorgang nach allen Seiten auf das Gründlichste zu würdigen. Das englische Kriegsschiff würde es sich sehr überlegt haben, den deutschen Reichspostdampfer mit Beschlag zu belegen, wenn Deutschland so stark zur See wäre, um an so kritischen Stellen, wie in Deutsch-Südwestafrika, ein Geschwader in ausreichender Stärke verwendungsbereit zu haben. Laut telegraphischer Meldung ist jetzt wenigstens der deutsche Kreuzer „Schwalbe", Kommandant Korvettenkapitän Börner, am 2. Januar 1900 von Dar-es-Salaam nach Lourenço-Marquez (Delagoabai) in See gegangen.

Der deutsche Dampfer „Bundesrath" ist, wie aus Durban (Port Natal) berichtet wird, an das Quai gebracht worden und wird von englischen Marinesoldaten und Matrosen bewacht. Das englische „Prisengericht" wird bald in Durban zusammentreten und seinen Gerichtsspruch fällen. Wie die Berliner „Post" erfährt, sind die infolge der Beschlagnahme des deutschen Reichspostdampfers „Bundesrath" nöthig gewordenen amtlichen Schritte seitens des deutschen Auswärtigen Amtes bereits geschehen. Es dürfe erwartet werden, daß die englische Regierung den Zwischenfall in dem Geiste behandelt, wie es den guten amtlichen Beziehungen zwischen Berlin und London entspricht und — so wollen wir hinzufügen, wie es das nationale Empfinden des deutschen Volkes erwartet! In der in London überreichten deutschen Note soll (wie das ja eigentlich selbstverständlich ist), auch der rechtliche Standpunkt, insbesondere über die Frage der Zulässigkeit der Durchsuchung eines deutschen Reichspostdampfers auf offener See durch ein englisches Kriegsschiff, zum vollen Ausdruck gebracht werden. Das wollen wir hoffen. Eine entsprechende Mittheilung im „Reichsanzeiger", wenn auch nur im nichtamtlichen Theile, wäre sehr erwünscht.

Die Londoner „Times" veröffentlicht ein Telegramm aus Laurenço-Marquez, worin behauptet wird, daß der Dampfer „Bundesrath" Schiffspapiere bei sich geführt hat, welche beweisen, daß die an Bord befindlichen Passagiere sämmtlich Mitglieder der Rothen Kreuz-Gesellschaft waren. Wenn das der Fall ist, dann ist ja das Verfahren des englischen Kriegsschiffes „Magician" ganz bodenlos unverschämt.

Ein zweiter Fall wird noch bekannt. Der „Hamburger Correspondent" vom 2. Januar meldet: Eine der Hamburger Rhedereifirma H. D. J. Wagner gehörige Bark „Hans Wagner" wurde am dritten Weihnachtsfeiertage bei der Delagoa-Bai von den Engländern mit Beschlag belegt. Die Firma hat sich beschwerdeführend an das Auswärtige Amt in Berlin gewandt.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika duldet den Verkauf von Munition an England. Der Generalkonsul des Oranje-Freistaats in New-York protestirte im Auftrage seiner Regierung vor Kurzem beim Staatsdepartement in Washington gegen die Versendung von 5 Millionen von England gekaufter Patronen seitens einer Firma in Connecticut und theilte mit, daß die englische Regierung noch mehr Patronen bestellt habe, welche im Kampfe gegen den Oranje-Freistaat, ein Land, welches in Frieden mit den Vereinigten Staaten lebe, benutzt werden sollten. Der Generalkonsul erhielt [...] sekretär Hay die Antwort, daß di[...] für befugt erachte, die Versendung vo[...] verhindern, da es jeder kriegführenden Partei [...] in neutralen Ländern Waaren aller Art zu kaufen, [...] daß der Käufer damit die Gefahr übernehme, die Waa[re] nach der Versendung vom Feinde beschlagnahmt zu sehen.

Die Frage, ob die nordamerikanische Regierung andererseits gegen die Anwerbung von Hilfstruppen für die Buren in Amerika einschreiten würde, hat noch keine praktische Bedeutung angenommen. Es wird zwar fortwährend berichtet, daß die Irländer bereits verschiedene Regimenter auf die Beine gebracht hätten, doch bis[her] [...] wird uns aus New-York berichtet) noch Niema[nd] davon etwas gesehen. Der Newyorker „Tribune" zufolge haben Fenier (irische Republikaner) ein Unterstützungskorps von 22 000 Mann gebildet, welche den Buren zu Hilfe kommen sollen. Es handelt sich aber wohl nur um irische Prahlereien.

In London sind, wie von daher aller Welt verkündet wird, Vorbereitungen getroffen worden, um die „ganze 7. Division" bis zum 11. Januar einzuschiffen. [...] Transportschiffe sollen diesen Donnerstag in Se[e] [...]

Dem Londoner Kriegsamt ist in einem Tele[gramm aus] Kapstadt vom 1. Januar der an demselben T[age] [...] durch Heliograph übermittelte Bericht de[s Generals] French über das Gefecht bei Colesberg zugegangen. French meldet:

Nachdem ich in Reensburg die Hälfte des schottischen Regiments und eine Abtheilung reitender Artillerie zurückgelassen hatte, um den Feind in der Front festzuhalten, brach ich am 31. Dezember, Nachmittags 5 Uhr, mit der anderen Hälfte des Infanterie-Regiments, 5 Schwadronen Kavallerie, 80 Mann berittener Infanterie und zehn Geschützen von Reensburg auf, machte nach vierstündigem Marsche bei Maidensfarm Halt und besetzte am 1. Januar, 3½ Uhr Morgens, einen Hügel, welcher Colesberg von Westen aus beherrscht. Die feindlichen Vorposten wurden vollständig überrascht. Bei Tagesanbruch bom[bardirte] ich das Lager und die rechte Seite der feindlichen Stellung, deren Artillerie das Feuer lebhaft erwiderte, und brachte die Geschütze desselben dort zum Schweigen (d. h. wahrscheinlich, die Buren fuhren ihre Geschütze an anderer Stelle auf. D. Red.). Mit Kavallerie und Artillerie machte ich dann einen Vorstoß nördlich von Colesberg in der Richtung zum Knotenpunkt der Eisenbahn, wo ein starkes Burenlager einen Hügel und eine Stellung südöstlich von Colesberg bis zum Eisenbahnkreuzungspunkt besetzt hatte. Unsere Stellung schnitt dem Feinde die Rückzugslinie über eine befahrbare Brücke ab. Etwa 1000 Buren mit zwei Geschützen zogen sich auf Norvals Pont zurück. Unsere Verluste betragen drei Todte und mehrere Verwundete.

Man sieht aus dem amtlichen Bericht, daß von einer „regellosen Flucht der Buren", wie es gestern in den Londoner Blättern hieß, gar keine Rede ist, sondern daß lediglich eine zu schwache Burenabtheilung eine unhaltbare Stellung aufgegeben hat.

Auch eine andere „Sieges-Nachricht" der Engländer will wenig besagen. Nach einer am 2. Januar im Kriegsministerium eingetroffenen Meldung zersprengte Oberst Pilcher am 1. Januar ein Burenkommando in Sunnyside in der Nähe von Belmont und eroberte ihr Lager. Vierzig Buren fielen, so heißt es weiter, als Gefangene in die Hände der Engländer, ungerechnet die Todten und Verwundeten. Die Verluste der Engländer betrugen angeblich 1 Offizier, 2 Mann verwundet.

Der Londoner „Standard" meldet — und dies ist für die Engländer weniger angenehm zu lesen als die „Siege bei Colesberg und Sunnyside" — aus dem Lager von Frere (südlich Colenso, auf der Straße nach Ladysmith):

Die Schwierigkeiten, welchen sich Buller gegenübersieht, haben durch den unfreiwilligen Aufschub seit dem letzten Treffen außerordentlich zugenommen. Er hat jetzt vor sich eine Reihe von ummauerten und befestigten Hügeln, welche sich in einer Ausdehnung von 16 Meilen am Tugela entlangziehen. Dieselben sind dicht vom Feinde besetzt, der in Stellungen von großer Stärke sich befindet, und starren von Geschützen. Der Fluß ist jetzt stark angeschwollen.

Also: Buller kann nicht vorwärts und wi[rd] wahrscheinlich Ladysmith nicht mehr entsetzen können. Ein mit dem Heliographen übermitteltes amtliches Telegramm des Generals White aus Ladysmith vom 31. Dezember besagt, daß die Zahl der Erkrankungen an Ruhr und Fieber zunehme.

Berlin, den 3. Januar.

— Der Kaiser hörte am Dienstag Vormittag von 10 Uhr ab die Vorträge des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke und des Chefs des Admiralstabes Viceadmirals Bendemann. Um 1 Uhr empfing der Kaiser im Beisein des Kronprinzen den japanischen Gesandten, welcher den vom Kaiser von Japan dem Kronprinzen verliehenen Chrysanthemum-Orden, die höchste Auszeichnung Japans, überreichte. Abends 7 Uhr fand im Schlosse ein Festmahl statt, zu welchem die kommandirenden Generale, die Kommandeure der Leibregimenter und die Herren des kaiserlichen Hauptquartiers geladen waren.

— Das Staatsministerium trat Dienstag Nachmittag unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe in seinem Dienstgebäude zu einer Sitzung zusammen. Man nimmt an, daß in der Sitzung der Wortlaut der Rede zur Eröffnung des Landtages festgestellt worden ist.

— In Folge der Organisation der Artillerie werden bei der Feldartillerie-Schießschule besondere Infor-

mationskurse für Generale eingerichtet. Aus jedem Armeekorps sollen die aus der Infanterie und Kavallerie hervorgegangenen Divisionskommandeure, dazu je ein aus diesen beiden Waffen hervorgegangener Brigadekommandeur für dieses Jahr zur Feldartillerie-Schießschule kommandirt werden. Zwei Informationskurse werden in diesem Jahre stattfinden; der erste vom 12. bis 25. Januar, der zweite vom 28. Januar bis 10. Februar. Zu dem ersten Kursus werden 26, zu dem zweiten 25 Generale kommandirt.

Das Kriegsministerium hat den Auftrag erhalten, auf Grund der bei diesen Informationskursen gemachten Erfahrungen dem Kaiser Vorschläge zu unterbreiten über die dauernde Beibehaltung dieser Kurse, sowie über die Einführung weiterer Kurse bei der Infanterie-Schießschule für Generale, die aus der Kavallerie oder Feldartillerie hervorgegangen sind. Bei der Infanterie-Schießschule finden im Jahre 1900 zwei Informationskurse für zusammen 66 Oberstleutnants und Majors der Fußtruppen mit Ausnahme der Fußartillerie statt; dazu ein Informationskursus für 30 Regimentskommandeure der Fußtruppen. Zu diesen Kursen sollen solche Offiziere ausge[illegible]werden, die in den letzten vier Jahren nicht zu einem [illegible] Infanterie-Schießschule kommandirt waren. [illegible]den an der Infanterie-Schießschule vier Lehr[illegible] denen 240 Hauptleute und 120 Leutnants

[illegible] Erneuerung der Fahnen- und Standartentücher hat der Kaiser unterm 1. Januar [illegible]stehende Kabinetsordre an den Kriegsminister erlassen:

Ich will an denjenigen Fahnen und Standarten meines Heeres, deren Tücher durch die ruhmvoll bestandenen Feldzüge und den Zeitablauf vollständig zerstört sind oder sich in einem ihre Wiederherstellung ausschließenden Zustande befinden, die Tücher erneuern. Sie haben das hiernach Erforderliche nach meinen Ihnen dieserhalb ertheilten besonderen Befehlen und nach Maßgabe der verfügbaren Mittel zu veranlassen.

Wilhelm.

— [illegible]bildung der Rekruten, unzweifelhaft der beste Maßstab für die Beurtheilung der allgemeinen Kulturentwickelung eines Volkes, stellt sich nach einer Zusammenstellung des Kaiserlich Statistischen Amtes im Ersatzjahre 1898 folgendermaßen:

Es traten in jenem Jahr in das Heer und die Marine ohne Schulbildung 0,07 Prozent der Gesammtzahl. Es wurden [illegible] in diesem Jahre 252382 Rekruten eingestellt, darunter [illegible] Schulbildung in deutscher Sprache, 197 mit Schul[illegible] fremder Sprache und 173 ohne Schulbildung. Ver[illegible] dieses Verhältniß mit demjenigen in früheren [illegible]nden wir, daß im Jahre 1888: 0,60 Prozent und [illegible]: 1,80 Prozent aller eingestellten Rekruten ohne Schulbildung waren, daß mithin im Jahre 1888 noch 1034 und im Jahre 1878 sogar 2574 schulbildungslose Mannschaften eingestellt wurden, gewiß ein erfreuliches Zeichen für die Entwickelung unseres Schulwesens. Was die einzelnen Bundesstaaten angeht, so vertheilen sich die „ungebildeten" Rekruten wie folgt: Preußen 0,09 Proz. (darunter Provinz Ostpreußen 0,42, Provinz Posen 0,27 und Provinz Westpreußen 0,14 Prozent), Bayern 0,04 Prozent, Sachsen 0,02 Prozent, Württemberg 0,02 Prozent, Baden 0,04 Prozent, Hessen 0,04 Prozent, Mecklenburg-Schwerin 0,12 Prozent, Braunschweig 0,06 Prozent, Sachsen-Meiningen 0,08 Prozent, Anhalt 0,08 [illegible], Schaumburg-Lippe 0,45 Prozent und Elsaß-Lothringen 0,10 Prozent. In den übrigen Bundesstaaten waren keine Analphabeten unter den Rekruten im Jahre 1898 vorhanden, ebenso nicht in den preußischen Provinzen Hessen-Nassau und Hannover, sowie dem Lande Hohenzollern.

— Der Anfang des „neuen Jahrhunderts" wurde in Kiel seitens der Marinebehörden in äußerst feierlicher Weise begangen. Nachdem am Neujahrstage bei Flaggenparade sämmtliche im Hafen liegenden Schiffe über alle Toppen (Masten) geflaggt hatten, fand auf den im Hafen liegenden Schiffen Festgottesdienst statt, zu dem die dienstfreien Offiziere in großer Gala erschienen waren. Nach dem Festgottesdienste wurde an Land Appell, an Bord Musterung der Mannschaften abgehalten und ihnen dabei vom Kommandeur ein Rückblick auf die Errungenschaften des Jahrhunderts gegeben. Mittags um 12 Uhr feuerten dann noch die Schiffe, soweit es ihre Ankerstelle zuließ, einen Salut von je 21 Schuß, während die Salutbatterien am Lande den Kaisersalut von 33 Schuß abgaben.

— Der Neuabdruck der Felddienstordnung ist vom Kaiser am 1. Januar genehmigt worden mit der Bestimmung: „Der Spielraum für die praktische Ausübung des Felddienstes ist von allen Führern selbständig auszunutzen. Sie dürfen hierin nicht beschränkt werden." Der Kriegsminister bringt in der Extra-Ausgabe des „Armeeverordnungsblattes" diese Anordnung des Kaisers mit dem Hinzufügen zur Kenntniß, „wie der Kaiser ausdrücklich zu verbieten geruht haben, daß von irgend einer Stelle Instruktionen zu der Allerhöchst genehmigten Felddienstordnung erlassen oder Zusätze zu derselben gemacht werden".

— Für Kiautschau werden Militärmusiker gesucht. An die Kapellen verschiedener Regimenter sind Zuschriften erfolgt, in welchen Musiker aufgefordert werden, sich zum Eintritt bei der Kapelle, die für das 3. Seebataillon in Kiautschau gebildet werden soll, zu melden. Das Engagement dauert vorläufig ein Jahr. Nach einem halben Jahre haben die Engagirten sich zu entscheiden, ob sie sich auf längere Zeit verpflichten wollen. Außer einem kleinen Zuschuß zur Löhnung haben sie Aussicht auf Nebenverdienst, der sich in den letzten Jahren bei den vorhandenen Musikern auf 30 Mark monatlich belaufen hat.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des bisherigen vortragenden Raths im Auswärtigen Amt, Grafen Bourtalès, zum Gesandten am niederländischen Hofe.

— Der Bund deutscher Frauenvereine, welcher gegen 50000 Mitglieder umfaßt, hat an den Reichstag eine Petition gerichtet, worin die Bitte ausgesprochen wird, der Reichstag wolle bei der zweiten Lesung der Gewerbenovelle beschließen, die Arbeiterschutzbestimmungen auf die Hausindustrie auszudehnen und dementsprechende Vorschriften zu schaffen.

— In einem Aufsatze der in Krakau erscheinenden illustrirten Monatsschrift „Polak" (Organ für nationalpolnische Propaganda) wird das Wesen der Sokolvereine beschrieben („Sokol" ist das polnische Wort für „Falke"). Es heißt in jener polnischen Zeitschrift:

„Der erste Falkenverein entstand in Lemberg, und der Geist, welcher das ganze Falkenthum durchzogen hat, nahm seinen Beginn in dem letzten Kampfe unserer Nation um die Selbstständigkeit Polens im Jahre 1863, als es sich nachdrücklich zeigte, daß eine der Ursachen des Mißlingens dieser bewaffneten Erhebung der Mangel an ausreichenden Kräften und an disziplinarischer und elastischer Organisation war."

Wie aus den weiteren Ausführungen des „Polak" deutlich erhellt, bezweckt das Sokolthum die Schaffung der „Rahmen" für ein dereinst zu errichtendes polnisches Nationalheer; Sokolvereine sind bereits in den Städten Posens und Schlesiens, ja sogar schon in Berlin vorhanden. Es giebt drei große Hauptverbände, in Oesterreich, in Preußen und in Nordamerika. Der preußische „Falkenverband" hat seinen Sitz in Posen. Nur in Rußland darf sich der Sokolismus nicht hervorwagen; der „Polak" bescheinigt dies der russischen Regierung mit dem Hinzufügen, „wenn sie könnte, dann würde sie alle „Falken" aufhängen". Das ist für den „Polak" nur ein Sporn mehr, zur Gründung von Sokolvereinen in Rußland aufzufordern, die „selbstverständlich" geheime Vereine sein müßten. Weiter heißt es:

„Man sollte für eine einheitliche Exerzirordnung mit polnischem Kommando sorgen, was in dem entsprechenden Augenblick die Gründung eines polnischen Heeres erheblich erleichtern würde. Niemand weiß, wann dieser Augenblick eintritt, aber wir müssen uns bei Zeiten auf einen solchen Fall vorbereiten."

Oesterreich-Ungarn. Im Marine-Ausschuß der ungarischen Delegation hat sich am Dienstag der Delegirte Bolgar gegen eine Kolonialpolitik sowie gegen eine Flotten-Vermehrung ausgesprochen, da die ungarische Industrie überseeischer Absatzgebiete nicht bedürfe. Minister des Aeußeren Graf Goluchowski erklärte, er lege, was die Kriegsmarine anbelangt, bei Beurtheilung des Voranschlages das Hauptgewicht auf die militärischen bezw. Vertheidigungsgesichtspunkte. Marinekommandant v. Spaun erklärte, die Aufgabe der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine sei nur, die Adria zu vertheidigen. Die österreichisch-ungarische Kriegsmarine wolle mit den anderen Mächten in keinen Wettkampf eintreten, doch sei seit den 70er Jahren der Schiffsbestand der Kriegsmarine etwas zurückgeblieben. Redner wies auf Deutschland, Frankreich und Italien hin, wo für Marinezwecke große Summen verausgabt würden.

Der passive Widerstand der Behörden in Böhmen (eine Folge des Sprachenstreites) ist zur Thatsache geworden. Mit dem 1. Januar 1900 haben die tschechischen Bezirksvertretungen von 57 Städten und mehr als 100 Gemeinden die Arbeiten in dem ihnen übertragenen Wirkungskreise eingestellt.

Frankreich. Im Departement „la Corrèze" ist eine folgenreiche evangelische Bewegung entstanden. Eine kleine Dorfgemeinde hat schon den Grundstein zu einer evangelischen Kirche gelegt. Der Küster, der 30 Jahre lang den Priester bei der Messe bedient hatte, ist nun Mitglied des evangelischen Kirchengemeinderaths. Besonders tief ist die Jugend von der Bewegung ergriffen. Der evangelische Pfarrer wird in der ganzen Gegend mit Begeisterung empfangen. Die Kolporteure können nicht genug Bibeln und Neue Testamente bei sich führen. Schon vor 200 Jahren gab es dort evangelische Gemeinden, die dann nach der Aufhebung des Edikts von Nantes im Jahre 1685 ausgerottet wurden.

Rußland. Zum russischen Neujahr (13. Januar) wird ein „Jahrhundertgruß des Zaren" erwartet, der, wie der Berliner sozialdemokratische „Vorwärts" aus Petersburg ersehen haben will, sich als Fortsetzung der Friedensvorschläge, als ein Abrüstungsvorschlag hinsichtlich der Seekräfte darstellen soll. In jenem Jahrhundertgruß wendet sich der Zar merkwürdigerweise nicht an die Souveräne, sondern vielmehr an die Parlamente, „die im Begriff stehen, neue Marinerüstungen zu berathen," mit der Bitte, „sich von dem Gedanken erleuchten zu lassen, daß es einen besseren Weg giebt, das Vaterland zu schützen und zugleich der Menschheit ewige Dienste zu leisten."

Das Ganze scheint ein böser Scherz des „Vorwärts" zu sein in der Absicht, die deutsche Marine-Vorlage zu verhöhnen.

Ein Vorkämpfer des Deutschthums.

Der Senior unter den Begründern des Deutschen Ostmarken-Vereins, Landes-Oekonomierath Kennemann auf Klenka im Kreise Jarotschin, in der Provinz Posen, vollendet am 4. Januar in wunderbarer Frische des Körpers und des Geistes sein 85. Lebensjahr. Herr Kennemann, im Jahre 1815 geboren, wie der große Kanzler, an dem er seit seinem ersten öffentlichen Auftreten mit schwärmerischer Liebe und Verehrung hing und gleich diesem ein Sohn der Mark, war sich, als er vor grade 60 Jahren sein erstes Gut Klenka erstand, wohl bewußt, daß er mit diesem Besitze auch große Pflichten übernahm. Ihren Umfang kann heute nur derjenige ganz ermessen, der eine Vorstellung davon hat, wie es vor sechs Jahrzehnten in der Provinz Posen aussah. Das vorher in polnischer Hand gewesene Grundstück war vollständig verwüstet; auf dem Hauptgute nicht ein einziges Gebäude, auf den drei Vorwerken nur einige wenige, die ganz baufällig waren, der Acker von Unkraut übersäet und völlig ausgesogen. Aber in Herrn Kennemann waren alle jene Gaben vereint, die die tüchtigen Angehörigen des deutschen Volkes auszeichnen: unermüdlicher Fleiß, zähe Ausdauer, treue Hingabe an den Beruf, und da zu diesen Tugenden sich auch noch eine ungewöhnliche Begabung hinzugesellte, gelang es dem trefflichen Manne sehr bald, sich aus bescheidenen Anfängen zu einem der größten Grundbesitzer Preußens emporzuarbeiten, der heute mehrere Quadratmeilen sein eigen nennt.

Und wie unter der gesegneten Hand dieses rastlos arbeitenden Landwirths sein Besitzthum sich auswuchs zu einer deutschen Musterwirthschaft, die den polnischen Bewohnern die Ueberlegenheit deutscher Kultur so recht eindringlich zum Bewußtsein brachte, so war Herr Kennemann auch immer bemüht, hier in des Reiches Grenzmark dem deutschen Gedanken Bahn zu brechen; als ein echter deutscher Patriot und ein wahrer Pionier des Deutschthums ist er den deutschen Volksgenossen stets ein leuchtendes Vorbild gewesen. Das große Heer der Beamten und Arbeiter, die Herr Kennemann auf seinen ausgedehnten Besitzungen beschäftigt, bildet eine einzige große Familie, deren patriarchalisches Verhältniß zu ihrem Brodgeber in der heutigen Zeit wohl ohne gleichen dasteht.

Möge dem ehrwürdigen Greise mit dem jugendfrischen Herzen noch ein schaffensfroher Lebensabend beschieden sein zum Segen seiner engeren Heimath wie des deutschen Vaterlandes, zu dessen besten Söhnen der verehrte Mann zählt!

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Januar.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch von 1,56 auf 1,44 Meter gefallen.

Der Trajekt findet bei Culm zu Fuß über die Eisdecke nur bei Tage für Personen und leichte Päckereien statt.

— **Der Herr Regierungspräsident v. Horn** wird am nächsten Freitag der Stadt Graudenz einen Besuch abstatten. An die Vormittags 11 Uhr anberaumte Stadtverordneten-Versammlung, in welcher die neugewählten Stadtverordneten eingeführt werden, wird sich eine Besichtigung des städtischen Wasserwerks durch den Magistrat, die Stadtverordneten und die Wasserwerkskommission anschließen, an welcher der Herr Regierungspräsident Theil nehmen wird. Gegen 2½ Uhr wird auf dem Getreidemarkt eine Feuerlöschprobe mit einer Speisung der Schläuche durch die Hydranten der Wasserleitung abgehalten werden; um 3 Uhr findet ein Festmahl im „Schwarzen Adler" statt.

— **[Kaiser Wilhelm-Denkmal der Provinz Westpreußen in Danzig.]** Am Dienstag war die Frist zur Einreichung der Entwürfe eines Reiterstandbildes abgelaufen. Zu den zugelassenen Künstlern Ludwig Mantzel, Boese, Eberlein, Schott und v. Uechtritz ist noch ein sechster getreten, und zwar ein geborener Danziger, der Bildhauer Eugen Boermel in Berlin; der ursprüngliche Termin wurde auf besonderen Wunsch einiger Künstler bis gestern verlängert. In Folge dessen können, wie Geheimer Rath Professor Ende in Berlin, dem die künstlerische Leitung der ganzen Denkmalsangelegenheit untersteht, der Provinz mitgetheilt hat, die sechs Modelle nicht, wie ursprünglich geplant, in den Ausstellungsräumen der Akademie der Künste ausgestellt werden, da der verfügbare Raum zu stark in Anspruch genommen ist. Die Modelle müssen nunmehr im großen Korridor der Akademie ausgestellt werden, wo sie nur für die Preisrichter zugänglich sind. Preisrichter sind außer Professor Ende noch einige namhafte Künstler, ferner die Herren v. Graß-Klanin, Landeshauptmann Hinze und Oberbürgermeister Delbrück-Danzig; das Urtheil der Preisrichter ist endgültig. Die Platzfrage ist immer noch nicht gelöst; besonders Herrn Professor Ende will der Platz in der Nähe des hohen Thores auf dem neuen Straßen-Gelände nicht gefallen, sondern er wünscht den gegenüberliegenden Heumarkt, wo der monumentale Eindruck des Denkmals gegenüber dem massiven Bau des hohen Thores mehr zur Geltung kammen würde.

— **[Niedriges Beköstigungsgeld.]** Das für das 1. Halbjahr 1900 festgesetzte niedrige Beköstigungsgeld beträgt für den Tag in den Garnisonorten des 17. Armeekorps: in Danzig nebst Vorstädten, Konitz, Marienburg, Marienwerder, Neustadt, Riesenburg, Stolp 34 Pf. für den Gemeinen und 43 Pf. für den Unteroffizier; in Dt.-Eylau, Graudenz, Rosenberg 35 bezw. 44 Pf.; in Culm 36 resp. 45 Pf.; in Osterode 33 bezw. 41 Pf.; in Schlawe und Thorn 32 bezw. 40 Pf.; in Pr.-Stargard und Strasburg 30 bezw. 38 Pf.; in Soldau 27 bezw. 34 Pf.

— **[Russisches Vize-Konsulat.]** Zum Sekretär des russischen Vize-Konsulats in Thorn ist Herr v. Korwin-Kossakowski ernannt worden.

— **[Stipendium.]** Aus der „Dr. Hermann Günther-Stiftung" ist durch Beschluß des Lehrerkollegiums der akademischen Hochschule für die bildenden Künste und des Kuratoriums der Stiftung für das Jahr 1900 dem Studirenden der Hochschule Maler Sigmund Lipinski aus Graudenz ein Stipendium verliehen worden.

— **Die Ziehung der 1. Klasse der 202. Königlich preußischen Klassen-Lotterie** wird am 9. d. Mts. ihren Anfang nehmen.

— **In der neuen städtischen Sparkasse zu Graudenz** wurden am Eröffnungstage schon über 50 Sparsummen eingezahlt.

— **[Personalien von der Regierung.]** Die Landräthe z. D. v. Dallwitz in Lüben und Kreth aus Gumbinnen sind zu Regierungsräthen ernannt. Ersterer ist dem Oberpräsidium in Posen, Letzterer der Regierung in Potsdam überwiesen.

— **[Personalien von den Konsistorien.]** Der Konsistorialrath Zitelmann in Stettin ist an das Konsistorium in Berlin versetzt und die hierdurch bei dem Konsistorium in Stettin erledigte etatsmäßige Rathsstelle dem bisherigen Inhaber einer Konsistorialassessorstelle, Konsistorialrath Rachner in Posen verliehen worden.

---

4 **Danzig**, 3. Januar. In den Werkstätten der hiesigen Schichauwerft nähert sich ein zierliches, prächtiges Kunstwerk seiner Vollendung, welches in diesem Jahre auf der Pariser Weltausstellung den deutschen Schiffsbau würdig versinnbildlichen wird. Es ist ein getreues, bis in die kleinsten Einzelheiten nachgebildetes Modell des bekannten Oceandampfers „Kaiser Friedrich" in einer Länge von etwa 3 Metern.

Der aus Thorn hierher versetzte Herr Landgerichtsrath Bischoff führte am Dienstag zum ersten Mal den Vorsitz der Strafkammer I des Landgerichts.

Der Wohnungsverein für Danzig und Umgegend hat während seines zweijährigen Bestehens eine sehr rege Thätigkeit entfaltet, denn es sind von ihm bis jetzt in Ohra drei Gebäude mit zusammen 36 Wohnungen für Arbeiter und in Langfuhr drei Gebäude mit zusammen 10 Wohnungen zu je 4 Zimmern und 8 Wohnungen zu je 3 Zimmern und Zubehör hergestellt worden. Ein viertes Haus mit sechs Wohnungen zu je drei Zimmern und Zubehör ist bis auf den inneren Ausbau fertig gestellt und soll am 1. April bezogen werden. Nunmehr beabsichtigt der Verein, auch in der Stadt Danzig selbst mit dem Bau von Wohnhäusern vorzugehen, und hat dashalb ein geeignetes Gelände am „Schwarzen Meer" für 40000 Mark gekauft. Auf diesem Grundstück soll ein Wohnhaus mit acht Wohnungen zu je zwei Zimmern nebst Zubehör, fünf Wohnungen zu je drei Zimmern und fünf Wohnungen zu je vier Zimmern mit Erker, Balkon und Bad nebst Zubehör, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, errichtet werden.

Der im Vorjahr begründete, in raschem Aufblühen begriffene Danziger Orchester-Verein, welcher gegenwärtig etwa 60 Mitglieder zählt, veranstaltet am 8. Januar sein erstes großes Konzert unter Darbietung von hervorragenden Kunstgenüssen. Altmeister Joachim aus Berlin wird hier nach fast zehnjähriger Pause wiederum als Solist auftreten, ihm zur Seite Frau Elisabeth Ziese-Schichau aus Elbing und Professor Max Brode aus Königsberg.

Zu der Schenkung für die hiesige Ober-Pfarrkirche zu St. Marien sei bemerkt, daß der Stifter, Herr Geheimer Justizrath Lesse, noch lebt, und sich guter Gesundheit erfreut. Herr Lesse hat die Uebergabe des Geschenkes persönlich bewerkstelligt.

In einer antisemitischen Versammlung, die von etwa 100 Personen besucht war, sprach der frühere Reichstags-Abgeordnete Professor Dr. Förster aus Friedeberg über den Krieg Englands mit Transvaal und über die Wende des Jahrhunderts. Im Prinzip erklärte sich Herr Dr. Förster gegen jeden Krieg, für unsere Zeit hält er ihn aber für nothwendig. Nachdem er dann auf den Krieg in Südafrika näher eingegangen war, gipfelten seine Ausführungen fast ausschließlich in Sympathie-Erklärungen für die Buren. Zum Schlusse zog er einen Vergleich zwischen den alten Deutschen und den Buren und kam zu dem Ergebniß, daß unsere Vorfahren mit den Buren, besonders was die Kampfesweise anbelangt, viel Aehnlichkeit hätten. Wie Transvaal, das nur ½ Million Einwohner hat, 50- bis 60000 Krieger stellt, so sei es auch bei den alten Deutschen im Kampfe gegen die Römer geschehen. Schließlich besprach der Redner die Aussichten, welche das neue Jahrhundert biete, wobei er sich u. a. für die Flottenvorlage aussprach.

Der Neubau der v. Conradi'schen Schul- und Erziehungs-Anstalt am Ende der großen Allee wird als sechsklassige vollberechtigte Realschule erst zum Herbst vollständig eröffnet werden können. Um aber den von Seiten der Stadt Danzig an das Direktorium der Anstalt gerichteten Wünsche, zur Entlastung der hiesigen höheren Schulen wenigstens theilweise die Anstalt schon zu Ostern zu eröffnen, zu entsprechen, soll zum Frühjahr in Langfuhr die Sexta der Realschule eröffnet werden, gleichzeitig mit einer Vorschule, in der Knaben von vollendetem sechsten bis neunten Lebensjahre in zwei, evtl. drei Klassen den Vorbereitungsunterricht für höhere Lehranstalten erhalten. Die alte Jenkauer Anstalt, die, seit 1894 in der Umwandlung zu einer Realschule aus dem bisherigen Realprogymnasium begriffen, Ostern dieses Jahres die ersten Abiturienten ihrer Realschul-Sekunda zur Prüfung stellen wird, bleibt bis Michaelis bestehen.

Dem Korbmachermeister Neumann, welcher die letzte Ausstellung des Vereins vom rothen Kreuz zu Berlin mit einer Anzahl für Kranke sehr geeigneter Korbmöbel beschickt hat, ist die bronzene Staats-Medaille verliehen worden.

Das Vorsteheramt der Danziger Kaufmannschaft hat sich in seiner heutigen Sitzung für das Jahr 1900 in der bisherigen Weise konstituirt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Geheimer Kommerzienrath Damme, zum 1. Stellvertreter Herr Kommerzienrath E. Behrendt, zum 2. Stellvertreter Herr Kommerzienrath Stoddart wiedergewählt.

Aus dem Kreise Culm, 2. Januar. Die Zucker-Fabrik Unislaw hat in ihrer nunmehr beendeten Kampagne etwa 900000 Centner Rüben verarbeitet.

Thorn, 2. Januar. Ueber die entsetzliche Verstümmelung eines Thorner Oberfeuerwerkers wird aus Ostrometzko des Näheren berichtet. Auf dem Rittergute Ostrometzko, dem Kammerherrn Grafen Alvensleben gehörig, befindet sich ein mächtiger Lehmberg, dessen Entfernung Herr v. Alvensleben beschloß. Zu diesem Zwecke setzte er sich mit dem Artillerie-Depot in Thorn in Verbindung, welches wiederum den Oberfeuerwerker Raettig vom Fußartillerie-Regiment Nr. 11 zur Sprengung des Berges empfahl. Für diese Arbeit, die als eine reine Privatsache anzusehen war, sollte dem Oberfeuerwerker ein ansehnliches Honorar gezahlt werden. Für diese Arbeit engagirte Herr Raettig eine Anzahl Arbeiter vom Rittergute, die den Auftrag erhielten, zur Aufnahme der Sprengladung Löcher in den Berg zu bohren. Nachdem diese Arbeit vollendet war, schüttete Oberfeuerwerker Raettig die Sprengladung in die eingebohrten Löcher. Plötzlich explodirte die Ladung in einem der Löcher und flog dem unglücklichen Oberfeuerwerker in das Gesicht. Das eine Auge wurde ihm herausgerissen, Arme und Brust wurden entsetzlich verbrannt. Er wurde ins Garnison-Lazareth Bromberg gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. Raettig, der im 12. Dienstjahre dient und eine alte Mutter zu ernähren hat, kann nicht einmal Anwartschaft auf Verstümmelungszulage bezw. Pension machen, da ihm diese Verletzungen nicht im königlichen Dienste zugefügt worden sind.

Leibitsch, 1. Januar. Vorgestern Abend ertrank in der Drewenz der Zieglermeister Asmus aus Antoniewo. In der Dunkelheit hat er jedenfalls ein Loch in dem Eise der Drewenz nicht gesehen und ist unter das Eis gerathen. Seine Leiche ist noch nicht geborgen.

* **Briesen**, 2. Januar. Den Volksbibliotheken zu Briesen, Gollub und Schönsee ist das Freytag'sche Werk „Bilder aus der deutschen Vergangenheit" in je vier Bänden als Geschenk des Herrn Kultusministers zugegangen.

j **Flatow**, 2. Januar. In dem benachbarten Dorfe Krummenfließ entstand in der Sylvesternacht auf dem Gehöft des Besitzers Zimmermann Feuer. Durch Aufbietung aller Kraft gelang es, das Inventar zu retten. Nur eine Sau war im Stalle geblieben. Um diese zu retten, sprang der Besitzer in den Stall. Da stürzte die Decke über ihm zusammen. Durch die Flammen trieb er das Thier hindurch, doch erlitt er so schwere Brandwunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Das ganze Gehöft sammt dem Getreide ist verbrannt. Der Besitzer war nur sehr gering versichert. Man vermuthet Brandstiftung aus Rache.

Aus dem Kreise Karthaus, 2. Januar. In Podfidlin bei Lappin ist Wohnhaus und Stall des Mahl- und Schneidemühlen-Etablissements des Herrn Ritterguts- und Fabrikbesitzers Schottler abgebrannt.

Königsberg, 2. Januar. Von seinem Dienste heimkehrend, unterhielt sich der Bahnschaffner Senkowski in der Nacht zu Sonntag vor der Hausthür seiner Wohnung mit einem Bekannten, als er von einigen Vorübergehenden angerempelt wurde; auf seine Frage, ob denn nicht Platz genug für alle auf dem Trottoir vorhanden sei, erhielt er von einem der Anrempler einen Messerstich in den Hals, der ihm die Halsschlagader durchschnitt und schon allein genügt hätte, um ihn zu tödten; der Messerheld jedoch versetzte ihm noch einen zweiten Stich. Ehe sein Begleiter um Hilfe rufen konnte, war das Entsetzliche schon geschehen — stöhnend sank der Aermste zusammen und war, als ein schnell herbeigerufener Arzt zur Stelle war, bereits todt. Der Thäter wurde noch in derselben Nacht verhaftet.

Das Befinden des Herrn Grafen Lehndorff, dem ein Bein abgenommen werden mußte, ist durchaus zufriedenstellend. Der Verbandwechsel hat eine gute Heilung der Wunde ergeben.

y **Tapiau**, 2. Januar. Die Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Kleinhof-Tapiau kann das verflossene Jahr insofern als ein besonders wichtiges bezeichnen, als die Bearbeitung des durch die Untersuchung der Milch einzelner Kühe während der Zeit vom 1. April 1889 bis zum 1. Mai 1897 angesammelten Materials vollendet wurde. Ueber das Ergebniß dieser Untersuchungen bemerkt Direktor Dr. Wittcher: Wenn die Viehzüchter aus den durch diese langjährigen Versuche zu Tage geförderten Resultaten die richtige Nutzanwendung ziehen, so wird dadurch mit Sicherheit ein allmähliges Anwachsen der Erträge der Kuhhaltung erreicht werden. Der Umstand, daß bei gleicher Fütterung und Haltung, bei gleichem Lebendgewicht und gleicher Länge der Laktation gut beanlagte Kühe einer und derselben Rasse und Heerde nahezu doppelt so viel Butter zu geben vermögen, als schlecht beanlagte, dürfte dann wohl die unabweisbare Nothwendigkeit einer thatkräftigen und sachgemäßen Zucht nach Leistung den Landwirthen klar vor Augen führen. Man wird es sich angelegen sein lassen müssen, neben den von den einzelnen Kühen gelieferten Milchmengen auch noch den Fettgehalt der Milch der verschiedenen Thiere von Zeit zu Zeit festzustellen. Berücksichtigt man die Ergebnisse bei der Auswahl der Nachzucht und bei dem Ausmerzen der Kühe, so muß hierdurch mit der Nothwendigkeit eines Naturgesetzes im Laufe der Jahre eine Steigerung des Butterertrages herbeigeführt werden. Vor allem wird man bei der Auswahl der Bullen mit der größten Vorsicht zu Werke gehen müssen und nur solche Thiere, welche von butterreichen Kühen abstammen, zur Zucht verwenden. — Während des letzten Jahres waren in der Anstalt 35 Hospitanten, darunter 10 aus Ostpreußen, 3 aus Westpreußen und 13 Ausländer. Von diesen 35 Hospitanten waren 9 Molkereibeflissene, 12 Landwirthe, 7 Studirende der Landwirthschaft, 1 Landwirthschaftslehrer, 3 Kaufleute, 1 Chemiker, 1 Apotheker und 1 Molkerei-Instruktor. Die mit der Versuchsstation verbundene Molkereischule des ostpreußischen milchwirthschaftlichen Vereins besuchten im Berichtsjahre 13 Eleven, von denen 9 aus Ostpreußen, 1 aus Westpreußen und 3 aus der Schweiz stammten. Die Nachfrage nach Molkereipersonal war rege, die meisten Schüler der Anstalt fanden in Ost- und Westpreußen Stellungen.

⊙ **Allenstein**, 2. Januar. Die Strafkammer verurtheilte heute die Frau Marie Skopp aus Januschau, welche seit Jahren die Hebammenpfuscherei betreibt, und die durch Unachtsamkeit den Tod der Instfrau Karoline Maczaszek verschuldet hat, zu 6 Monaten Gefängniß. — Heute tagte hier die Kreis-Lehrerversammlung. Herr Funk-Allenstein sprach über „Fortbildungsschulen auf dem Lande". Die Versamlung war zwar von der Nothwendigkeit und Ersprießlichket solcher Fortbildungsschulen überzeugt, doch war man auch der Ansicht, daß es an Lehrkräften und an Geldmitteln zu ihrer Besoldung fehlen würde.

Inowrazlaw, 2. Januar. Herr Stadtverordneter Czapla ist, wie der „Kuj. B." erfährt, von der Regierung nicht als Stadtrath bestätigt worden.

Stettin, 2. Januar. Auf dem Bahnkörper zwischen der Verbindungsstraße und dem Bäckerberg wurden am 30. Dezember früh Morgens zwei abgefahrene menschliche Beine und der übrige Körper einer weiblichen Person gefunden. Die Leiche ist diejenige der 17 Jahre alten Verkäuferin Hedwig Haack, welche in einem Geschäft von Martichewsky auf der Oberwiek thätig war und von dort am 29. Dezember Abends von dem Marine-Matrosen Johannes Waldow, der hier auf Urlaub weilte, abgeholt wurde. Beide Personen sind zuletzt in der Apfelallee in der Nähe des Friedhofs gesehen worden. Sie haben den Weg nach der Verbindungsstraße eingeschlagen. Es wird jetzt Mord angenommen. Waldow hat vermuthlich dem Mädchen den Schädel zertrümmert und die Leiche sodann auf den Bahndamm geworfen. Es wird eifrigst nach ihm gesucht.

Verschiedenes.

— **[Grubenunglück.]** Auf der Zeche „Ludwigsglück" (Oberschlesien) fuhren am Neujahrstage zwei Steiger in die Grube ein und fanden dort sieben Todte an die Wand gelehnt. Die Gesichter und Kleider der Verunglückten waren stark verbrannt, aber noch zu erkennen. Die Leichen befanden sich verbarrikadirt hinter einer Thür in dem mittleren Flötz. Bei ihnen befand sich auch noch Brod, Wurst, Kaffee 2c. Der Tod scheint durch eingeschlagene Wetter erfolgt zu sein. Vier Leichen, die sich im unteren Flötz befinden, dürften erst in einigen Tagen geborgen werden, da der Schacht unter Wasser steht.

Auf der sechsten Sohle des Flötzes Dickebank der Zeche „Konstantin der Große" (Westfalen) fand am Neujahrstage ein Grubenbrand statt. Die zu dieser Zeit thätig gewesenen 30 Bergleute konnten sämmtlich, wenn auch mit großer Mühe, gerettet werden.

In einer zu den Singersdorfer Werken (Westfalen) gehörigen Braunkohlengrube war in voriger Woche ein unterirdischer Brand ausgebrochen. Wie jetzt erst bekannt wird, sind dabei eine Anzahl Personen verunglückt. Bis jetzt hat man zwölf stark verkohlte Leichen zu Tage gefördert.

— **[Verschüttet.]** Am Rocher de Naye in der Nähe von Montreux (franz. Schweiz) sind am Dienstag zwei Ingenieure von Lawinen verschüttet worden. Der eine der Verunglückten wurde getödtet, der andere schwer verletzt.

— **[Einsturz.]** In der Pfarrkirche des Dorfes Sankt Peter bei Klausen (Tirol) sind am Neujahrstage kurz vor dem Ende des Hauptgottesdienstes Reliefs vom Plafond auf eine Schaar Kinder herabgefallen. Eines der Kinder wurde infolge des Unfalles sofort getödtet, zwei andere wurden schwer verletzt. In der dichtgefüllten Kirche entstand eine große Verwirrung.

— **[Geburtstag einer Hundertjährigen.]** Im Krankenhause am Friedrichshain in Berlin wurde gestern, am 1. Januar 1900, der hundertste Geburtstag der dort befindlichen Frau Hübner feierlichst begangen. Schon am frühen Morgen stellten die Schwestern ein Blumenarrangement mit 100 Lichtchen und einem großen Lebenslicht an das Krankenbett und wünschten der „Großmutter", wie Frau Hübner von den Pflegerinnen und den anderen Kranken genannt wird, noch viele Lebensjahre. Gegen Mittag erschienen der Direktor des Krankenhauses Prof. Fürbringer und Pastor Müldener mit ihren Gemahlinnen an dem Bette der Hundertjährigen, um ihr unter Glückwünschen einige Geschenke zu überreichen. Frau Hübner, die geistig verhältnißmäßig frisch ist, war tief gerührt und dankte Allen auf das Herzlichste. Sie plauderte lebhaft mit den Gratulanten und sagte, daß sie die Last ihrer 100 Jahre gar nicht verspüre. Am Sylvesterabend hatte die Greisin ein großes Glas Punsch geleert und in bester Stimmung den Beginn des neuen Jahrhunderts abgewartet.

— **[Großer Bankrott.]** In Görlitz erregt der Zusammenbruch der Bankfirma Otto Müller, durch den auch mehrere kleine Berliner Institute erheblich in Mitleidenschaft gezogen werden, großes Aufsehen. Der Geschäftsinhaber, Bankier Otto Müller, wurde unter dem Verdachte namhafter Depotunterschlagungen in Untersuchungshaft genommen. Auch der Sohn des Müller, welcher bisher Prokurist der Firma war, ist jetzt unter gleichem Verdachte verhaftet worden. Müller Vater hatte bereits vor 25 Jahren schon einmal fallirt, wobei namentlich viele „kleine" Leute um ihre gesammten Ersparnisse gekommen sind. Als er dann ein zweites Bankgeschäft eröffnet hatte, gelang es ihm, nach und nach wiederum das Vertrauen vieler kleiner Leute aus Stadt und Land zu gewinnen, welche jetzt ebenfalls ihre Spargroschen einbüßen werden. Die Ursache des Zusammenbruches soll in verfehlten Spekulationen der Firma in Goldminen und ähnlichen Papieren zu suchen sein, die in Folge des südafrikanischen Krieges im Kurse bedeutend gefallen sind. Wie verlautet, betragen die Passiven nahezu zwei Millionen Mark, denen Aktiven so gut wie garnicht gegenüber stehen sollen

— **[Ein verlorenes Paradies.]** Die Wonne der Schnelltrauungen, ohne Aufgebot, der sogenannten „Fremdentrauungen", durch welche die Insel Helgoland seit Jahrzehnten die Zuflucht vieler liebenden Paare war, deren eheliche Vereinigung auf Schwierigkeiten stieß, ist mit dem verflossenen Jahrhundert in das Reich der schönen Vergangenheit entrückt worden. Am 29. Dezember haben, gemäß den Bestimmungen des „Bürgerlichen Gesetzbuches", auf Helgoland zum letzten Male Fremdentrauungen stattgefunden, und zwar wurden sieben Paare getraut.

— **[Doppelsinnig.]** „Von Morgen an komme ich nicht mehr, gnädige Frau!" — „Da bin ich also, Herr Doktor, außer aller Gefahr?!"
Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 3. Januar. Die Strafkammer des Landgerichts I verurtheilte den Redakteur des „Ulk", Mehring, wegen Beschimpfung der Einrichtungen der katholischen Kirche in einem Gedichte „Die feige That von Rennes" zu 6 Monaten Gefängniß.**

*** Wiesbaden, 3. Januar. Die Polizei verhaftete eine aus 4 Personen bestehende Falschmünzerbande, welche falsche Zweimarkstücke anfertigte.**

O Stuttgart, 3. Dezember. Bei Verleihung von Säkularspangen an die württembergischen Regimenter richtete der König an die Militärdeputationen eine Ansprache, in welcher er das Reich mit begeisterten Worten feierte. „Frohen Muthes, so führte der König aus, „blicken wir auf seinen mächtigen, gefestigten, ehrfurchtgebietenden Bau, der aber auch von uns die heilige Verpflichtung fordert, das Errungene unter allen Umständen festzuhalten und vor jeder Gefahr bis zum letzten Blutstropfen zu vertheidigen. Der König schloß mit einem Hurrah auf den Kaiser.

: London, 3. Januar, Wie die Morgenblätter aus Reensburg melden, hat sich gestern früh die Lage bei Colesberg in „unerwarteter Weise" geändert. Man entdeckte nämlich, daß die Buren während der Nacht zurückgekommen waren und die Stellungen wieder besetzt hatten, aus welchen sie am Tage zuvor durch French vertrieben (!) waren. Es fand ein planloses Feuern statt. Zweifellos sind die Buren seit dem 1. Januar erheblich verstärkt. (Vergl. auch die heutige Umschau. D. Red.)

Am 2. Jaunar fand auf den Hügeln ringsum Colesberg ein heftiges Gefecht statt. Die Buren vertheidigten hartnäckig jeden Punkt. Die britischen Truppen behielten eine ausgedehnte, die Stadt südlich und östlich überragende Stell-

: London, 3. Januar. Bisher ging noch keine amtliche Mittheilung von der Besetzung Colesbergs durch die Truppen Frenchs ein.

: London, 3. Januar. Das Kriegsamt beschloß, die Dienste von 12 Milizbataillonen „außerhalb des Königreichs" anzunehmen; sieben davon gehen nach dem Kap.

: London, 3. Januar. Die der Landesvertheidigungskommission angehörenden Kabinets-Mitglieder beschlossen eine Kreditforderung von über 5 Mi[illegible]onen Pfund Sterling (100 Millionen Mark) zur Be[illegible]affung neuer Geschütze.

*** Perth (Schottland), 3. Januar. Ein Eisenbahnzug mit 225 Hochländern für Südafrika nach Southampton unterwegs, rannte in dem Bahnhof Blackford auf einen Prellbock. 12 Soldaten wurden verletzt.**

⊙ New-York, 3. Januar. Hier verlautet, die amerikanische Regierung beschränke sich darauf, in London Ersatz für das durch englische Behörden beschlagnahmte Mehl zu verlangen. Die principielle Frage, ob Mehl als Volksnahrungsmittel Kriegskontrebande sei, ist nicht berührt worden.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte [illegible]

Donnerstag, den 4. Januar: Wolkig m[illegible] kälter, strichweise Niederschlag, stark [illegible]

Freitag, den 5.: Steigende Temperatur, [illegible]

Danzig, 3. Januar. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M[illegible] Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergü[illegible]

	3. Januar.	2. Januar.
Weizen, Tendenz:	Unverändert.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	150 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	734, 766 Gr. 139-146 Mk.	737, 766 Gr. 139-145 Mk.
" hellbunt ...	682, 734 Gr 120-135 Mk.	697, 732 Gr. 132-137 Mk.
" roth	682, 799 Gr. 132,00 Mk.	740 Gr. 138,00 Mk.
Transf. hochb. u. w.	110,00 Mk.	112,0[illegible]
" hellbunt ..	106,00 "	[illegible]
" roth besetzt	105,00 "	106,00 "
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Matter.
inländischer, neuer	697, 720 G. 128½-129 Mk.	702, 738 Gr. 129,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	95,00 Mk.	714, 738 Gr. 95,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	125—133,00 "	114—126,00 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	110,00 "	110,00 "
Hafer inl.	109,00 "	97—111,00 "
Erbsen inl. ...	120,00 "	119,00 "
" Transf. ..	100,00 "	98,00 "
Wicken inl. ...	114,00 "	110—118,00 "
Pferdebohnen ..	118,00 "	120,00 "
Rübsen inl. ...	203,00 "	203,00 "
Raps	211,00 "	211,00 "
Weizenkleie) p. 50kg	3,80—4,00 "	3,80—4,0[illegible]½ "
Roggenkleie)	3,90 "	3,90—4,[illegible]½ "
Zucker. Transf. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig. 8,97½ bezahlt.	Ruhig. 8,95 [illegible]
Nachproduct 75% Rendement ...	7,20 bezahlt.	—,—

H. v. Mor[illegible]

Königsberg, 3. Januar. Getreide-Depes[illegible]

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer[illegible]

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	135-140.	Tend.	un[illegible]
Roggen, " " " " "	125-127.	"	be[illegible]
Gerste, " " " " "	—,—.	"	—,[illegible]
Hafer, " " " " "	106,00.	"	un[illegible]
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	118,00.	"	—[illegible]

Zufuhr: inländische 18, russische 68 Waggons.

Wolff's Bür[illegible]

pp **Neutomischel**, 1. Januar. (Hopfenbericht.) [illegible] ständigen Hopfenhandel ging es im Dezember sehr ruhi[illegible] Es wurden nur kleine Posten aus den Lagern genomme[illegible] von der ostdeutschen Brauerkundschaft und Händlern er[illegible] wurden. Da aber die Lager in den Hopfenbezirken [illegible] ordentlich zusammengeschmolzen sind und die Brauer ihren Bedarf decken müssen, so ist die Geschäftsstimmung fest. Auch die minderguten Gattungen erzielen befriedigende Preise; es werden für Mittelwaare 60 bis 70 Mark, für abfallende Sorten 40 bis 50, in einzelnen Fällen noch darüber, bewilligt. Für beste Waare werden 85 bis 90 Mark notirt.

Berlin, 3. Januar. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	3./1.	2./1.		3./1.	2./1.
loco 70er	47,50	47,60	Deutsche Bankakt.	207,10	208,75
Werthpapiere.	3./1.	2./1.	Disk.-Com.-Anl.	[illegible]2,40	193,50
3½% Reichs-A. kv.	97,75	98,00	Drsd. Bankaktien	16[illegible]	[illegible]
3% "	88,70	88,80	Oester. Kreditanst.	[illegible]	235,25
3½% Pr. St.-A. kv.	97,80	97,90	Hamb.-A. Packtf.-A.	129,20	129,90
3% "	88,70	88,80	Nordd. Lloydaktien	125,25	126,25
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,25	95,70	BochumerGußst.-A.	261,75	262,25
3½ " neul. II	94,80	94,75	Harpener Aktien	203,40	204,00
3% " rittersch. I	85,70	86,00	Dortmunder Union	136,25	137,40
3% " neul. II	85,70	85,90	Laurahütte	255,00	253,50
3½% opr. ldf. Pfb.	94,40	94,70	Ostpr. Südb.-Aktien	88,60	89,00
3½% pom. " "	97,00	97,25	Marienb.-Mlawka	83,25	83,00
3½% pos. " "	94,80	95,40	Oester. Noten	*84,55	169,50
Italien. 4% Rente	93,60	93,30	Russische Noten	216,50	216,00
Oest. 4% Goldrnt.	98,00	97,75	Schlußtend. d. Fdsb.	matt	fester
Ung. 4% "	97,50	97,30	Privat-Diskont	5½%	5½%

*) Neue Usance.

Chicago, Weizen, stetig, p. März: 2./1.: 63¾; 30./12.: .—
New-York, Weizen, stetig, p. März: 2./1.: 76¼; 30./12.: —

Bank-Diskont 7%. Lombard-Zinsfuß 8%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittel[illegible]
Berlin, den 3. Januar 1900.

Zum Verkauf standen: 216 Rinder, 1240 Kälber, 645 Schafe, 5745 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlacht[illegible] höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige [illegible] ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) m[illegible] genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) [illegible]ng genährte jeden Alters Mk. 51 bis 53.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 49 bis 53.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 52; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 48.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 77 bis 80; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 66 bis 72; c) geringe Saugkälber Mk. 55 bis 60; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 43 bis 47.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 59 bis 62; b) ält. Masthammel Mk. 52 bis 57; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 46 bis 50; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 50—51; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 48—49; d) gering entwickelte Mk. 46 bis 47; e) Sauen Mk. 45 bis 46.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 100 unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. — Von den Schafen wurden ungefähr die Hälfte abgesetzt. — Der Schweinemarkt verlief glatt und wird geräumt.

☛ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☚

Heute Nachmittag 3½ Uhr erlöste Gott meine theure Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter [474

Marie Bock

geb. von Kaveczynski
von ihrem langen, schweren Leiden.

Graudenz, den 2. Januar 1900.

Bock, Major a. D.
Paul Bock, Hauptmann à l. s. Inf.-Regts. Nr. 146, comm. zur Unteroffizier-Schule Marienwerder.
Magda Bock geb. Weissermel,
Helene Bock,
Rudolf Bock, Oberleutnant d. R. Inf.-Regts. v. d. Marwitz Nr. 61 u. Landwirth,
Hertha Bock
Gerhard Bock } Enkelkinder

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelisch. Kirchhofes statt.



Verspätet!



Nachruf!

Am 27. Dezember 1899 wurde Herr Lehrer

Rudolf Knopf

von seinem langjährigen Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Er war uns stets ein lieber Freund und aufrichtiger Kollege. Sein biederer, friedfertiger Sinn, sein offener Charakter sichern ihm bei uns ein ehrenvolles Andenken. [490

Graudenz, den 3. Januar 1900.

Das Lehrerkollegium der Volksschule A.

In der Morgenfrühe des neuen Jahres verschied im fast vollendeten 81. Lebensjahre der Obergärtner Herr

Carl Goetze

Senior des Gemeinde-Kirchenraths.

Seit Einführung der Kirchengemeinde- und Synodalordnung Mitglied desselben, hat er bis zuletzt die Pflichten seines kirchlichen Ehrenamtes gewissenhaft erfüllt, kirchliche Liebesdienste bereitwilligst übernommen und der Gemeinde durch seinen Wandel ein gutes Beispiel gegeben.

Ehre seinem Andenken!

Belschwitz, den 2. Januar 1900.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Joh. Zürn, Pfarrer, Vorsitzender.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater **Julius Becker** im 69. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen **Graudenz**, d. 2. 1. 1900 **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet Freitag, den 5. Januar, in Klostersee bei Neudörfchen statt. [401

Am Neujahrstage, Vormittags ½9 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Leiden, im fast vollendeten 81. Lebensjahre, mein geliebter Gatte, unser treusorgender Vater u. Schwiegervater [438

Carl Ambrosius Goetze

tief betrauert von den Seinen.

Belschwitz b. Rosenberg, den 1. Jan. 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen die tiefgebeugte Wittwe **Johanna Goetze** geb. Weiss.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. Januar, Nachmittags 2 Uhr, von der Kirche aus statt.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere treu geliebte, unvergeßliche Mutter **Auguste Bolz** im Alter von 43 Jahren. Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, an **Graudenz**, d. 3. 1. 1900. **Die tieftrauernden Kinder.** 469] Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmitt. 2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Kirchh. aus statt.

Durch die Geburt eines gesunden **Mädchens** wurden hocherfreut **Garnsee**, [314 1. Januar 1900. **Ascher und Frau** geb. Salomon.

Dankjagung.

395] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme von Nah und Fern und die überaus reichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, insbesondere dem hiesigen Krieger- und Gesangverein für die ehrenwerthe Betheiligung und den erhebenden Gesang, sowie Herrn Prediger Schlewe für die trostreichen Worte am Sarge sagt, im Namen aller Hinterbliebenen, den herzlichsten Dank

Niederzehren, den 2. Januar 1900.

Frieda Schachschneider.

318] Heute früh 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein innig geliebter Mann, der Mühlenwerkführer

Rudolf Finger

im 31. Lebensjahre.

Adl.-Neumühl, d. 1. Januar 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen. Antonie Finger geb. Bonkowski.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 4. d. M., 1 Uhr Nachmittags, in Gr.-Leistenau statt.

Als Verlobte empfehlen sich: [407

Paula Erb
Wolff Elias

Labischin. Gollub.

Habe mich in Skurz als Arzt niedergelassen. [335

Dr. Rahts.

Die nächste [327

Tanzstunde

in **Graudenz** findet **Freitag, den 5. Januar, 8 Uhr Abends**, in den oberen Räumen des **Wiener Café** statt. Da ich vor Weihnachten nur wenige Stunden ertheilt habe, so können neue Anmeldungen jetzt noch berücksichtigt werden. Nachhilfestunden ertheile unentgeltlich. Sprechstunden am 5. und 6. Januar, von 5 bis 8 Uhr Abends, im „**Königlichen Hof**". Der Damen-Mangel in diesem Zirkel ist immer noch bedeutend.

Balletmeister Haupt.

Es ist wirklich zum Staunen!

448] Weg. Auflösung e. Uhrenfabrik, deren ganz. Vorrath mir übertragen wurde, bin ich in der Lage, eine genau regulirte, garantirt 2 Jahre gutgeh., prachtvolle **Herren-Taschen-Remontoiruhr** I. Ankergang um den fabelhaften Preis von nur **Mk. 4,60** zu verkaufen. Eine höchst elegante Damenuhr, hochmodern, feines Werk, nur **8 Mk.** Neuerdies erhält jeder Besteller eine prachtvolle, fein vergoldete Uhrkette **gratis**. Per Postnachnahm. zollfrei erhältl. v. d. Fabriklag. **Josef Kessler, Wien IX, Porzellangasse 18.** Kein Risiko, da Nichtpassendes zurückgenommen wird. Wer nicht kauft, schadet sich selbst.

300 Thüren

2,— bis 2,20×90 bis 1,—m,37mm stark, sauber und solid gearbeitet, pro Stück Mark 9,— bis 10,50, offerirt [473

Lietz & Co., Holzindustrie, **Zoppot**.

Ausführung der gesammten Tischlerarbeiten für Bauten. Kostenanschläge gratis und franko.

Von der Reise zurück. [483

Dr. Heubach,

Arzt, Graudenz.

Schrotmühle

mit Stahlwalzen, fast neu, für Pferde- und Dampfbetrieb, verk. weg. nichtgenügend. Verwerthung **Reinecke**, Neu-Janischau bei Pelplin. [419

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Für alle Futtermittel, Malz, Brodschrot ⁊c. ⁊c.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

mit vervollkommneten Mahlscheiben (Deutsches Reich-Patent) von

Friedr. Krupp, Grusonwerk.

Vorzüge:

Vollkommen gleichmäßige Schrotung.
Große Feinheit des Schrotes bei nur einmaligem Durchgang durch die Mühle.
Wolliges, mehlreiches Schrot.
Weitgehende Zerkleinerung der Hülsen.
Lange Verwendbarkeit der Mahlscheiben.
Billiger Ersatz abgenutzter Mahlscheiben.
Hohe quantitative Leistung.
Geringe Betriebskraft.
Einfache Bedienung.

73 Auszeichnungen für Excelsior-Mühlen.
München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.
Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.
Baldige Aufträge erbitten:

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

470] Dem Königlichen Eisenbahn-Zugführer Herrn

Langanke

wünschen zu seinem fünfundzwanzigjährigen Eisenbahn-Dienstjubiläum **viel Glück und Wohlergehen.**

Graudenz, den 4. Januar 1900.

Die Fahrbeamten der Station Graudenz.

An **Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlung, Graudenz.**

Senden Sie mir

.... Expl. des **Bürgerlichen Gesetzbuches** mit **gemeinverständlichen Erläuterungen**, unter Berücksichtigung der Ausführungsbestimmungen, herausgegeben von Landgerichtsdirektor **Rosenthal** in Danzig. **III. Auflage (9. bis 18. Tausend).** [79

Auf festem, glattem Papier gedruckt, Preis gebd. Mk. 4,80 franko Betrag folgt durch Postanweisung — ist nachzunehmen.

Ort (Postamt): ....

Name und Stand: ....

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Dampfmahlmühle Briesen Westpr.

399] Die Mühle ist nach neuestem System erbaut und erfolgt die Betriebseröffnung **am 10. Januar 1900**. Die Mühle kauft jeden Posten

Roggen und Weizen

zu Tagespreisen. Der Verkauf von

Roggen- und Weizenmehl, Gersten- und Roggenschrot, Roggen- und Weizenkleie

beginnt vom 15. Februar cr.

Es findet **Umtausch** von **Getreide** gegen **Mehl** oder **Schrot** statt, es wird auch **Getreide zum Schroten** angenommen.

Sichere Vertreter für den Verkauf unserer Mühlenfabrikate können sich melden.

Sand, F. Brien & Co.

Vereine.

Fleischer-Innung Graudenz.

Am Montag, den 8. Januar 1900, Nachmittags 3 Uhr: [326

Außerordentliche u. Innungs-Versammlung

wozu die Herren Mitglieder unter Hinweis auf § 23 des Innungsstatuts hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung im Umlaufschreiben.

Die Anmeldung der Lehrlinge muß bis Donnerstag Abend, den 4. Januar cr., erfolgt sein.

Die Prüfung derselben findet am Freitag, den 5. cr., Nachmittags von 4 Uhr, im hiesigen Schlachthause statt. Hierzu müssen die Herren Prüfungsmeister zur Stelle sein.

Der Obermeister C. Hapke.

Das Winterfest

des

Frauen-Vereins Gruppe

wird am **17. Januar im Rothen Adler zu Dragaß** gefeiert werden. [3855

Lotterie mit mehr als 200 Gewinnen als: Hasen, Geflügel, lebende Ferkel u. A. Loose à 50 Pf. zu haben bei **O. Kauffmann, im Kaiser-Café, im Rothen Adler zu Dragaß.**

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Im grossen Adlersaal.

Donnerstag, den 4. Januar 1900 Abends 8¼ Uhr

Einmaliger gross. humoristischer Unterhaltungsabend

verbunden mit groß. humorist.

Fritz Reuter- und ostpreuss. Dialekt-Soirée

des Königl. Hofschauspielers

Emil Richard.

(In mehr wie 450 Städten mit größtem künstlerischen Erfolge veranstaltet. Fürstl. Anerkennungen!) [283

Sehr gewähltes, umfangreiches und amüsantes **Programm.**

Preise der Plätze.

Im Vorverkauf (**Güssow's Conditorei**) Sperrsitz 1 Mark 25 Pf. (Familienbillets 3 Stück 3 Mark), Saalplätze 60 Pf. (Familienbillets à 3 Stück 1 Mk. 50 Pfennig).

An der Abendkasse.

Sperrsitz 1 Mk. 50 Pf., Saalplätze 75 Pf.

Schüler und Schülerinnen und Militärkarten 40 Pf.

Im Adlersaal.

Sonntag, d. 7. Januar Abends 8 Uhr

Concert

Lillian Sanderson

erste Liedersängerin der Gegenwart

und der Klaviervirtuosin

Elfriede Christiansen.

Billets à 2 Mk. 50 Pf., 2 Mk. und 1 Mk. bei [279

Oscar Kauffmann, Buch- u. Musikalien-Handlung.

Guhringen.

Im Saale des Gasthofbesitzers **Winkler:**

Sonnabend, d. 6. Januar cr.

Instrumental-Concert

ausgeführt von der Lehnhartschen Konzertkapelle aus Seifen bei Karlsbad in Böhmen.

Nach dem Concert: **Tanz.**

Anfang ½8 Uhr.

Es laden ergebenst ein [295

Winkler. Lehnhart.

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Mignon.** Oper von Thomas.

Freitag: Erhöhte Preise. Gastspiel der Hofburgschauspielerin **Sandrock. Adrienne Lecouvreur.** Schauspiel von Scribe und Legouvé.

Bromberger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Kean oder Genie und Leidenschaft.** Lustspiel von A. Dumas.

Freitag: **Das Deutsche Jahrhundert.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 2.

Graudenz, Donnerstag] [4. Januar 1900.

Die Provinz Westpreußen

bietet beim Beginn des Jahres 1900 das Bild einer ruhigen, aber stetigen Fortentwicklung. Keine gewaltigen Umwälzungen sind zu vermerken und keine besonders in's Auge springenden Ereignisse sind eingetreten, aber auf allen Gebieten läßt sich ein sicheres Vorwärtsschreiten nicht verkennen. Dieser Stetigkeit der aufwärts gerichteten Bewegung im wirthschaftlichen Leben hat auch der mannigfache Personenwechsel an hervorragenden Stellen der Provinz keinerlei Einhalt zu thun vermocht. An die erste Stelle der provinziellen Selbstverwaltung, die durch den Tod ihres bisherigen Inhabers, des Landeshauptmann Jaeckel, verwaist war, trat Herr Landesrath Hinze, das Verkehrswesen verlor seinen ersten Vertreter, indem Herr Eisenbahnpräsident Thomé in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt a. M. versetzt wurde, ihn ersetzte Herr Oberregierungsrath Greinert, und der Vorstand der Landwirthschaftskammer erfuhr dadurch eine Aenderung, daß Herr Kammerherr v. Oldenburg-Januschau zum Vorsitzenden gewählt wurde, nachdem Herr v. Puttkamer-Plauth, dessen Verdienste um die heimische Landwirthschaft von allen Seiten anerkannt werden, den Vorsitz niedergelegt hatte. Unsere Landwirthschaft, gewohnt, in harter Arbeit der Natur ihre Früchte abzuringen, konnte sich im vergangenen Jahre des Segens ihrer Arbeit erfreuen. Die Ernte fiel befriedigend, ja gut aus, und so wurden die vielen Schwierigkeiten, mit denen die Landwirthschaft in der Gegenwart zu kämpfen hat, nicht so bitter und schwer wie sonst empfunden. Das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen zeigt eine gedeihliche Fortentwicklung, ein erfreulicher Beweis dafür, daß das Vertrauen auf die eigene Kraft im Zunehmen begriffen ist. Das Mißtrauen, das die Vertreter der Landwirthschaft der in unserem Osten heimisch werdenden Industrie anfangs entgegenbrachten, beginnt, wie die Verhandlungen landwirthschaftlicher Vertretungen erkennen lassen, allmählich zu schwinden und die Erkenntniß bricht sich Bahn, daß das Gedeihen der Industrie dasjenige der Landwirthschaft nicht nur nicht ausschließt, sondern daß beider Interessen eng verbunden sind.

Unsere junge Industrie hat erkennbare Fortschritte gemacht, am deutlichsten zu erkennen ist dies in der Provinzialhauptstadt Danzig. Angeführt seien nur die Gründung der Aktiengesellschaft Holm, diejenige einer Nieten-, einer Waggonfabrik und einer Gesellschaft für Stuhlfabrikation. Dem Handel Danzigs und Westpreußens wurde eine wesentliche Erleichterung mit der Einrichtung des Freihafenbezirks in Neufahrwasser geschaffen, und dem bedeutenden Holzhandel mit Rußland will der Holzhafen bei Thorn dienen, der den Traften im Winter und bei Hochwassergefahr Sicherheit gewähren soll und zu dessen Einrichtung im verflossenen Jahre alle Vorbereitungen getroffen sind. Von Eis- und Wassersnoth, unter der das Ufergebiet Westpreußens in früheren Jahren so oft zu leiden hatte, sind wir im vergangenen Jahre glücklich verschont geblieben, dagegen haben die Naturgewalten in anderer Weise mannigfachen und beträchtlichen Schaden angerichtet. Mehrtägige orkanartige Stürme wütheten im Herbst besonders an der Küste und hatten arge Verwüstungen im Gefolge. Eine gewaltige Feuersbrunst legte ferner einen großen Theil Marienburgs in Asche, der alten Ordensstadt, die sich ihres Ordensschlosses wegen des besonderen Wohlwollens des Kaisers erfreut. Der Kaiser stattete bei seiner zweiten Anwesenheit in Westpreußen im vorigen Jahre sowohl Marienburg einen Besuch ab, wie auch zum ersten Male Kadinen, der neuesten kaiserlichen Besitzung, deren Erwerbung die Beziehungen der kaiserlichen Familie zu unserer Provinz noch fester zu knüpfen sicher geeignet ist.

Ein Wort unseres Kaisers „Wir stehen im Zeichen des Verkehrs" kann leider auf unsere Provinz nur bedingte Anwendung finden. Wenn auch die Bedeutung der Kleinbahnen im wirthschaftlichen Leben erkannt ist und demgemäß vorgegangen ist, so liegt doch, was den großen Verkehr der Eisenbahn anbetrifft, noch vieles im Argen, und man kann wohl mit Recht von einem westpreußischen Eisenbahn-Nothstand sprechen. Der südliche Theil der Provinz bemüht sich vergebens um eine Besserung seiner Eisenbahnverhältnisse, die Weichselstädtebahn harrt noch immer des Ausbaues zur Vollbahn. In dieser Richtung ist also noch viel zu thun übrig. Das Vertrauen auf das Begründete dieser und anderer Forderungen, das Vertrauen auf das Wohlwollen und die Einsicht der Behörden, das Vertrauen auf die schaffende Fürsorge des ersten Mannes der Provinz, des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, dem das Volk den schönen Namen eines Vaters der Provinz beigelegt, läßt auch in dieser Richtung einen frohen Ausblick zu und hoffen, daß die Entwicklung der Provinz, wie sie sich in erfreulicher Weise in der letzter Zeit und auch in dem vergangenen Jahre bemerkbar gemacht hat, nicht durch mangelhafte Verkehrsverhältnisse Einbuße erleidet. Denn die gedeihliche Entfaltung des wirthschaftlichen Lebens hat zweckmäßige und genügende Verkehrsverhältnisse zur ersten Voraussetzung.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Januar.

— [**Wander-Ausstellung Posen.**] Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft hat nun von der Kommandantur der Festung Posen sowohl wie von der städtischen Baupolizei die Erlaubniß zum Aufbau der Ausstellungsschuppen, -Hallen und -Zelte auf dem Gelände des Exerzierplatzes erhalten, und die Verhandlungen zur Vergebung der Bauten sind im Gange. Durch das bereitwillige Entgegenkommen der Eisenbahn-Verwaltung wird es ermöglicht werden, ein Anschlußgeleis mit Ausladerampe neben dem Ausstellungsplatze zu bekommen und damit sowohl die Thiere wie die todten Gegenstände auf kürzestem Wege, ohne Berührung der Stadt oder öffentlicher Straßen, in die Ausstellung einzuführen.

* — [**Aenderungen in den Posteinrichtungen.**] Von der Eröffnung der Nebenbahn Marienwerder-Freystadt, vom 15. Januar ab werden aufgehoben: die Personenposten zwischen Riesenburg und Marienwerder sowie die Posthalterei in Riesenburg, ferner die Kariolpost zwischen Marienwerder und Neudörfchen, die Botenpost zwischen Groß-Krebs und Neudörfchen, sowie die Botenpost und Landbriefträgerverbindung zwischen Garnsee und Hochzehren. Dagegen wurden neu eingerichtet: eine Landpostfahrt und eine Botenpost zwischen Marienwerder und Groß-Krebs bez. Littschen, Postsachenbeförderungen mittels Privat-Personenfuhrwerks zwischen Neudörfchen und Bahnhof Kröxen über Wandau (Posthilfstelle) und Kröxen, sowie zwischen Hochzehren und Bahnhof Groß-Roseinen über Niederzehren und eine Botenpost zwischen Freystadt und Groß-Plauth.

— [**Packetverkehr nach Brasilien und den Laplata Staaten.**] Vom 1. Januar ab ist eine neue und billige Packetbeförderung nach Brasilien und den Laplata-Staaten (Argentinische Republik, Paraguay, Uruguay) für Sendungen bis zum Gewicht von 10 Kilogramm und mit einer Werthangabe bis 300 Mark eingerichtet. Die Packete werden in Hamburg und Bremen den Dampfschiffs-Gesellschaften direkt, ohne Vermittelung von Spediteuren, übergeben und am Bestimmungs-Hafenorte durch die Agenten der Gesellschaft aufs Zollamt geschafft, von wo die über die Absendung der Packete amtlich benachrichtigten Empfänger sie abzuholen haben. Ueber das Nähere geben die Postanstalten Auskunft.

— [**Nachnahmeverkehr nach Portugal.**] Vom 1. Januar ab hat die Angabe des Nachnahmebetrages auf Einschreibbriefsendungen, Werthbriefen und Werthkästchen nach Portugal (mit Einschluß der Azoren und Madeira) nicht mehr in portugiesischer, sondern in deutscher Währung zu erfolgen. Die Umwandlung in die portugiesische Währung geschieht durch die hierzu bestimmten portugiesischen Postanstalten nach dem Durchschnittskurse der dem Eingange der Nachnahmesendungen vorangegangenen Woche.

— **Die Westpreußische Weidenverwerthungs-Genossenschaft** hält am 6. Januar im Waldhäuschen zu Graudenz eine Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. Wahl eines Vorstands- und zweier Aufsichtsrathsmitglieder. Der Generalversammlung geht eine Aufsichtsrathssitzung voran. Die Genossenschaft hat 54 Mitglieder mit 162 Geschäftsantheilen.

— [**Jagd.**] Im Monat Januar dürfen geschossen werden: männliches Roth- und Damwild, weibliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen.

— [**Jagdergebnisse.**] Bei der durch den Jagdpächter Herrn Landrath Trüstedt auf der Feldmark Berent abgehaltenen Treibjagd wurden 64 Hasen erlegt.

Bei der in der königlichen Forst Weißheide, Belauf Rudnik, abgehaltenen Treibjagd wurden 85 Hasen geschossen.

Bei der Treibjagd bei Herrn Gutsbesitzer Weichbrod in Freihof schossen 12 Schützen 36 Hasen und 2 Füchse; Herr Paul Dann-Danzig wurde mit 7 Hasen Jagdkönig.

Bei der am Sonnabend auf dem Rittergute Ziolkowe bei Gostyn abgehaltenen Treibjagd wurden von zwölf Schützen 131 Hasen, 3 Rehböcke und 2 Füchse zur Strecke gebracht.

Auf der Feldmark des Dominiums Niecheln, Kreis Fraustadt, wurden von zehn Schützen in sechs Kesseln 96 Hasen, sechs Rehböcke, drei Fasanen und ein Kaninchen zur Strecke gebracht. Jagdkönig wurde Herr Gutsbesitzer Nüsing aus Lissa i. P. mit zwölf Hasen, einem Rehbock und drei Fasanen. Die auf der bäuerlichen Feldmark in Nicheln veranstaltete Treibjagd ergab 27 Hasen und vier Fasanen. Jagdkönig mit sechs Hasen und einem Fasan wurde Herr Lehrer Vogelsang aus Gollmitz. — Auf der von dem Rittergutspächter Sarrazin aus Luschwitz veranstalteten Treibjagd in Deutsch-Jeseritz, Kreis Fraustadt, wurden 112 Hasen zur Strecke gebracht. Auf der Treibjagd bei dem Rittergutsbesitzer v. Skorzewski in Gollmitz, Kreis Fraustadt, wurden 96 Hasen, ein Rehbock und zehn Fasanen geschossen. Drei starke männliche Hirsche durchbrachen den Kessel, ohne daß ein Jäger zum Schuß kommen konnte. — Auf der zweitägigen Treibjagd bei dem Baron v. Leesen in Petersdorf und Treben, Kreis Lissa, wurden über 600 Hasen und mehrere Kaninchen geschossen.

— [**Besitzwechsel.**] Herr Kornelius Franz sen. in Brattwin hat sein 57 Hektar großes Grundstück mit Kämpenantheil an seinen Sohn, den Landwirth Herrmann Franz, mit fast halber Ernte und gutem vollen Inventar für 84000 Mark verkauft.

Herr Gutsbesitzer Kaehler hat sein Gut Ober-Brodnitz an den Bautechniker Herrn Krämer aus Graudenz für 56000 Mark verkauft.

Das bisher Herrn Wichert gehörige, 5000 Morgen große Rittergut Montig ist für 837500 Mark an die Landbank in Berlin übergegangen.

— [**Ernennung.**] Der Hilfsgeologe bei der geologischen Landesaufnahme Professor Dr. Klebs zu Königsberg i. Pr. ist zum Landesgeologen bei der geologischen Landesanstalt zu Berlin ernannt.

— [**Titelverleihung.**] Dem Konsistorialsekretär Hille in Posen ist der Charakter als Kanzleirath verliehen.

Dem Eisenbahn-Hauptkassen-Kassirer Schmidt in Königsberg i. Pr., den technischen Eisenbahn-Sekretären Reindorf, auch Rheindorff in Bromberg und Skalweit in Stettin, dem Eisenbahn-Sekretär Mattern in Bromberg ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

* — [**Verleihung von Auszeichnungen an Postillone.**] Dem Postillon Bernhard Mazurowski bei der Posthalterei in Thorn ist für besondere Fertigkeit im Blasen ein Ehrenposthorn, dem Postillon Valentin Flissikowski von der Posthalterei in Danzig für besondere Geschicklichkeit im Fahren die Ehrenpeitsche verliehen worden.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Regierungsrath Sayffgerth zu Berlin ist der Regierung zu Marienwerder und der Regierungsrath Auffarth zu Marienwerder der Regierung zu Magdeburg überwiesen worden. — Der Regierungs-Assessor Dr. jur. Hesse zu Labiau ist zum Landrath des Kreises Labiau, der Regierungsassessor Dr. jur. Buresch in Filehne zum Landrath des Kreises Filehne ernannt. Dem Regierungsassessor und landräthlichen Hilfsbeamten v. Boetticher in Frankfurt a. M. ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamts im Kreise Usedom-Wollin übertragen.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Rechtsanwalt Dr. Silberstein ist auf seinen Antrag in der Liste der beim Landgericht in Danzig zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht.

Der Gerichtsvollzieher Barabas in Berent ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Der Referendar Kabilinski aus Graudenz ist dem Amtsgericht in Culmsee zur Beschäftigung überwiesen.

— [**Personalien von der Bauverwaltung.**] Der Regierungsbaumeister Kieseritzky in Berlin ist zum Wasserbauinspektor ernannt. Versetzt sind: Der Landbauinspektor Voigt von Königsberg i. Pr. an die Regierung in Düsseldorf, der Kreisbauinspektor Saring von Verden unter Ernennung zum Landbauinspektor an die Regierung in Königsberg i. Pr., der Kreisbauinspektor Bueck von Anklam unter Ernennung zum Landbauinspektor nach Berlin zur Beschäftigung im technischen Bureau der Bauabtheilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, der Kreisbauinspektor Freude von Wreschen nach Anklam, der Landbauinspektor Büchner von Göttingen unter Ernennung zum Kreisbauinspektor nach Wreschen, der Kreisbauinspektor v. Bandel von Kaukehmen nach Luckau.

— [**Personalien bei der Eisenbahn.**] Dem Eisenbahn-Direktions-Präsidenten Simson in Königsberg ist der Russische St.-Annen-Orden zweiter Klasse und dem Vorstande des technischen Büreaus der Eisenbahn-Direktion Stettin, techn. Eisenbahn-Sekretär Skalweit der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden. Versetzt: Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Amende von Templin nach Kassel, Rechnungsbauführer Ziemeck von Bodschwingken nach Pillupönen, Güterexpedient Rothhaupt von Königsberg nach Eydtkuhnen als Stations-Einnehmer und Stations-Einnehmer Kleist von Eydtkuhnen nach Osterode.

⊙ **Thorn**, 1. Januar. Die Schifferschule wird am 6. Januar ihren Unterricht beginnen. In einer unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Stachowitz abgehaltenen Versammlung von Schiffern erklärten sich diese mit der Begründung der Schule einverstanden, und es erfolgten sogleich 26 Anmeldungen. Herr Hafenbauinspektor Niese theilte mit, daß in der Schifferschule dem praktischen Unterricht die erste Stelle eingeräumt werden solle. Den bestandenen Zöglingen sollen Patente ausgefertigt werden, welche berechtigen, nicht nur die Weichsel, sondern auch die Oder, Elbe und den Mittellandkanal zu befahren. Vom Vorsitzenden des hiesigen Schiffer-Vereins wurde der Wunsch geäußert, die Anstalt möge später Schiffspatente für Binnenschifffahrt auf allen deutschen Strömen ausstellen. Die Kosten der Schifferschule tragen der Staat und die Handelskammer für den Kreis Thorn. In diesem Jahre wird kein Schulgeld erhoben.

[] **Gollub**, 1. Januar. Die Jahrhundertfeier wurde in unserer Stadt am Neujahrstage festlich begangen. Von der freiwilligen Feuerwehr wurde Abends ein Fackelzug veranstaltet. Um 7 Uhr hatten sich die städtischen Behörden, Kriegerverein, Schützengilde, Männergesangverein, freiwillige Feuerwehr und Gewerbeverein in den festlich geschmückten Sälen des „schwarzen Adlers", auch unter Theilnahme der Damen, versammelt. Der Männergesangverein eröffnete die Feier durch den Vortrag des Gesanges: „Die Himmel rühmen", sodann brachte Herr Bürgermeister Meinhardt das Kaiserhoch aus, worauf die Kaiserhymne gesungen wurde. Nun folgten abwechselnd Vorträge der Musikkapelle, des Männergesangvereins, des evangelischen Kirchen-Chors und der Herren Lehrer Maaß und Putzki. Herr Pfarrer Stolze hielt die Festrede, die mit einem „Hurrah" auf Deutschland endete und der das allgemein gesungene Lied „Deutschland über alles" folgte. Die Festtheilnehmer blieben in gehobener Stimmung noch lange zusammen. Russische Beamte und Offiziere mit ihren Damen hatten sich gleichfalls in großer Zahl an der Festlichkeit betheiligt.

P. **Strasburg**, 2. Januar. Unsere Freiwillige Feuerwehr begeht am 7. d. Mts. ihr 25 jähriges Bestehen durch eine Festlichkeit, zu der auch auswärtige Wehren eingeladen sind. Die Stadtbehörde widmete ihr im letzten Jahre ganz besondere Fürsorge durch Neuordnung, tüchtige Ausbildung und Beschaffung von Rettungsgeräthen.

* **Löbau**, 2. Januar. Herr Seminardirektor Schulrath Göbel feiert am 7. Januar seinen 70. Geburtstag und am 15. März sein 50jähriges Amtsjubiläum.

Neumark, 1. Januar. Die Herren Beigeordneten Schubring und Dr. Nelke haben ihr Amt als Magistratsmitglieder niedergelegt. — Da Herr Kreisbaumeister Brennecke die auf ihn gefallene Wiederwahl zum Stadtverordneten abgelehnt hat, fand in der zweiten Abtheilung abermals eine Wahl statt. Ein wichtiger Punkt in den Verhandlungen der städtischen Körperschaften ist gegenwärtig die Verschmelzung der konfessionellen Schulen in eine Simultanschule; dieser spielte auch bei Aufstellung der Kandidaten eine wesentliche Rolle. Von 34 abgegebenen Stimmen erhielt Herr Dr. Nelke 18. Damit ist ein Gegner der Simultanschule gewählt.

Riesenburg, 2. Januar. Zu einer Schlägerei zwischen zwei Nachtwächtern kam es in der Neujahrsnacht, wobei der Nachtwächter S. seinen Amtsgenossen P. mit der Pieke derart bearbeitete, daß P. ärztliche Hilfe nachsuchen mußte. Nach einer Uebereinkunft sämmtlicher Beamten sollte jeder in seinem Revier bleiben und nicht das des anderen betreten. P. wollte jedoch von der Neuerung nichts wissen, worauf es zum Wortwechsel kam, bei dessen Verlauf der Nachtwächter S. so erregt wurde, daß er mit seiner Waffe dem P. eine schwere Verwundung am Kopfe beibrachte.

Herr Besitzer Karl Treder aus Julienthal war angeklagt, im April v. Js. den Acker des Gutsbesitzers Krupp in Neuhausen dadurch beschädigt zu haben, daß er Wasser, welches sich auf seinem Lande angesammelt hatte, über den Grenzrain hinweg auf das Land des Herrn Krupp geschaufelt hatte, wodurch diesem ein Schaden von 75 Mark erwachsen sein sollte. Der Angeklagte wurde vom hiesigen Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 200 Mark eventl. 20 Tagen Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte Herr Treder Berufung ein. Von der Strafkammer zu Elbing wurde er dagegen freigesprochen.

II **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 31. Dezember. In der gestrigen Nacht hat sich der Pfarrhufenpächter Lewicki in Gr.-Lubin vergiftet.

* **Schlochau**, 2. Januar. Der Vorstand und der Aufsichtsrath der hiesigen Fettviehverwerthungsgenossenschaft wählte an Stelle des zum Ersten Bürgermeister von Thorn gewählten Landraths z. D. Dr. Kersten Herrn Gutsbesitzer Löscher-Friedrichshof zum Vorsitzenden. — Am Sonnabend Morgen wurde der Gerichtsvollzieher Berndt in seiner Wohnung verhaftet und nach Konitz in das Gefängniß abgeführt. Die Akten wurden vom hiesigen Gericht beschlagnahmt. — Gefährliche Brandwunden erlitt bei einem Brande ihres Wohnhauses die Frau des Zieglermeisters in Bärenwalde. Sie lief in die im vollsten Feuer stehende Wohnung, um noch das Baarvermögen von 140 Mk. zu retten. In demselben Augenblick stürzte das Haus zusammen und begrub die Frau unter den Trümmern. Die Bedauernswerthe ist in das hiesige Krankenhaus gebracht worden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Christburg**, 31. Dezember. Zu Ehren des bisherigen ersten Lehrers der katholischen Stadtschule, Herrn Hartmann, der als Hauptlehrer an die katholische Mädchenschule in Culmsee berufen ist, fand hier ein Abschiedskommers statt. — Herr Kaufmann Otto Döhring wurde gestern auf drei Jahre zum Direktor der Vorschußkasse gewählt.

Berent, 1. Januar. Gestern Abend brannte zum ersten Male probeweise in verschiedenen Geschäftsräumen elektrisches Licht. Anscheinend funktionirt die elektrische Beleuchtungsanlage gut.

Königsberg, 1. Januar. Der Ausschuß des Ostpreußischen Provinzial-Vereins für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt nahm in seiner letzten Sitzung einstimmig folgende Erklärung betr. den Masurischen Schifffahrtskanal an: „Die Provinz Ostpreußen bedarf zu ihrem wirthschaftlichen Gedeihen des Ausbaues ihrer Wasserstraßen. Namentlich ist die alsbaldige Erbauung des Masurischen Schifffahrtskanals für eine wirthschaftliche Nothwendigkeit ersten Ranges für Ostpreußen zu erachten. Der Masurische Schifffahrtskanal wird als eine neue Verkehrsstraße Landwirthschaft, Industrie und Handel in Ostpreußen wesentlich fördern, der darniederliegenden Binnenschifffahrt neues Leben einflößen, jetzt unbenutzt liegende reiche Bodenschätze verwerthbar machen, als

landwirthschaftliche Melioration für große Landstriche von bedeutendem Werth sein und durch die Erschließung beträchtlicher Wasserkräfte einer kräftigeren Entwickelung der Industrie in Ostpreußen das Feld bereiten. Der Ausschuß spricht daher die Erwartung aus, daß die Staatsregierung dem Landtage in seiner nächsten Tagung eine Vorlage, betr. den Bau des Masurischen Schifffahrtskanals, unterbreiten und daß der Landtag dieser Vorlage zustimmen werde."

|| **Osterode**, 2. Januar. Am Sonnabend früh **ertrank** das 18jährige Dienstmädchen Auguste **Sortowski** in Leschoken beim Wasserholen in dem nicht tiefen Fluß. Das Mädchen scheint ausgeglitten zu sein und fiel mit dem Kopf in das Wasser.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 1. Januar. Die vom **Kreistage** ausgeworfenen 1000 Mark zur **Belohnung** derjenigen **Dienst- und Arbeitsleute**, die über 15 Jahre bei einer Familie in Dienst gestanden haben, sind in Form von Sparkassenbüchern zu je 10 Mark zur Vertheilung gelangt. Die Zahl der treu Dienenden war so groß, daß nur diejenigen berücksichtigt werden konnten, die **über 30 Jahre** auf einer Stelle im Dienst gestanden haben.

Ω **Goldap**, 1. Januar. Die an der Rominter Haide gelegenen **Jagdbezirke** der Gemeinde **Szittkehmen** sind von dem dortigen **Oberförster** gepachtet worden. Ueberhaupt liegt es in der Absicht der Forstverwaltung, nach und nach **sämmtliche** Jagdbezirke auf den an die Forst grenzenden Feldmarken durch Forstbeamte pachten zu lassen, damit dem **Rothwilde** die nöthige Schonung und Pflege zu theil werden kann. Im Laufe dieses Winters ist der Austritt des Wildes und der Abschuß durch Privatjäger recht bedeutend gewesen.

Ω **Goldap**, 2. Januar. Vor einiger Zeit hatten der hiesige **Kreistag**, der **kaufmännische** und **landwirthschaftliche Verein** bei der Eisenbahndirektion zu Bromberg wegen Einlegung eines **vierten Zugpaares** auf der Strecke **Insterburg-Lyck**, welches den Verkehr von bezw. nach den Abend-D-Zügen Berlin-Eydtkuhnen und umgekehrt nach Insterburg vermitteln soll, gebeten. Die Bahnverwaltung scheint diesem Gesuche Rechnung tragen zu wollen, wenn die in Angriff genommenen Umwandlungsarbeiten der Lyck-Insterburger Sekundärbahn in eine Vollbahn fertiggestellt sein werden. — Seit 4½ Monaten warten die Bewohner des Kirchdorfes **Grabowen** und der Umgegend auf die Eröffnung des dortigen **Bahnhofes** und die Einrichtung einer Haltestelle, obgleich sämmtliche Baulichkeiten bereits bei der am 15. August v. Js. erfolgten Betriebseröffnung der Bahnstrecke Goldap-Angerburg fertiggestellt waren. Diese Verzögerung dürfte ihren Grund darin haben, daß die Eingesessenen der Gemeinde Grabowen die von der Bahnverwaltung gestellte Forderung: Herstellung eines Zufuhrweges von der Dorfstraße nach dem Bahnhofe und kostenlose Unterhaltung und Beleuchtung des Weges, abgeschlagen haben. Dadurch erwachsen den Bewohnern des Ortes und der Umgegend bedeutende Nachtheile.

W **Von der russischen Grenze**, 31. Dezember. Die Eisenbahnverwaltungen sind darauf hingewiesen worden, daß **Bahnbeamte** in den **Grenzstationen** nicht nur nicht bemüht sind, Schmuggler ermitteln zu helfen, sondern daß sie nicht selten selbst Waaren einschmuggeln. Um diesem Unwesen zu steuern, werden Bahnbeamte, welche solcher Vergehen überführt sind, alsbald in das Innere des Reiches versetzt oder, wenn der Fall schwer ist, entlassen werden. — Als **Mörder** des Hauswächters **Kolodziejczyk**, seiner **Frau** und der Arbeiterin **Benczyk** in Kalisch sind jetzt die Arbeiter **Murowiak** und **Lujakowski verhaftet** worden.

Inowrazlaw, 2. Januar. Der Hilfsbahnwärter **Wiornicki** hatte eines Sonntags seinen Kollegen Friedrich **Damerau** von seinem Posten bei der Weiche des Weichenstellers Albrecht abzulösen. Dort gerieth er mit D. in Streit. In diesem Augenblick kam der Arbeiter Adalbert **Kwiatkowski** aus Schadlowitz Kol. mit seiner zehnjährigen Tochter Thekla vorüber und rief dem Wiornicki zu: „Gieb dem **deutschen Hunde** eins in die Fresse". Die Worte wurden von **Albrecht** und dem Bahnwärter **Brendemühl** gehört und beide gingen, da ihr nationales Ehrgefühl verletzt war, auf den Beleidiger los und forderten ihn auf, seiner Wege zu gehen. Als er das nicht that, prügelten sie ihn tüchtig durch. K. ging nun, um seinen Sohn Michael und seinen Schwiegersohn Sokolowski nebst Frau aus Wielowies zur Hilfe zu holen. Sie wurden aber auch jetzt von den Bahnbeamten mit einigen geringen Verletzungen heimgeschickt. Jedoch erhielt Brendemühl dabei einige recht wuchtige Stockhiebe. Gegen Albrecht, welcher den alten Kwiatowski mit seinen Stiefelabsätzen gehörig bearbeitet, aber selbst von diesem auch einen Wurf mit einem Ziegelstück erhalten hatte, erkannte der Gerichtshof auf 10 Mark Geldstrafe. Dagegen erhielt der 16jährige K., welcher unter dem Einflusse seines Vaters gestanden hat, eine Woche Gefängniß, der Vater K. und sein Schwiegersohn Sokolowski je einen Monat Gefängniß.

* **Bartschin**, 31. Dezember. Die **Pferdezucht-Genossenschaft** beschloß in ihrer gestrigen Hauptversammlung ihre **Auflösung**. Mit der Liquidation wurde der Vorstand beauftragt.

H **Exin**, 2. Januar. Der bisherige Professor am geistlichen Seminar zu Gnesen, Dr. **Opielinski** wurde heute mit Prozession empfangen und durch den Dekan **Sobeski** aus Slupp in sein Amt als Pfarrer hierselbst eingeführt.

Gnesen, 2. Januar. Zwischen den Arbeitern **Peter Polzin** und **Anton Szalaty** entstand gestern eine Schlägerei. S. rief seinen Bruder Johann um Hilfe, welcher sofort erschien und den Polzin mit einem Messer in die Brust stach. Der Stich verletzte das **Herz** und hatte den **Tod** des Gestochenen zur Folge. Die Brüder S. wurden verhaftet.

Verschiedenes.

— **„Das Bärenfell"** ist der Titel eines neuen mehraktigen Lustspiels von **Gustav Kadelburg**, welches demnächst im Schauspielhause zu **Berlin** zur ersten Aufführung gelangt.

— **[Serum gegen den Alkoholismus.]** Dem Pariser Arzt Dr. **Sapelier** ist es, wie er in der Medizinischen Akademie zu Paris mittheilt, mit seinen Kollegen **Broca** und **Thébault** gelungen, ein **Serum**, welches er **Antiethyline** benannt hat, hervorzubringen, das den **Alkoholismus** äußerst wirksam bekämpft. Verschiedene Forscher haben festgestellt, daß gewisse nichtmikrobische Gifte, besonders solche, an die sich der Körper leicht gewöhnt, in dem Blut Gegengifte entwickeln, die den in den Organismus eingeführten schädlichen Substanzen entsprechen, und wenn man sie in das Blut eines anderen Organismus einführt, machen sie diesen gegen Gifte widerstandsfähiger. Von diesem Prinzipe sind Broca, Sapelier und Thébault ausgegangen, sie haben Pferde an alkoholisirtes Getränk und Futter gewöhnt, Die Pferde wurden Alkoholiker. Ihr Blut lieferte dann ein Serum, das das Gegengift enthielt. Darauf gewöhnten die drei Forscher Meerschweinchen an ein stark alkoholisirtes Futter, dann spritzte man den Thieren das Antiethyline ein. Sofort wurden sie von einem solchen Ekel gegen alkoholhaltige Speisen erfaßt, daß sie lieber Hungers starben, als diese anrührten. Die Experimente bewiesen ferner, daß die Einspritzungen des Serums unter der Haut keine gefährlichen Folgen nach sich zogen. Deshalb schritt man zu klinischen Versuchen, d. h. man spritzte Gewohnheitssäufern Antiethyline ein. Gleich nach der Operation zeigten die Trinker eine heftige Abneigung gegen alkoholartige Getränke jeder Art.

— [**„Kaffeeschlacht".**] „Der Schulze kennt kein größeres Vergnügen, als mit seiner Frau in's Kaffeekränzchen zu gehen!" — „Also auch ein — **Schlachtenbummler**!" Fl. Bl.

— **Die Monographie von „Alexander der Große"** ist nicht im Verlage des Bibliographischen Institutes zu Leipzig erschienen, wie neulich irrthümlich angegeben worden ist, sondern im Verlage von **Velhagen und Klasing**, Leipzig.

Standesamt Graudenz

vom 24. bis 30. Dezember 1899.

Aufgebote: Malergehilfe Max Ernst Notzlawski mit Konstantia Zywiecki. Hilfshoboist Franz Albert Wilhelm Mehlitz mit Helene Gnuschke. Schmied Anton Mianowski mit Martha Kalinowski. Arbeiter Anton Wozniak mit Bertha Therese Wodtke geb. Filitz. Schmied Stanislaus Glowacki mit Angelika Winicki. Hoboist Wilhelm Rudolf Max Fehmer mit Anna Auguste Emilie Reim. Bierbrauer Anton Theodor Aschtabowski mit Josefa Markert. Arbeiter Ferdinand Bernhard Bluhm mit Emilie Helene Hohensee.

Heirathen: Steinsetzer Friedrich Wilhelm Kontak mit Rosalie Wylupski. Thierarzt und Schlachthaus-Inspektor Oskar Wilhelm Arthur Trautmann mit Anna Elsbeth Scheffler. Fleischer Johann Paul Murawski mit Julianne Dybowski. Zimmergeselle Albert Engelbrecht mit Wilhelmine Lewandowski. Arbeiter Rudolf Karl Schultz mit Helene Guit. Sergeant der 5. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 Gustav Emil Albert Lawonn mit Agnes Pauline Meyer. Hilfsmonteur Otto August Kranzusch mit Martha Wohlgemuth. Fleischer Baruch Ruben mit Selma Schaefer. Tischler Otto Wilhelm Rexin mit Anna Jaschkowitz. Gastwirth Waldemar Otto Pirsig mit Olga Anna Karoline Schmidt. Arbeiter Emil Nitschinski mit Ottilie Petzke geb. Pick. Kanzlist Franz Rudolf Schwarz mit Johanne Schittkowski.

Geburten: Arbeiter Rudolf Meyer, T. Kutscher Siegfried Nowathke, T. Oberleutnant im Feldartillerieregiment Nr. 35 Adolf Bollmann, T. Arbeiter Andreas Krause, T. Arbeiter Julius Kreß, T. Kaufmann Emil Schulz, T. Stellmacher Stanislaus Mroß, S. Töpfer Franz Kwiatkowski, T. Schuhmacher Josef Maczkowski, T. Tischler Johannes Waschke, T. Arbeiter Andreas Beyger, S. Arbeiter Gustav Schulkowski, T. Stellmacher Friedrich Horst, S. Bahnarbeiter Johann Naß, T. Bahnarbeiter Paul Kardell, S. Arbeiter Peter Blauza, T. Arbeiter Johann Guit, S. Händler Johannes Janz, S. Zimmergeselle Anton Gniot, S. Stellmacher Friedrich Heimann, T. Schuhmacher Julian Janz, T. Postillon Max Schiller, S. Schuhmacher Anton Marquardt, T. Arbeiter Hermann August Jahnke, S. Bierfahrer Franz Grudzinski, S. Hausbesitzer Adolf Dreher 1 S., 2 T. (Drillinge). Schuhmacher Robert Bahr, T. Bremser Friedrich Werner, T. Arbeiter Franz Poniatowski, S. Tischler Stanislaus Wiesznewski, T. Schuldirektor Karl Knuth, T. Arbeiter Friedrich Petzke, T. Bäcker Franz Smolinski, T.

Sterbefälle: Rentiere Ida Hardtmann, 69 J. 6 M. Martha Meyer, 24 Stunden. Arthur Görz, 8 W. Schuhmachermeister Daniel Janz, 68 J. 5 M. Lehrer Rudolf Knopf, 51 J. 8 M. Hans, Grethe, Louise Dreher (Drillinge) 1 St. Schuhmacher Friedrich Gajewski, 56 J. 3 M. Walter Wittkowski, 8 M. Elfriede Giese 13 J. 3 M. Oskar Hermann Zuchowski, 1 J.

Sprechsaal.

Im Sprechsaale finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Der jetzige Holzmarkt und seine Folgen.

Dem Artikel in Nr. 301 des „Geselligen" über die hohen Holzpreise will ich ergänzend noch einiges hinzufügen: Daß das **Klobenholz** jetzt mehr als doppelt so theuer ist, wie vor einigen Jahren, und daß dennoch trotz der sehr hohen Preise nichts zu haben ist, hat seine Ursache hauptsächlich darin, daß jetzt sehr viel **weniger** Kloben eingeschlagen werden, als früher. Früher wurden 1) die trockenen, **abgestorbenen** Stämme, 2) diejenigen **kranken** Stämme, die sich voraussichtlich als Nutzholz in keiner Weise verwerthen ließen, 3) die **Zöpfe** sämmtlich zu Kloben geschlagen. Jetzt werden **sämmtliche** Stämme, die geschlagen werden, zu **Nutzholz** liegen gelassen, ganz gleich wie sie auch beschaffen sein mögen. Die Förster haben die Weisung, möglichst 99 Proz. Nutzholz zu erzielen. Früher wurden die Stämme auf etwa 25, 20 und 16 cm Zopfstärke abgeschnitten und die Zöpfe zu Kloben gemacht; heute muß der Stamm unter allen Umständen bis auf 14 cm Zopfstärke ausgehalten werden, selbst wenn das Zopfende auf den letzten 3 oder 4 Meter 5mal krumm ist. Und das ist alles Nutzholz, denn es ist ja bereits vorher im stehenden Zustande im Submissionswege als solches verkauft worden. So kommt es denn auch, daß auf diese Weise der Klobenholzkäufer kein Klobenholz bekommt und der Nutzholzkäufer für sein hohes Gebot mitunter 30 bis 40 Proz. Klobenwaare bekommt, d. h. solches Holz, das als Nutzholz nicht zu verwenden ist. Früher wurde das Anbruchholz, welches theilweise doch noch als Nutzholz verwendbar zu sein schien, 30 Proz. billiger als das gesunde Holz verkauft. Heute wird das kranke Holz dem gesunden gleich gerechnet. Ich weiß nur nicht, woraus die Kloben jetzt überhaupt noch gewonnen werden.

Dann ist noch der Verkauf des Holzes im **Submissionswege** auch ein wesentlicher Grund, daß der Konsument selber weder Kloben noch einige Stücke Bauhölzer bekommt und zwar aus folgendem Grunde: Im Submissionswege kommt es immer vor, daß einer oder mehrere Käufer sehr wenig oder auch keinen Stamm bezw. Klobe bekommen, obgleich sie ein Quantum von 1000 bis 2000 fm. haben müssen, um ihren Betrieb aufrecht zu erhalten. Was nun machen? Sollen sie den Betrieb auf ein Jahr ganz einstellen — alle Leute entlassen? Das geht doch nicht gut; es bleibt ihnen nun noch ein Weg offen, und das ist der, den Bedarf in den **Licitationsterminen** zu decken — was es auch kosten möge, und dann wird hier geboten ohne Maß und Ziel, bis der Konsument, der ja eine ganze Weile mithält, schweigt, und der Händler den Zuschlag bekommt. Nun reicht dasjenige Quantum, welches in den Licitations-Terminen zum Verkauf gestellt wird, bei weitem nicht einmal aus, den Ausfall der Händler zu decken; daher kommt es dann, daß auf den Terminen unsinnig hoch geboten wird, und der Konsument trotz dem nichts bekommt.

Der Submissions-Verkaufsmodus wird auch bestimmt dahin führen, daß die **kleineren Schneidemühlenbesitzer**, die auf bestimmte Reviere angewiesen sind, und hier von den Großkäufern verdrängt, gezwungen werden, ihre Werke eingehen zu lassen, daß somit die Großkäufer konkurrenzlos werden und dann mit dem Forstfiskus reden, wie es ihnen beliebt, — wie es hier früher gewesen sein soll.

Der **Forstfiskus** sollte doch darauf halten, daß diejenigen Mühlen, die in und an den Königl. Forsten liegen, langjährige Käufer waren, und auf bestimmte Reviere angewiesen sind, auch fortbestehen bleiben, schon aus beiderseitigem Interesse. Zumal diese immer gerne bereit sind, diejenigen Anforderungspreise zu zahlen, die die Regierung normirt, wenn sie sich nur dessen versichert wissen, daß sie nach Möglichkeit ihren Bedarf gedeckt bekommen. Es ist im beiderseitigen Interesse sehr dringend wünschenswerth, daß hier eine nach jeder Richtung hin befriedigende Abänderung getroffen werden möchte, was der Regierung bei den jetzigen Holzpreisen durchaus nicht schwer fallen kann.

Neuenburg Westpr. H. Woköck, Dampfsägewerk und Bautischlerei.

Geschäftliche Mittheilungen.

Zum 33. Male! Zur Zeit, als man die Presse in richtiger Würdigung ihrer weltbeherrschenden Bedeutung als siebente Großmacht bezeichnete, ging unser heutiges Zeitungswesen noch in den Kinderschuhen. Die umfassende Bedeutung des gedruckten Wortes kommt erst neuerdings mehr und mehr zur Geltung, Papier und Druckerschwärze ebnen jetzt oft genug den Weg zu großen Erfolgen, zu Ruhm und Reichthum. Alle, welche zur Oeffentlichkeit in irgend einer Weise in Beziehung stehen oder treten wollen, bedürfen mehr denn je der Zeitungspresse und so kommt auch jetzt wieder als willkommener und zuverlässiger Rathgeber für die Geschäftswelt und das gesammte inserirende Publikum der zum 33. Male erschienene Zeitungskatalog der Firma Haasenstein & Vogler A.-G. für 1900, um als unentbehrliches Hilfsmittel seinen Platz auf dem Schreibtisch des Geschäftsmannes zu finden. Der Katalog ist durch seine Uebersichtlichkeit und handliche Form auch als Ortslexikon verwerthbar und der Notizkalender trägt gewiß nicht wenig zur Erhöhung der Bequemlichkeit bei. In der äußeren Ausstattung hat die altbewährte Annoncenexpedition diesmal Hervorragendes geboten: auf mattblauem Grunde hebt sich scharf und klar die in byzantinischem Stile gehaltene, der modernen Richtung angepaßte elegante Titelpressung ab, welche die erhabene Figur einer lorbeerbekränzten weiblichen Gestalt darstellt, die, mit Stift und Notizbuch ausgerüstet, wie träumerisch, erwartungsvoll dem neuen Jahrhundert entgegenzuschauen scheint.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Aufgebot.

5235] Nachstehende Hypothekenurkunden:

a. über 6 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf väterliches Erbtheil eingetragen aus dem Rezeß vom 9. Dezember 1845 am 12. Oktober 1846 für die **Marianna Baczkowski** in Abtheilung II Nr. 1 des dem Kaufmann **Meyer Moses** gehörigen Grundstückes Lessen Bl. 423.

b. über 60 Thaler mit 5% verzinsliche Erbabfindung aus der Urkunde vom 6. Januar 1876 am 18. März 1881 eingetragen in Abtheilung III Nr. 1 für **Johann Rutkowski** aus Lessen und

c. über 22 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf. Vatererbtheil nebst 5% Zinsen aus dem Rezesse vom 30. Juni 1835 am 25. August 1837 für **Jacob Kedcziorski** eingetragen in Abtheilung III Nr. 3 des dem **Johann Pokorski** gehörigen Grundstückes Lessen Bl. 191

sind verloren gegangen und sollen auf Antrag der Grundstückseigenthümer zum Zwecke der Löschung der Posten entkräftet werden.

Es werden deshalb die Inhaber der Hypothekenurkunden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin

den 16. Februar 1900, Vorm. 11 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Graudenz, den 15. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

422] In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Simon** zu **Culm** soll die Schlußvertheilung erfolgen. Dazu sind 2660 Mark verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von 18756 Mk. 3 Pfg., darunter keine Bevorrechtigten. Das Schlußverzeichniß liegt auf der Gerichtsschreiberei 1 des hiesigen Königlichen Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Culm, den 2. Januar 1900.

Der Konkursverwalter. Hoffmann, Rechtsanwalt.

Aufgebot.

5194] Am 11. September 1880 starb zu Abbau Rehden die Schmiedefrau **Anna Lewandowski** geb. Kuczinski unter angeblicher Hinterlassung ihres Ehemannes Schmied **Johann Lewandowski** und der Kinder ihres verstorbenen Bruders **Martin Kuczynski** Namens **Franz, Joseph** und **Eva**. Da die erforderlichen Personenstandsatteste zur Ausstellung einer Erbbescheinigung nach Anna Lewandowski nicht beschafft werden können, auch der Aufenthalt der vorbenannten Geschwister Kuczynski unbekannt sind, so hat die Testamentserbin des inzwischen verstorbenen Johann Lewandowski die Schmiedefrau **Felicia Wittkowski** geb. Granicki das Aufgebot der unbekannten Erben der Anna Lewandowski geb. Kuczynski zum Zwecke der Erbenlegitimation beantragt.

Es werden daher alle unbekannten Erben der am 11. September 1880 zu Abbau Rehden verstorbenen Schmiedfrau Anna Lewandowski geb. Kuczynski aufgefordert, sich in dem Aufgebots-Termin am

16. Februar 1900, um 11 Uhr Vorm.,

des unterzeichneten Gerichts, Zimmer Nr. 13, zu melden und sich durch die erforderlichen Urkunden als Erben gehörig auszuweisen, widrigenfalls eine Erbbescheinigung der Erblasserin nach dem bisherigen Akteninhalt unter Ausschluß der übrigen Erben wird ausgefertigt werden.

Graudenz, den 15. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4120] Das II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 152 in **Osterode Ostpr.** beabsichtigt seine beiden Kantinen, vom 1. April 1900 ab zu verpachten.

Kautionsfähige Bewerber von guter Führung wollen sich im Geschäftszimmer des Bataillons — ehemalige Offizier-Speiseanstalt auf dem Kasernenberge in Osterode Opr. — melden.

Kommando des II. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 152.

300 Mark!

485] In der Nacht zum 23. November d. Js. sind bei dem Besitzer **Johann Thiel** zu **Gentomie**, Kreis Pr.-Stargard, mittelst Einbruches 1700 Mark in Hundertmarkscheinen und etwa 600 Mark in Gold und Silber gestohlen worden. Die Diebe haben eine Fensterscheibe mit Seife bestrichen, dann Papier darauf geklebt, die Scheibe eingedrückt, das Fenster geöffnet und sind so in das Haus gelangt. Es wurden drei Männer bei der That betroffen und nach Morroschin zu von Thiel verfolgt. Thiel schoß auf sie mit Entenschrot, hat auch anscheinend einen getroffen. Darauf gaben die Diebe mehrere Schüsse, anscheinend mit Revolvern, auf ihn ab. Thiel meint, die Thäter seien mittlerer Größe gewesen und hatten dunkle Kleider und Mützen gehabt.

Am 28. November d. Js. brannte eine Scheune und ein Stall des Thiel ab. Es wird vermuthet, daß die Diebe den Brand angelegt haben.

Für die Ermittelung des Brandstifters ist eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

Es wird ersucht, alles, was zur Entdeckung der Thäter führen kann, zu den Akten V. J. 893/99 hierher anzuzeigen.

Danzig, den 29. Dezember 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Aufgebot.

943] Der Schmied **Curt Röhr** zu **Culm** hat das Aufgebot des ihm angeblich verloren gegangenen Depositen-Scheines Nr. 718 der Culmer Privat-Bank Rudolph Hirschberger & Co., nach welchem ihm ein Restguthaben von noch 1208 Mark 43 Pfg. zusteht, beantragt.

Der Inhaber dieser Urkunde wird aufgefordert spätestens in dem auf den

3. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermin unter Vorlegung der Urkunde seine Rechte anzumelden, widrigenfalls die Kraftloserklärung obigen Depositenscheines erfolgen wird.

Culm, den 30. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

466] Die mit einem Einkommen von 720 Mark jährlich, sowie freier Wohnung nebst Heizung und Beleuchtung im Werthe von 180 Mk. jährlich verbundene Stelle eines Kastellans und Boten im Kreishause soll sofort besetzt werden.

Bewerber hat außer der Reinigung der Bureauräume, Besorgung der Botengänge, die Niederdruckdampfheizung zu versehen. Die Anstellung erfolgt nach voraufgegangener Probezeit auf dreimonatliche Kündigung.

Qualificirte Militäranwärter wollen ihre Bewerbungen unter Beifügung der Militärpapiere, Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs an den unterzeichneten Kreisausschuß einreichen.

Graudenz, den 2. Januar 1900.

Der Kreisausschuß.

Holzmarkt

364] Am Mittwoch, den 10. Januar d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab, kommen im Hotel Neumann in Tuchel aus dem Einschlage des Winters 1899/1900 aus der Oberförsterei Schwiedt folgende Kiefern-Lang- und Brennhölzer zum Verkauf: 1. Belauf Fuchswinkel: ca 31 Stück Langholz IV./V. Kl. 2. Belauf Sommersin: 87 Stück Langholz IV./V. Kl., 34 rm Schichtnutzholz II. Kl., 158 rm Kloben und 56 rm Rundknüppel. Der Oberförster.

Oberförsterei Neubraa.

321] Montag, den 8. Januar 1900, gelangen nachstehende Hölzer von 10 Uhr Vormittags ab im Bentzke'schen Gasthause zu Bölzig zum Ausgebote:

Schutzbezirk Neubraa, Jagen 22 (alt 27) Durchforstung, Kiefern: ca. 250 Stück I. bis V.=122 fm, 219 rm Rollen, 95 rm Kloben, 138 rm Knüppel, 128 rm Reiser I. **Schutzbezirk Fortbrück,** Jagen 26 (alt 31) Durchforstung, Kiefern: ca. 900 Stück I. bis V.=424 fm, 121 rm Rollen, 112 rm Verbandholz, 156 rm Kloben, 88 rm Knüppel 112 rm Reiser I. **Schutzbezirk Schwanenbruch,** Jagen 76 (alt 142) Schlag, Eichen: 1 Stück I.(×)=7,07 fm, 10 rm Kloben, 6 rm Reiser I. Birken: 2 Stück V.=0,81 fm, 1 rm Kloben. Erlen: 22 rm Kloben, 14 rm Knüppel, 9 rm Reiser I. Kiefern: ca. 1395 Stück I. bis V.=1194 fm, 18 rm Rollen, 120 rm Kloben, 83 rm Knüppel. **Schutzbezirk Steinforth,** Jagen 160 (alt 222) Kiefern: ca. 410 Stück I. bis V.=220 fm, 57 rm Rollen, 38 rm Nutzknüppel, 79 rm Knüppel, 79 rm Reiser I. Birken: 13 rm Knüppel, 41 rm Reiser I, Jagen 154 (alt 237) Durchforstung, Kiefern: ca. 213 Stück II. bis V.=106 fm, 62 rm Schichtnutzholz II.

Mittwoch, den 10. Januar 1900, von Vormittags 10 Uhr ab, Holzverkaufstermin in Alt-Jablonken.

Zum Ausgebot gelangt Brennholz vom alten und neuen Einschlag zum Lokalbedarf, außerdem ein größerer Posten Eichen- und Kiefernanbruchkloben vom neuen Einschlage. [455

Der Königliche Oberförster.

Forstrevier Ostrometzko.

347] Holztermin am Donnerstag, den 11. Januar d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Bahnhofsrestaurant hierselbst über Kiefern-Bauholz, -Stangen in Haufen und -Stubben.

Ostrometzko, den 2. Januar 1900.

Der Oberförster. **Thormählen.**

Holzverkauf.

Forst Czystochleb per Briesen Westpr., Donnerstag, den 11. Januar d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Vereinshause zu Briesen Westpr. Es kommen zum Verkauf: Erlen-, Birken-, Espen-Kloben, Knüppel-, Nutz- und Schirrholz, Deichselstangen, Strauchhaufen und Stubben. [398

Die fiskalische Gutsverwaltung.

Königliche Oberförsterei Stefanswalde. [450

Holzverkaufstermine bis 1. April 1900:

Schepanowo: 22. 1., 12. 2., 26. 2., 19. 3.

Gonsawa: 15. 1., 5. 2., 19. 2., 12. 3.

Bartschin: 26. 3. (Handelshölzer).

Holzverkauf.

180] Das im städtischen Schutzbezirk Diwitten-Langsee in den Jagen 53, 67, 77 und 84 zum Einschlage kommende und in der Aufarbeitung begriffene **Kiefern- und Fichten-Langholz ca. 1300 fm** soll im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.

Die versiegelten, mit der Aufschrift „Angebot auf Holz" versehenen Gebote, in denen die Erklärung abzugeben ist, daß Käufer sich den Verkaufsbedingungen unterwirft, sind für Kiefer und Fichte getrennt, sowie für jede Schlagfläche und jede Taxklasse gesondert, **pro Festmeter aufgearbeiteten Langholzes** abzugeben und bis **zum 9. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr,** an mich einzusenden, zu welcher Zeit die Oeffnung der eingegangenen Gebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter bei mir erfolgt, und bei eventl. gleichen Geboten sofort eine Licitation unter den Meistbietenden stattfindet. Als Bedingungen gelten die üblichen, jedem öffentlichen Holzverkauf zu Grunde gelegten Bedingungen.

Verkaufsverzeichnisse von den fertigen Schlägen liefert der Stadtförster Granaß in Jacobsberg gegen die übliche Schreibgebühr.

Allenstein,

den 27. Dezember 1899.

Der Oberförster Mentz.

370] Verkaufe eine Parthie

Ellern- und Eichen-Nutzholz

an den Meistbietenden.

Lenkeit, Niskebrodno bei Strasburg Westpr.

185] **Instrumentenmacher u. Klavierstimmer Morgenroth** a. Berlin wird in einig. Tag. wied. in **Culm** eintreff. Aufträge werd. bald. in **Lorentz' Hôtel** erbet.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.)

in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, große Ausgabe 25 Bog., 2,50 Mk.

Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.

Contracte mit Conto, 12 Stck. 1,80 Mk.

Lohn- und **Deputat-Conto,** Dtzd. 1 Mk.

In größerem Bogenformat (42/52 cm)

mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bog. geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohn-Conto,** 25 Bog., geb. 3 M.
8. **Deputat-Conto,** 25 Bog geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bog., geb., 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** geb., 1,50 Mk.

Probebogen gratis und postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei

Graudenz.

Deutsches Superphosphat

trocken und fein pulverisirt. [1420

Thomasphosphatmehl

feinster Mahlung und hoher Citratlöslichkeit.

Kainit

bei 200 Ctr. zu Stassfurter Preisen.

PrimaChili-Salpeter

Düngergyps.

empf. unt. Gehaltsgarantie **Carl Tiede, Danzig 3** Hopfengasse Nr. 91 a.

Zwangsversteigerungen in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudsteuer-Nutzgs. werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Gastwirth Rud. Schlosser' Ehl., Rehden.	Graudenz	23. Febr.	0,9280	31,74	518
Wittwe Marie Borck u. Mtg. (A), Steegers	Hammerstein	29. Jan.	17,2970	88,26	90
Schlossermeister Alexander Karczynski, Fiewo	Löbau	7. April	—	—	881
Fleischermeister Mich. Jablonski' Ehl., Neuenburg	Neuenburg	24. Jan.	—	—	682
Gasthofsbesitzer K. Löper, Kl.-Rehwalde	Neumark	20. „	0,5166	3,27	318
Kaufmann Oskar Voß' Ehl., Freystadt	Rosenberg	12. Febr.	—	—	315
Kfm. Alb. Block u. Mtg. (A), Schlochau (Kaldau)	Schlochau	24. Jan.	4,8103	36,93	—
Besitzer Johann Zastrau' Ehl., Blondzmin	Schwetz	10. „	1,32	1,56	—
Arbeiter Peter Peglau, Zempelburg	Zempelburg	25. „	0,2256	0,51	180
Reg.-Bez. Danzig.					
Restaur. Aug. Penquitt' Ehl., Danzig, Vst. Langfuhr	Danzig	3. Febr.	0,2124	5,01	3518
Arb. Gust. Ad. Michalski u. Schlosser Joh. K. Michalski u. Mtg. (A), Niederung	Danzig	2. „	0,4190	4,32	492
Fräulein Bertha Baetsch, Elbing	Elbing	31. Jan.	0,1793	—	170
Schiffer W. Bittner' Ehl., Pangritz	Elbing	29. „	0,3200	2,55	50
Schlosser Julius Heinrich' Ehl., Elbing	Elbing	5. Febr.	0,0205	—	470
Reg.-Bez. Königsberg.					
Obermüller Robert Giersdorf, Soldau	Soldau	24. „	1,9047	28,35	714
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Wirth Franz Schwarz' Ehl., Pollädßen	Goldap	9. „	5,3670	36,90	45
Georg Wallentowitz' Ehl., Liekertischken	Heydekrug	11. Jan.	5,0970	3,78	18
Maurer Gottlieb Bury' Ehl., Heydik	Johannisburg	14. Febr.	0,5820	1,05	18
Besitzerin W. Sobolewski, Turowen	Johannisburg	23. „	30,5570	93,63	87
Gemeindevorsteher Jul. Urginus' Ehl., Sdunowen	Johannisburg	10. „	—	—	123
Frau Mar. Koß, Niedwetzken	Marggrabowa	14. „	1,7190	6,45	—
Wirthsfrau Esther Mrowka, Buchowken	Marggrabowa	10. März	32,6230	114,99	90
Grundbesitzer Friedrich Wlost' Ehl., Kl.-Oletzko	Marggrabowa	6. „	21,9170	71,64	84
Reg.-Bez. Bromberg.					
Kaufmann Franz Wierzchaczewski, Bromberg	Bromberg	8. Febr.	—	—	1328
Rentier August Roeske, Schneidemühl	Schneidemühl	6. „	0,2630	3,60	498
Spediteur Anton Trudnowski, Schubin	Schubin	17. „	0,0576	—	132
Frau Mar. Cechmanowicz u. Mtg. (A), Wongrowitz	Wongrowitz	30. Jan.	0,1280	—	274
Rentier K. Rieck, Gogulkowo	Znin	5. Febr.	77,1810	1199,09	336
Gastwirth Anton Sieradzki' Ehl., Schelejewo	Znin	5. „	0,8860	24,27	180
Reg.-Bez. Posen.					
Gustav Rösler' Ehl., Weigmannsdorf	Fraustadt	5. April	20,9070	61,62	60
Kaufmann Jos. Preuß, Brzostkow	Jarotschin	4. „	2,2400	20,25	575
Franz Stasiak' Ehl., Chytrowo	Jarotschin	28. März	0,2201	—	36
Wirth Franz Pietrzak' Ehl., Torzymiec	Kempen i. P.	6. „	2,0430	10,77	18
Seiler u. Gastw. Gallus Leopolt' Ehl., Kobylin	Krotoschin	17. „	2,8161	39,39	570
Sattlermstr. Rob. Jul. Schilling' Ehl., Obornik	Obornik	29. Jan.	0,0180	—	246
Arbeiter Adalbert Grupa, Lippe	Obornik	5. Febr.	1,3040	9,72	12
Pommern.					
Klempnermeister Julius Sauder, Massow	Massow	26. Jan.	0,5980	4,32	212
Maurerpolirfrau Henr. Borck, Massow	Massow	26. „	—	—	250
Schneidermeister E. Stelzner, Leopoldshagen	Anklam	15. Febr	0,4502	0,39	58
Kaufmann Paul Krüger, Neuwarp	Neuwarp	6. „	0,4816	3,15	416
Gastwirth Joh. Krause, Gr.-Rischow	Pyritz	13. „	6,2140	56,06	—
Bauerhofsbesitzer Franz Ludwig Siefke, Clempin	Stargard	7. „	54,7130	1299,39	180
Tischlermeister Gustav Baritz' Ehl., Stargard	Stargard	16. „	—	—	2940
Ackerbürger Otto Schulz, Treptow a. Toll.	Treptow a. Toll.	6. „	0,1050	—	—
Schneidermeister K. Schwarz, Loitz	Loitz	24. „	0,6920	4,02	302
Tischlermeister Fr. Marquardt, Kolberg	Kolberg	7. „	0,1560	1,47	816
Eigenth. u. Schneidermstr. E. Schulz, Rummelsburg	Rummelsburg	26. Jan.	0,9730	7,80	—
Baunt. u. Tischlmstr. Gust. Barritz' Ehl., Stargard	Stargard	12. Febr.	0,0819	—	4785

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Elbing	11/12.	Hirschfeldt, H., Kfm., Tolkemit	3/1.00	Wiedwald, Ludw., Kfm.	8/2.00
Osterode Opr.	11/12.	Jacobsohn, Jul., Kfm.	20/1.00	Boenheim, R.-A.	31/1.00
Ragnit	11/12.	Arndt, Rud. K., Kaufmann in Fa. L. R. Arndt, Lengwethen	24/2.00	Stetza, Bürgermstr. a. D.	/3.00
Stallupönen	11/12.	Hochmann, J., Kfm.	13/1.00	Foerster, Ad., Kfm.	22/1.00
Stallupönen	11/12.	Lamprecht, Louise, Gärtnerwittwe, geb. Tiedemann	13/1.00	Förster, Ad., Kfm.	22/1.00
Mehlsack	12/12.	Waide, Frz., Tischlermeister	12/1.00	Schmidt, R.-A.	26/1.00
Pr.-Eylau	13/12.	Schink, H., Kfm.	1/2.00	Marold, Leop., Kfm.	22/2.00
Meseritz	13/12.	Thorack, Jos., Handelsmann	15/1.00	Gumpert, Alfr., Kfm.	15/1.00
Tremessen	14/12.	Ober, Ed., Kfm.	7/1.00	Eichler, Max, Kfm.	8/1.00
Inowrazlaw.	14/12.	Borowski, Stanislaus, Schuhmacher	17/1.00	Latte, R.-A.	25/1.00
Loitz	13/12.	Meyer, K., Gutsbes., Nossendorf	3/2.00	Plate, H., Gutspächter.	17/2.00
Stargard i. P.	15/12.	Fa. E. Wolff, Inh. Frl. Clara Wolff	30/1.00	Bartz, Kfm.	8/2.00
Stettin	13/12.	Lazarus, Sim., Kfm.	7/2.00	Bouveron, Ad., Kfm.	14/2.00

Ziegelofen zum Abbruch!

404] Nach Inbetriebsetzung meines Ringofens beabsichtige ich meinen Feldofen zum Abbruch zu verkaufen. Schriftliche Meldg. sind bis zum 1. Februar 1900 einzureichen.

J. A. Hertzberg,

Bankauermühle bei Warlubien.

Selten günstige Kaufgelegenheit für „Luxuswagen".

1291] Wegen Aufgabe des Artikels

„Verdeckwagen"

verkaufe mein darin vorhandenes großes Lager zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen aus. Meine Wagen sind erstklassiges Fabrikat, nach modernstem Styl gebaut und auf das Beste ausgestattet.

Ich verkaufe, so lange Vorrath reicht:

hochfeine **„Coupé's"** von 800 Mk. an,

hochelegante **„Landauer"** von 1200 Mk. an,

„Halbverdeckwagen"

das Beste der Art, von 700 Mk. an.

Für sämmtliche Wagen übernehme ich weitgehendste Garantie nach jeder Richtung hin.

Illustrirte Preislisten auf Verlangen umgehend.

Lieferung sofort.

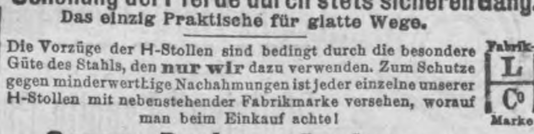
E. Findeisen, Elbing.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.

Das einzig Praktische für glatte Wege.



Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch die besondere Güte des Stahls, den **nur wir** dazu verwenden. Zum Schutze gegen minderwerthige Nachahmungen ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Fabrikmarke versehen, worauf man beim Einkauf achte!

Fabrik-Marke L Co

Grosse Preisermässigung.

Preisliste und Zeugnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

Ein älterer Rechtsanwalt und Notar in einer mittleren Stadt Ostpreußens mit großem Amtsgericht beabsichtigt, seine Praxis niederzulegen und seine

Bureauräume und Wohnung

einem **Nachfolger abzugeben.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3891 durch den Geselligen erbeten.

Jedes Quantum Roßhaare

kauft zu höchsten Tagespreisen Wilhelm Voges & Sohn, Inhaber: R. Ed. Schützler.

Kein Mahlgeld

wird mehr genommen beim Umtausch von Roggen gegen Mehl seit dem 1. Januar 1900 in Mühle Slupp bei Lessen. W. Rosenbaum.

459] Eine kleine, eiserne

Bandsäge

für Kraft- u. Handbetrieb, eine **Rundstabhobelmaschine** m. 4 neuen Messerköpfen (Kirchner) **eine Sägezahnstange** und zwei gut erhaltene **Drehrollen** sehr billig zu verkaufen.

A. Blödhorn, Holzwaarenfabrik, Elbing.

491] Einen viersitzigen

Verdeckwagen

(Koupee) hat zu verkaufen Boldt, Culm, Predigerstr. 24.

Die den Bestimmungen der neuen Justizgesetze entsprechenden **Formulare** zu

Wechsel-Protesten

haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Proteste mit Mk. 3,00, in Halbleder gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Proteste, mit Mk. 7,00.

Gustav Röthe's Buchdruckerei,

Graudenz.

10 Mk. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir die Personen nachweist, die es gewagt haben, mich zu verleumden und Drohungen auszustoßen, daß ich sie gerichtlich belangen kann. Splittegarb, Russenau.

Manufakturwaaren

40000 Meter cour. Kleiderstoffe wegen sofortiger Aufgabe mein. Engros-Geschäfts ca. **30 b. 50 Proz. unt. Preis** in klein. od. größer. Posten gegen Kasse abzugeben. Herren, die sich etabliren wollen, mache besond. aufmerks. Meldungen unter **V. W. 3000** an Rudolf Mosse, Berlin C., Königsstraße 56. [446

Unterricht.

Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn

gegr. 1884. [71

Der neue Kursus für **kaufm. Wissenschaften, einf. u. dopp. Buchführung u. Stenographie** beginnt **Dienstag,** den 16. Januar 1900. Schluß Ende Juni.

K. Marks, Albrechtstr.



Zu Tages- und Abend-Schnellkursen

i. kaufm. u. landw. **Buchführg. etc.** nehme Anf. u. Mitte jed. Monats Meld. an. Prosp. grat. **Für Damen Separatk.** Director **Mertinat, Königsberg,** Steindamm 108.

Heirathen.

Mariage.

Geb., ev., verm. Dame, a. gut. Fam., angen. Aeuß., liebensw., wirthsch., Mitte 20er, w. zw. Heir. Briefw. m. höh. Beamt., Arzt od. gut sit. Industriell., Wittw. n. ausgeschl. Diskr. Ehrens. Meld. br. m. d. Aufschr. Nr. 427 d. d. Gesell. erb.

Ein ält. Herr, 10000 Mk. Vermögen, sucht a. d. Wege d. Bekanntschaft einer Dame behufs **Heirath.** Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 471 durch den Geselligen erbeten.

Destillat., 30 J. a., mos., m. einig. Taus. Mk. Verm., s. Liqueurgesch z. übernehmen evtl. einzuheirath. Offert. u. J. Z. 1900 d. d. Annahm. f. d. Geselligen i. Bromberg erb.

Zwei j. Leute, ev., Mitte 20er, Kaufmann u. Landwirth, m. Vermögen, wünsch sich recht bald zu

verheirathen ev. einzuheirath.

Hübsche junge Damen m. Verm. wollen ihre Meldg. briefl. nebst Photog. u. **Nr. 52** postlagernd Osterode Opr. eins. Verm. ausgeschlossen. Diskret. Ehrensache.

Junger, tüchtiger Kaufmann, evang., 28 Jahre alt, m. 30 000 Mark Vermögen, wünscht mit junger Dame im Alter von 19 bis 25 Jahren, mit Vermögen von 15- bis 20 000 Mk., behufs späterer

Verheirathung

in Briefwechsel zu treten. Ernstl. Reflekt. werden gebeten, Meldg. mit Photographie brieflich mit der Aufschrift Nr. 383 durch den Geselligen einzusenden. Strengste Diskretion zugesichert.

Beamter, gesicherte Lebensstellung, aus guter Familie, Ende 30, wünscht sich zu

verheirathen.

Wittwen nicht ausgeschlossen.

Ernstgemeinte Meldungen w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 419 durch den Geselligen erbet.

Wohnungen.

Laden

m. kl. Wohnung, zum Mehl- u. Vorkostgeschäft geeignet, in bess. Lage von Graudenz, per bald oder 1. April 1900 zu miethen gesucht. Meldg. unter Nr. C. D. an die Ostdeutsche Zeitung, Thorn, erbeten.

303] **Nonnenstraße 3**

2 Läden nebst angr. Wohnungen

von sofort oder 1. April 1900 zu vermiethen.

F. Adloff, Graudenz.

Graudenz, Lindenstraße

schöne Promenade, ist ein großer

heller Laden

mit 4 schönen, gr. Zimm., Küche, Keller, Veranda, Garten, Gasglühlichteinrichtung, zu vermieth. Die Lage würde sich vorzüglich zu einer Konditorei eignen.

Anfr. sind direkt zu richten an

4247] H. Rutz, Graudenz.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18



Hoffmann-

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, nach auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

Buchen-Essigspähne

sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig, offerirt **Hugo Nieckau,** Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, Dt.-Eylau. [1322

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz
verzinst [5977

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
" einmonatlicher Kündigung zu 4½ %,
" dreimonatlicher " " . 5 %,

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,
besorgt
Effectengeschäfte aller Art,
empfiehlt: ihren
Contocorrent-, Check- u. Giro-Verkehr.

Reparaturen von Lokomobilen und Dreschmaschinen

Einsetzen neuer Feuerbuchsen

Komplette Einrichtungen
für
Brennereien, Brauereien, Schneidemühlen 2c.
übernimmt billigst die
Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede

Born & Schütze

Mocker—Thorn.

Unübertroffen sind immer noch:

Carl Beermann's Patentsäemaschinen
Carl Beermann's Drillmaschinen
für Berg und Ebene. [6578
Patent-Normalpflüge,
Massey-Harris-Stahlrahmen-Cultivatoren
(Bestes Culturgeräth der Gegenwart)
empfiehlt

Carl Beermann, Bromberg.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.



Hoffmann-

Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco. Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.

Bernsteinlackfarbe

anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich, schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat).
G. Brenning.

Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

Norddeutsche Creditanstalt

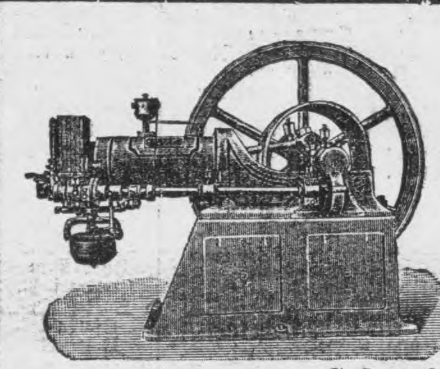
Filiale Elbing.

Königsberg i. Pr.
Danzig — Stettin — Thorn.

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Infolge der **Erhöhung** des Reichsbankdiskonts verzinsen wir von jetzt ab **Baareinzahlungen** bis auf Weiteres:

mit **4** % ohne Kündigung
mit **4½** % bei 1monatl. Kündigung
mit **5** % bei 3monatl. Kündigung.



Wichtig

f. grössere Betriebe, Mühlen, Ziegeleien, Fabriken u. s. w.

Herr Mühlenbesitzer **Schweinberger-Sodargen** schreibt: „Ich bescheinige hiermit, dass ich mit der von der **Gasmotorenfabrik Deutz, Filiale Danzig,** gelieferten **35pfd. Generatorgas-Motoren-Anlage** sehr zufrieden bin. Die Anlage funktionirt **tadellos,** der Motor ist jeder Zeit **sofort betriebsbereit** und kann ich eine solche Anlage als billige Betriebskraft **sehr empfehlen.** An Anthracitkohle verbrauche ich per Stunde etwa 12 Kilogramm". [9848

d. i. **⅓ Kilo = ca. 1⅓ Pfennig pro P. S. und Stunde.**

Wir bauen diese Anlagen bis zu 1000 P. S. — Kostenanschläge gratis und franko.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Filiale Danzig.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.

Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.

Vertreter für Ost u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl., steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

!! Werthe Agenten, Maler, Tapezierer !!

Wahret Eure Interessen!!

Nur, wenn Ihr von **Nicht**-Mitgliedern des Vereins der **Tapeten**-Fabrikanten kauft, **bleiben Euch** die alten Rabattsätze u. die solid. Preise. Herren, die meine Kollektion noch nicht benutzten, dieses aber mit Beginn des neuen Jahrhunderts beabsichtigen, belieben die Kollektion im eigenen Interesse rechtzeitig, möglichst vor dem 1. Januar 1900, zu verlangen.

Die Saison 1900 bringt d. **neuesten, hochmodernsten** Dessins nach **allerersten** Entwürfen!

(1900 Spezialitäten: Helle, aparte englische Zeichnungen zu 10, 11, 12 Pfg. bis 60 Pfg. 2c. Ingrains, gepreßte Glimmertapeten, hochmoderne Streifen von 20 Pfg. an in noch nie gewesener großer Auswahl!) [9269

Bis 30. 12. 99 habe d. **diesj.** Tapeten in Partien v. 8 bis **300** Rollen (zus. ca. 295 000 Stück) für die **Hälfte ihres früheren Engrospreises** zum Verkauf gestellt.

Man verlange die 99er Rester-Kollektion!

? Außerhalb des Verbandes stehend, gewähre ich die vortheilhaftesten Bedingungen bei Lagereinkauf. ?

Gustav Schleising, Bromberg,

Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Gründung 1868. Eigene Zeichner. Versand durch ganz Europa. Eigene Walzen.

Nur die Marke „Pfeilring"

giebt Gewähr für die Echtheit des



„Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin"

Man verlange nur [6396

„Pfeilring"-Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

4250] Prachtvollen neuen

Norweg. Fetthering

Postfaß Mk. 3,50

Englischen Vollhering

Postfaß Mk. 3,00, versendet frco. gegen Nachnahme
W. Schneider, Stettin.

Empfehlen unsere **selbstgekelterten**

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von **90 Pfg.** an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franko**
Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 74.





Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,—, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr 12.

4269] **3 Centner**

gute Winter-Aepfel

hat abzugeben [4269
E. Purzel, Konitz Westpr.

Roggenkleie
Weizenkleie

franko aller Bahnstationen offerirt billigst [1112
H. Safian, Import-Geschäft f. Futtermittel, **Thorn.**



Hoffmann-

Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco. Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.

Schweyer's Kitt, mehrfach preisgekrönt, kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämmtliche zerbrochene Gegenstände. Gläser à **30 u. 50 Pfg.** In **Graudenz** bei **Gust. Kuhn,** Alte Marktstr. 1, **Fritz Kyser,** Drog., Markt 12.



Königl. Preuß. 202. Klassen-Lotterie.

Zur bevorstehenden I. Klasse ist noch eine Anzahl von [106

¼ u. ½ Loosen

à Mk. 11, resp. Mk. 22 bei umgehender Bestellung abzugeben.
M. Goldstandt,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Löbau Westpr.

Frühbeetfenster

aus 1½" gut. Kiefernholz, 94 × 156 u. 96 × 154 cm gr., grundirt u. m. stark. schles. Glas verglast 48 Mk., m. 3 Eisensprossen 54 Mk. p. Dtz. **Gärtnerglas** u. gutschneidende **Diamanten** billigst. Versand gegen Nachnahme oder bei gut. Referenz. 30 Tage Ziel.
E. Hoffmann,
Marienwerder Westpr.

Mietenschnitzel

werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier. [1711
Zuckerfabrik Schwetz.

Feinst. Silberstahl-Rasirmesser m. Etui Mk. 2,00. Desgl. **Diamantstahl** Mk. 3, **garantirt unübertroffener Qualität,**



offerirt per Nachnahme [8211
Fritz Hammesfahr,
Stahlw.-Fabr., **Foche Solingen.**
Neuester Prachtkatalog mit ca. 2000 Abbildungen versendet an Jedermann **gratis** und **franko.**

Roggenkleie
Weizenkleie
Danziger Rübkuchen
Mais

prompt und per Frühjahr, offer. billigst [2467
Marcus Loewenberg,
Culmsee.



Eier! Eier!

kistenweise à 24 Schock, offerirt
H. Spak, Danzig.

4194] Gute Zittauer

Speisezwiebeln

à Ctr. 4 Mark 75 Pfg. ab hier, offerirt
A. Less, Konitz Westpr.

Deutsches Handelsrecht

1900

von Joh. Döllner, Kaufmann, Danzig. [227

Preis 2 Mk., 10 Exemplare 15 Mk., auf Postbestellung sofortige Zusendung portofrei.

Der Zweck des Buches ist, Kaufleuten, deren Zeit es nicht erlaubt, die neuen Gesetze für sich durchzuarbeiten, die Kenntniß derselben zu vermitteln.
(Königsberger Hartung. Zeitg.).



Hoffmann-

Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco. Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 2.

Graudenz, Donnerstag] [4. Januar 1900.

6. Forts.] **Um der Mitgift willen.** [Nachdr. verb.

Roman von Arthur Zapp.

Axel von Düringshofen verließ die Villa „Sorgenfrei“ in nichts weniger als hoffnungsfroher Stimmung. Mit dem ersten Eindruck, den er auf den Konsul und dessen Gattin hervorgebracht, konnte er wohl freilich zufrieden sein. Doch umsoweniger erhebend und schmeichelhaft war sein Erfolg bei der Hauptperson in der Komödie, die der findige Herr Haberkorn insceuirt hatte, bei der reichen Erbin. Im Stillen verwünschte der Offizier den listigen Einfall des Geldmannes, der für ihn ja doch nur bittere Enttäuschungen zeitigen würde.

Es war deshalb auch lediglich das gegebene Versprechen und die Pflicht der Höflichkeit, die den Offizier am anderen Tage veranlaßten, sich pünktlich zu dem Spazierritt einzustellen. Auch die Unterhaltung beschränkte sich anfangs nur auf die gelegentlichen sachlichen Unterweisungen, die der Offizier der jungen Dame gab. Er zeigte ihr, wie sie die Zügel zu führen habe, um das Pferd bei allen Gangarten immer in der vollen Gewalt zu haben. Er lehrte sie die Hilfen, die sie dem Gaule zu geben habe, um ihn in Trab oder in Galopp zu versetzen, und verbesserte hier und da ihren Sitz und ihre Haltung.

Daß die lebhafte Bewegung des Reitens in der frischen Morgenluft eine anregende Wirkung auf die Kühle, Unempfindliche ausübte, ließ sich an der Röthe, die ihre Wangen immer dunkler färbte, und an dem glänzenden, freieren Blick ihrer Augen erkennen. Ja, zuletzt, als sie auf dem Heimwege einer Schafheerde begegneten, die sich ängstlich, zum Theil in possierlichen Sprüngen, an ihren Pferden vorbeidrückten, ließ sie plötzlich ein lautes, herzliches Auflachen ertönen.

Axel von Düringshofen blickte ganz erstaunt auf und der Ausruf: „Gnädiges Fräulein können auch lachen!“ entfuhr ihm unwillkürlich.

„Warum sollte ich nicht lachen können?“ fragte sie, seinen Blick ebenso verwundert zurückgebend.

„Pardon! Aber ich hatte gestern den Eindruck, daß Sie noch nie in Ihrem ganzen Leben gelacht haben —“

Sie wurde mit einem Male ernst; auf ihrer gewölbten weißen Stirn erschienen drei senkrechte Falten und mit ihrer leisen, umflorten Stimme entgegnete sie: „Freilich, ich habe wenig Freude gehabt in meinem Leben, seit ich meine Eltern verloren habe.“

Es regte sich in dem jungen Offizier zum ersten Male eine wärmere Empfindung in ihrer Gegenwart. „Ich theile das Geschick mit Ihnen, Waise zu sein,“ sagte er und sah ihr mit einem ernsten, theilnehmenden Blick in's Auge. „Auch ich stehe allein in der Welt.“

„Aber Sie sind ein Mann,“ versetzte sie fast lebhaft, „Sie haben Ihren Beruf, der Sie in Anspruch nimmt und entschädigt, und Sie haben Ihr eigenes Heim, während ich mich Jahre lang bei Fremden aufhalten mußte und nun meinen Verwandten zur Last falle.“

Es lag ein so wahrnehmbarer Klang von Bitterkeit in dem Ton ihrer Stimme, daß es dem Leutnant auffiel. „Aber, gnädiges Fräulein,“ beeilte er sich höflich einzuwenden, „davon kann ja doch wohl nicht die Rede sein. Im Gegentheil, der Herr Konsul und seine Gemahlin werden es gewiß mit großer Freude begrüßt haben, in Ihnen eine erwünschte, angenehme Hausgenossin zu erhalten.“

Es zuckte gar eigen um die Mundwinkel des jungen Mädchens, während sie schweigend den Kopf senkte und den Gefühlen, die still in ihr emporquollen, nachhing. Wenn ihre Verwandten es auch an äußerlicher Freundlichkeit und Rücksichtnahme nicht fehlen ließen, mit ihrem feinen Empfinden hatte sie es wohl gemerkt, daß sie die alten Leute genirte, deshalb konnte auch ein wahres Heimgefühl nicht aufkommen, und das Bewußtsein, daß ihre Anwesenheit als eine Störung empfunden würde, machte sie noch scheuer und verschlossener, als sie es in den unter fremden Menschen verlebten Jahren ohnedies geworden war. Freilich, dem jungen Mann gegenüber, der an ihrer Seite ritt und sie verwundert beobachtete, hütete sie sich wohl, ihre innersten Empfindungen bloßzulegen, und schweigend legten sie den Rest des Weges zurück.

Fast täglich, wenn es das Wetter erlaubte, holte der Leutnant die Nichte des Konsuls zum Spazierritt ab. In natürlicher Folge dieses häufigen Zusammenseins ergab sich allmählich eine gewisse Leichtigkeit und Ungezwungenheit im Verkehr zwischen ihnen, die Axel von Düringshofen selbst noch vor Kurzem für eine Unmöglichkeit gehalten hatte. Er hatte die stille Genugthuung, zu sehen, daß unter der Einwirkung seines Wesens auch Clara Wenk anfing, aus sich herauszugehen und ihre unempfindliche, unnahbare Haltung mehr und mehr aufzugeben. Sie ließ sich von seiner Lebhaftigkeit und Mittheilungslust hinreißen, von ihrem Leben zu erzählen, von ihren Erfahrungen im Pensionat und hier und da flocht sie sogar eine humoristische Episode in ihre Erinnerungen ein.

Freilich, sobald sie wieder zu Hause war, sank sie wieder in ihre stille Freudlosigkeit und ihre wortkarge Schen zurück und der Konsul und seine Gattin sahen lediglich die äußeren Wirkungen der täglichen lebhaften körperlichen Bewegung ihrer Nichte, die sich in dem besseren Appetit, der gesunden Gesichtsfarbe und ihren frischen, elastischen Bewegungen kundgaben.

Der Konsul war in der Zwischenzeit im Interesse seines Mündels nicht unthätig gewesen. Er hatte über den Leutnant genauere Erkundigungen eingezogen. Das Resultat war nur zum Theil befriedigend. Herr von Düringshofen war im Regiment außerordentlich beliebt, er galt als tüchtiger Offizier, der das Wohlwollen seiner Vorgesetzten und die volle Sympathie seiner Kameraden besaß. Freilich, viel Leichtlebigkeit sagte man ihm nach. Er hatte sich nie von einem Vergnügen zurückgehalten und wohl weit über seine Mittel gelebt. Im Uebrigen war seine Ehrenhaftigkeit außer Zweifel. Man rühmte an ihm einen offenen, geraden Sinn. Konsul Rehfeld war von alledem nicht erbaut. Ihm als gutem Kaufmann war jedes Mißverhältniß zwischen Einnahmen und Ausgaben ein Greuel und er meinte, ein ordentlicher Mensch müsse zuerst auf Ordnung in Geldsachen halten und wer Vertrauen beanspruche, müsse sich vor Allem auf eine gesicherte materielle Lage stützen. Vielleicht hätte der Konsul, so sehr ihm auch Herrn von Düringshofens gewandtes, liebenswürdiges, erfrischendes Wesen behagte, dem jungen Offizier dennoch sehr bald wieder den Stuhl vor die Thür gesetzt, wenn ihm nicht eines Tages ein listiger Gedanke gekommen wäre. Wie, wenn er den flotten, als Gesellschafter sehr schätzbaren, als Heirathskandidaten jedoch weniger erwünschten Leutnant dazu benutzte, auf den stillen, zurückhaltenden Prokuristen anfeuernd einzuwirken! Vielleicht regte sich auch in dem fischblütigen Herrn Guntermann das Temperament des jungen Mannes, wenn er den kecken Leutnant Clara umschmeicheln und ihr den Hof machen sah! Vielleicht entwickelte sich in weiterer Folge ein Wettstreit zwischen den beiden jungen Leuten um Clara's Gunst.

Ganz von dieser Hoffnung erfüllt, lud der Konsul am nächsten Sonntag nicht nur Herrn von Düringshofen, sondern auch Herrn Guntermann zu Tisch. Und nun war es sein Bestreben, eine Unterhaltung in Fluß zu bringen, die den Prokuristen interessirte und ihm ermöglichte, sich von seiner besten Seite zu zeigen. Er sprach von der Bedeutung des Handels für den Wohlstand des Volkes und hatte allerdings nun die stille Genugthuung, zu sehen, daß die Geister der beiden jungen Leute heftig aufeinander platzten.

Ueberhaupt, es schien zwischen den beiden jungen Leuten, die ja allerdings nicht nur äußerlich, sondern ihrem ganzen Charakter und Wesen nach die ausgesprochensten Gegensätze bildeten, von vornherein eine gewisse Antipathie zu entwickeln. Der Konsul glaubte die Beobachtung gemacht zu haben, daß sie schon bei der Vorstellung einander kühl begrüßt und sich gegenseitig mit nichts weniger als freundlichen Blicken gemessen hatten.

Die späteren Zusammenkünfte, die der Konsul im Interesse seines listig ausgesonnenen Planes in der Folgezeit ziemlich häufig veranstaltete, gaben ihm recht. Es war kein Zweifel, der Prokurist und der Leutnant sahen einander mit mißgünstigen Augen an, und es schien wirklich, als ob die Gegenwart des Leutnants einen anfeuernden Einfluß auf den Prokuristen hervorgebracht habe und als ob Herrn von Düringshofen Bemühungen, sich Clara Wenk angenehm zu erweisen, in dem stillen, steifen Herrn Guntermann ein ähnliches Bestreben erweckt hätten. Das Seltsame, Wunderbare geschah, der Prokurist wurde galant und bemühte sich, bei der Waise Dank und Anerkennung zu ernten. Bald überreichte er ihr mit einigen verlegen gestammelten Worten einen duftenden, geschmackvoll gewundenen Blumenstrauß, bald brachte er ihr neue Noten, mit denen er Clara als passionirter Klavierspielerin eine besondere Freude zu bereiten hoffen durfte.

Clara nahm die Aufmerksamkeiten des Prokuristen mit ruhiger Gleichgiltigkeit entgegen und schien sie lediglich als Höflichkeitsbezeugungen anzusehen, die ihr als der Nichte des Chefs der Firma erwiesen wurden. Der Konsul aber hatte falsch spekulirt, als er geglaubt hatte, der stillen Clara werde der gesetzte Charakter des Prokuristen sympathisch sein. Gerade der Gegensatz seines Charakters zog Clara zu dem Leutnant hin, der dem Fröhlichkeitsbedürfniß ihres jungen Herzens ganz anders entgegenkam, als der ernste, etwas steifleinene Herr Guntermann.

Freilich mußte Herr von Düringshofen gelegentlich die Erfahrung machen, daß Clara's Herz nicht im Fluge zu erobern war, wie das vieler anderer junger Mädchen. So oft er seinen Blicken eine strahlendere Innigkeit, seinen Artigkeiten einen lebhafteren Charakter verlieh oder gar bei gelegentlichen Hilfeleistungen ihrer Hand einen innigen Druck gab, sah ihn Clara befremdet an und der Ton ihrer Stimme klang kühler und gemessener.

Und wer weiß, wie lange es noch gedauert hätte, die natürliche Schen und Zurückhaltung ihrer spröden Natur zu überwinden, wenn ihn nicht eines Tages ein unerwartetes Ereigniß plötzlich in ungeahnter Weise zum Ziel geführt hätte. (F. f)

Verschiedenes.

— [**Deutsche Geschosse von 1870/71.**] Bei den Arbeiten, die zur Niederlegung der Befestigungswerke von Belfort in Angriff genommen worden sind, wurde eine große Zahl deutscher Geschosse, die seit der Beschießung von 1870/71 in der Erde gelegen hatten, zu Tage gefördert. Die Artillerie, der die alten Geschosse ausgeliefert wurden, hat mehrere auseinander nehmen lassen; andere werden Krepirungsversuchen unterzogen. Dabei wurde festgestellt, daß das deutsche Pulver seine explosive Kraft während der 29 Jahre bewahrt hat. Die gefundenen Geschosse müssen vom Publikum sämmtlich abgeliefert werden.

— **Zur Beherbergung der fürstlichen Gäste** der Pariser Weltausstellung hat die französische Regierung das inmitten eines ungeheuer großen Parkes belegene Hotel des im Vorjahre verstorbenen reichen amerikanischen Zahnarztes Dr. Evans (der auch die Ex-Kaiserin Eugenie zu seinen Patientinnen zählte, ihr auch 1870 zur Flucht verhalf) für 60000 Franks gemiethet. Die Räumlichkeiten des prachtvollen Gebäudes, für das dem Dr. Evans bereits 11 Millionen Franks angeboten wurden, sind etwas klein, weshalb in den umliegenden, auf den Park mündenden Häusern mehrere Gemächer für die Begleitung der fürstlichen Persönlichkeiten gemiethet wurden, für die militärische Ehrenwache sollen in dem Parke selbst kleine Häuschen errichtet werden. Die Einrichtung des Hotels, dessen Marmortreppe eine Sehenswürdigkeit ist, wird durch den Garde-Meuble National besorgt, der eine Reihe herrlicher Kunstwerke zu diesem Zwecke bereit hält, so daß die fürstlichen Gäste darob die etwas beschränkten Räumlichkeiten des Hotels Evans vergessen dürften. Die Einrichtungsarbeiten werden unverzüglich in Angriff genommen.

— **„Das Neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen“** (herausgegeb. von Karl Werkmeister, Berlin, Photogr. Gesellsch.). Die neueste Lieferung eröffnet ein Sohn schwäbischen Bodens, Rob. von Kohl, einer aus der Schaar streitbarer Geister, die mitgerungen im Kampfe um Deutschlands politische Einigung; sein Bildniß wurde gemalt von Lenbach. Gustav Robert Kirchhoff, der Physiker, dessen Name verknüpft ist mit der Entdeckung der Spektralanalyse, schließt sich an, sodann Richard Lepsius, der Aegyptologe (Bildniß gemalt von Biermann, Biographie von H. Brunhofer); drei große Naturforscher behandelt Wilhelm Bölsche, und zwar Alfred Edmund Brehm, den Schöpfer des Alt und Jung bekannten klassischen Werkes: Brehms Thierleben, dann Rudolf Leuckart, den großen Leipziger zoologischen Forscher, und den ihm geistig nahestehenden Karl Theodor von Siebold.

Briefkasten

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

J. J. Wegen des Alters von erst 1½ Jahren ist es nicht wahrscheinlich, daß Ihr schwachsinniges und kränkliches Kind in eine öffentliche Pflegeanstalt unentgeltlich aufgenommen wird. Ein so junges Kind bedarf der Familien- und Mutterpflege. Fragen Sie aber unter Beifügung eines ärztlichen Attestes und Armuthszeugnisses durch das Landrathsamt in Bischofswerder im Krüppelheim an. Vom sechsten Jahre ab ist eine Versorgung in einer Anstalt eher zu erreichen.

W. K. in Gr.-S. 1) Der von dem Vorsitzenden des Kreisausschusses erlassene Bescheid ist zutreffend und läßt eine andere Auslegung nicht zu. 2) Nach dem Allgemeinen Landrecht müssen Pachtverträge immer, nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch nur dann schriftlich geschlossen werden, wenn sie auf länger als ein Jahr dauern sollen. Ein gerichtlicher oder notarieller Vertragsabschluß ist nicht erforderlich. Dergleichen Verträge sind zwischen Mutter und Sohn durchaus rechtsverbindlich. Auch in einem solchen Falle unterliegt der betreffende Vertrag einer Steuer von $^1/_{20}$ Prozent des jährlichen Pachtzinses, wenn der letztere jährlich mehr als dreihundert Mark beträgt. Der Steuerbetrag ist aber zu dem abgeschlossenen Vertrage nicht baar zu lösen, sondern der Verpächter hat den während der Dauer des Kalenderjahres in Geltung gewesenen Vertrag bis zum Ablauf des Januar des nächsten Jahres in ein Verzeichniß nach bestimmter Form einzutragen und behufs Festsetzung des Stempelbetrages der Steuerbehörde einzureichen. — Nur dann, wenn Ihnen als Pächter das Gemeinderecht nach § 41 der Landgemeinde-Ordnung vom 5. Juli 1891 zusteht, insbesondere wenn Sie in dem Gemeindebezirk ein Wohnhaus besitzen oder wenn Sie von Ihrem innerhalb des Gemeindebezirks belegenen eigenen Grundstück jährlich mindestens drei Mark an Grund- und Gebäudesteuer entrichten, oder wenn Sie zur Staatseinkommensteuer oder zu den Gemeindeabgaben nach einem Jahreseinkommen von mehr als 660 Mark in Gemäßheit der §§ 8 und 13 der Landgemeinde-Ordnung veranlagt sind, können Sie verlangen, daß Ihnen die Ausübung des Gemeinderechts gestattet werde. Der Pachtbesitz allein verschafft ein solches Recht nicht. Die Uebernahme des Pachtrechtes als solches haben Sie irgend einer Behörde nicht mitzutheilen.

E. L. 1) Durch die richterliche Anordnung der Zwangsversteigerung des Grundstücks und Zustellung des betreffenden Beschlusses an den Grundstücksbesitzer wird das ganze Grundstück mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör in Beschlag genommen. Eine solche Beschlagnahme steht rechtlich einem Arrestschlage gleich. Wenn daher der Grundstücksbesitzer nach der ihm zugestellten Beschlagnahme beweglichen Beilaß des Grundstücks, wozu das todte und lebende Inventar gehört, verkauft, so macht er sich eines Arrestbruchs schuldig und setzt sich der Strafe aus. 2) Der Grundstücksbesitzer, dem sein Grundstück im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert wird, ist für den Ausfall der auf diesem stehenden Hypotheken mit seinem dereinstigen Vermögen haftbar, wenn er die der Hypothek zu Grunde liegende Schuldforderung selbst gemacht oder wenn er sich beim Erwerbe des Grundstücks dafür selbstschuldnerisch verpflichtet hat. Die bloße Uebernahme der Hypothek in Anrechnung auf das Kaufgeld enthält noch nicht unbedingt eine solche selbstschuldnerische Uebernahme.

W. N. E. Sie haben dem Hütejungen den vertragsmäßigen Lohn bis zum Tage des Austritts aus dem Dienst zu zahlen, nicht aber bis Neujahr.

G. H. i. Briesen. Wer sich in einen anderen Kreis begiebt, ist den Ortspolizeigesetzen jenes Kreises unterworfen. Besteht in dem Nachbarkreise die polizeiliche Bestimmung, daß jeder Radfahrer zu seiner Legitimation eine von der Polizeibehörde gelöste Radfahrerkarte zur Vermeidung von Polizeistrafen bei sich führen muß, so ist jeder Radfahrer, der jenen Kreis auf seinem Rade berührt, dieser Polizeibestimmung unterworfen und unterliegt der darin ausgesprochenen Strafe für den Uebertretungsfall.

Lehrer B. in B. Es giebt nur einen Weg, in den Besitz der Uhr zu gelangen, wenn Sie glauben, daß Ihnen diese widerrechtlich vorenthalten wird, das ist der Weg der Klage.

M. Flotte. Das Gedicht ist ja gut gemeint, aber in der Form nicht verwendbar für den „Geselligen“.

Bromberg, 2. Januar. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 138—143 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 129 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 120—126 Mk. — Braugerste 126—136 Mk. — Hafer 120—123 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

pp **Posen,** 31. Dezember. (Getreidebericht.) In allen Artikeln lauten die Berichte flau, ruhig, matt u. s. w. Die Preise sind theilweise bedeutend zurückgegangen, und zwar bei Roggen um 3—4 Mark für die abfallenden Sorten, bei Weizen, obwohl schon in voriger Woche die Preise um 1—2 Mark zurückgegangen waren, wieder um zwei Mark. Auch Gerste büßte im Preise ein, und besonders die abfallenden Sorten. In Gerste waren die Zufuhren bedeutend. Nur in Hafer konnten sich die Preise so ziemlich behaupten. Es ist durchweg geringe Nachfrage bei einem starken Angebot.

Magdeburg, 2. Januar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,62½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 30. Dezember. (R.-Anz.)

Stargard i. P.: Weizen Mark 14,00 bis 14,20. — Roggen Mark 13,00, 13,20 bis 13,40. — Gerste Mk. 12,40 bis 12,50. — Hafer Mark 11,80, 12,00, 12,20 bis 12,40. — **Kolberg:** Weizen Mark 12,00, 12,50, 13,00, 13,50, 14,00 bis 14,40. — Roggen Mark 11,60, 12,00, 12,40, 12,80, 13,20 bis 13,60. — Gerste Mk. 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00 bis 13,50. — Hafer Mk. 10,00, 10,40, 10,80, 11,20, 11,60 bis 12,00.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.

Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein **pens. Beamter** sucht eine passende Stellung, d. s. i. mit d. Hochdampfheizung vertraut, Alter 40 Jahre. Gefl. Meldg. br. mit d. Aufschr. Nr. 486 d. d Gesellg. erb.

Handelsstand

Ein verheiratheter, gelernter Kaufmann, Materialist, in den 30er Jahren, schon selbstständig gewesen, mit guten Zeugnissen, sucht eine Stelle z. 1. Febr. 1900 oder früher als

Wein-, Cigarren- od. Spirituosen-Reisend.

auch für eine andere Branche, z. B. für eine gut eingeführte landwirthschaftliche Maschinenfabrik als Reisender für Ost- und Westpreußen. Auch nimmt derselbe e. gute Stelle in ein. groß. Geschäft als Verkäufer od. selbstständ. Vertreter an. Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 164 d. d. Gesell. erb.

Materialist, mit der einfach. und doppelten Buchführung vertraut, sucht Stellung. Meldung. werd. br. mit der Aufschrift Nr. 477 durch den Geselligen erbet.

Gewerbe u. Industrie

Tücht. Buchdrucker

in allen Satzarten, sowie im Verkehr m. d. Publikum u. im Correkturenlesen durchaus bewand., sucht sof. Stellung. Gefl. Meld. u. Z. 100 hauptpostl. Königsberg i. Pr. erbeten. [480

Braumeister

verh., in d. 30er Jahr., ungekündigt. Stellg., sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellg., 25 J. beim Fach, geb. Bayer, nimmt auch in groß. Brauerei Obermälzerstelle an. Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 478 d. d. Gesellg. erb.

424] Erfahrener, älterer **Konditorgehilfe** sucht von sof. dauernde Stellg. Meld. n. Gehaltsanspr. unt. 465 postl. Lautenburg Westpr.

Ein unverh. Müller der auch Reparatur. macht und stets nücht. ist, gest. auf g. Zgn., s. Stell. auf guter Wind- oder Wassermühle. Meld. briefl. unt. Nr. 435 durch den Geselligen erb.

E. Müller, zuverl. u. nücht., gute Zeugn. s. vorh., s. z. 15 d. Mts. Stell., a. liebst. a. Wind- o. kl. Wassermühle. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 481 durch den Geselligen erbeten.

Müller

34 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in einer Stundenwassermühle. Meld. u. K. K. postlagernd Stuhm. [431

Ein Müller

Ausgangs 30er Jahr., verheir., mit kleiner Familie, in der letzt. Stellung bereits 10 Jahre, mit den Maschinen der Neuzeit vollständig vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitige Stellung. Eintritt kann sofort geschehen. Zu erfragen bei
Ernst Ritter, Bielawy bei Nakel-Netze.

Ein Zieglermeister

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. März oder früher Stellung. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 296 durch den Geselligen erbeten.

Ein Zieglermeister

mit Dampf- u. Handbetrieb und jeder Fabrikation gut vertraut, sucht sofort oder später eine Ziegelei in Akkord oder Gehalt zu übernehmen. [54
F. Hentschel, Zieglermeister, Dampfziegelei Ueberlauf bei Arnshagen Pommern.

62] Suche Stell. a. **Torfmstr.** m. 30 Landsberger Leut. f. d. Torfarb. 1900. Fern. s. ich f. 3 Vorschn. m. jed. bel. Anz. Landsb. L. Stell. Meld. an Torfmeister Gustav Igel i. Kriescht. Kr. Ost-Sternberg.

Landwirtschaft

Suche als verheir., ev. **Gutsverwalter** Stellg., jetzt 8 Jahre Summin u. Lippi 5000 Morgen verwaltet. [3388
Hermann Schramm, Lippi b. Pr.-Stargard Westpr.

Für meinen früheren Beamten, ev., Mitte 30er, den ich in jeder Hinsicht auf das Beste empfehle, suche zum 1. April, eventl. früher od. später, anderweitige **Administrations- resp. selbständige Inspektorstellung.** Meldg. br. mit der Aufschrift Nr. 117 durch den Geselligen erbeten.

E. ält., v. Jug. auf i. d. Wirthsch. besch., poln. u. deutsch spr., n. unv. Landw., s. Stell. a. Wirthsch.-Insp. p. gleich. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 282 d. d. Geselligen erb.

Solider, erfahrener, fleißiger Beamter sucht von sof. dauernde

Inspektorstelle.

Bin 35 Jahre alt, unverheir., s. 12 Jahren im Fach, worüber sehr gute Zeugnisse besitze. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 306 durch den Gesellig. erb.

Ein Gärtner

ev., verh., kinderl., 35 J. alt, s., gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April Stellung, wo Treibhaus vorhanden ist. Offerten erbittet Zindler, Lubochin b. Driczmin.

Verh., solider, tüchtiger **Meier** sucht Stellung in einer Guts- oder Genossenschafts-Molkerei. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 50 durch den Geselligen erbeten.

300] Ein solider, zuverlässiger

Meier

welcher reichliche Erfahrung in der Tilsiter Fettkäserei u. mit sämmtlichen Maschinen, ebenso Schweinemast und Aufzucht hat, sucht zum 1. März selbständige Stelle; spätere Pacht nicht ausgeschlossen. Theodor Stenzel, Obermeier, Sauseningken per Joneiten Ostpr.

Unternehmer

mit 70 bis 80 Leuten sucht Stelle zu ländlichen Arbeiten.
368] Joseph Puwalski, Espenhöhe per Warlubien.

382] Ich suche eine Stelle als **verheirath. Kutscher** vom 1. April 1900. Bin reitend. Artill. gew., sich. Fahrer, zwei- u. viersp., u. gut. Reit., besitze gute Zeugn. Meld. a. M. Armknecht, Grutta bei Melno.

Unternehmer

sucht Stellung für die Campagne 1900 mit 15 bis 30 Leuten, wo Rübenbau ist. [430
Josef Zantek, Halbdorf bei Kleinkrug Westpr.

Vorsa. u. s. St. m. bel. Anz. Leute. M. l. St. w. 7 J. Otto Behrendt, Borkow bei Berkenwerder, Kr. Landsberg a. W. [396

Offene Stellen

Suche einen **Lehrer od. e. Lehrerin** zur Vertretung bis April für 3 Kinder. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 281 durch den Geselligen erbeten.

Ein ev. Hauslehrer

der auch in der Anfangsperiode Latein u. französisch unterrichten kann, wird von sofort gesucht.
Dom. Kl.-Ristow bei Latzig, Kr. Schlawe in Pommern.

211] Tüchtiger, evangelischer **Hauslehrer** eventl. auch **Theol. od. Philologe** zum Unterricht für 2 Knaben im Alter von 9 und 11 Jahren sofort gesucht.
Redlich, Königl. Förster, Forsthaus Kelpinerbrück, per Woziwoda Westpreußen.

Ein tüchtiger **Registrator** erhält gegen ein monatliches Gehalt von 90 Mark Stellung zum 1. Februar d. Js. bei einem Rechtsanwalt u. Notar in Thorn. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 386 durch den Geselligen erbeten.

103] Eine **erstklassige Lebens-Versicherungs-Gesellsch.** sucht für die **Provinzen Ost- u. Westpreußen** je einen

Reiseinspektor.

Auch Nichtfachleuten wird Gelegenheit geboten, sich eine anständige Position zu schaffen. Gefl. Meldungen sub R. W. 100 an Rudolf Mosse, Danzig, erb.

Bureauchef und Kassirer

f. größeres Versicher.-Bureau in Posen sof. ges. Hauptsächlich Korrespondenz-Kenntnisse erforderl. Meldg. nebst Lebenslauf, Photographie, Gehaltsansprüchen und **Angabe der Kautionsfähigkeit** erbeten unter K. L. 751 postlagernd Posen. Stellung ist dauernd. [464

Handelsstand

Nebenverdienst

kann sich Jedermann erwerben. Adressen senden unter **K. 100** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Köln.** [75

Eine bedeutende Destillation sucht zum Eintritt per Februar-März 1900 einen umsichtigen, gewandten

Expedienten und Lageristen.

Nur Bewerber, welche in der Branche thätig sind, wollen sich unter Beibringung von Zeugnissen (Abschriften) und Gehaltsansprüchen brieflich mit der Aufschrift Nr. 415 durch den Gesell. melden.

Für mein Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. resp. 15. Februar d. J. einen älteren, soliden und durchaus tüchtigen [212

Verkäufer

bei hohem Salair. Derselbe muß polnisch sprechen können und perfekter Dekorateur sein. Ferner suche zum 1. Februar cr. eine

zuverlässige Kassirerin

die auch mit der einfachen Buchführung vertraut ist.

Julius Lewin, Allenstein.

418] Für mein Zweiggeschäft, Manufaktur, Herren-Konfekt., Wäsche, Woll- und Kurzwaaren, suche ich per 1. Februar cr. einen älteren, tüchtigen und branchekundigen

Geschäftsführer

mos., der auch große Schaufenst. perfekt und zugkräftig zu dekoriren versteht. Meldungen mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
A. Brasch Nfg., Rathenow.

Ein junger Mann

gelernter Kellner od. Materialist, mit einer Kaution von 100 bis 150 Mk., wird zur Uebernahme eines ziemlich flott gehenden Restaurants von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 324 durch den Geselligen erbeten.

Lagerist der Eisen-Branche.

Eine für Werkzeuge und Materialienbranche kundige Persönlichkeit, wenn mögl. gelernt. Fachmann, sicher im Rechnen, gewandt im Schreiben, wird für einen größeren Fabrikbetrieb für Eisenkonstruktionen pp. als Lagerist per gleich oder später zu engagiren gesucht. Gefl. schriftl. Bewerbung. sind zu richten an die Fabrik von [444
Gustav Allzeit, Königsberg i. Pr.

270] Für meine Kolonialwaar.- und Delikatessen-Handlung suche ich von sofort oder 1. Februar einen flotten, freundlichen

Verkäufer

mit Ia Zeugnissen und Referenzen. Ich reflektire auf eine allererste Kraft bei gutem Salair. Den Zeugnißabschriften ist Photographie beizufügen.
Rud. Ernst Eich, Lindow (Mark), Filiale in Rheinsberg.

316] Suchen per sofort für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen tüchtigen

Verkäufer

christl. Konf. Derselbe muß perfekt Schaufenster dekoriren können. Meldung. mit Zeugnißabschrift., Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.
Thier & Stockmann, Bütow, Bez. Cöslin.

Ein junger Mann

tüchtiger Verkäufer, der polnisch. Sprache mächtig, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft vom 1. Febr. an dauernde Stellung. [452
L. Hirschfeld, Allenstein.

328] Für mein Manufaktur-, Kurzw.-, Schuh- u. Konfektions-Geschäft suche für bald

einen Kommis
eine Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig.
A. Brahke, Exin.

346] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft per 1. Februar einen tüchtigen

jungen Mann.

Emil Rojahn, Bärwalde in Pommern.

Für mein Speditions-Geschäft suche ich per sofort einen nicht unter 20 Jahre alten, gewandten, früher in möglichst ähnlichen Geschäften thätig gewesenen

Komtoristen.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 465 durch den Geselligen erbeten.

Eine größere Spritfabrik sucht einen

jungen Mann

der mit steuerlichen Spiritusabfertigungen nachweislich vertraut ist, für's Lager und Spedition an der Bahn. Eintritt sofort. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 416 durch den Geselligen erbeten.

133] Für meine Kolonialw.-, Eisenhandlung und Destillation brauche per sofort einen deutsch und polnisch sprechenden

Gehilfen.

Joh. Ohnesorge, Czersk Westpreußen.

26] Suche für mein Kolonial-, Materialw.- u. Schank-Geschäft per 15. Januar resp. 1. Februar einen älteren, tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

jungen Mann.

Zeugnißabschrift. sowie Gehaltsansprüche erbeten.
Joh. Teichert, Johannisburg.

223] Für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Damen- und Herrenkonfektions-Geschäft suche per 1. resp. 15. Februar zwei tüchtige

Verkäufer
einen Volontär.

Stellung dauernd. Hauptbedingung poln. Sprache. Meldg. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen erb.
Bernhard Chaskel, Argenau.

4080] Für mein Kolonial- und Fettwaaren-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

jungen Mann

zum Besuche d. Detailkundschaft. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich.
Adolf Paßmann, Schalke i. W.

331] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt, resp. 15. Januar cr., einen jüngeren, tüchtigen **Verkäufer** und einen **Volontär** gegen Gehalt. Bewerber müssen der poln. Sprache mächtig sein.

D. Cohn,
Mensguth Ostpreußen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. oder 15. Februar einen

tüchtigen Verkäufer

Christ, welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
Den Meldungen bitte Zeugnißkopien, Gehalts-Ansprüche bei freier Station und Photographie beizufügen. [137
C. A. Riesemann, Marienburg Westpreußen.

37] Suche zum 15. Januar resp. 1. Februar einen tüchtigen

älteren Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, für mein Tuch-, Manufakturwaarengeschäft. Zeugnisse, Gehaltsansprüche erbeten.
Julius Cohn, Bialla Ostpreußen.

Ein. gew. Verkäufer
einen Volontär

beide der polnischen Sprache mächtig, sucht per 15. 1. resp. 1. Februar.
A. Seelig, Lessen Wpr., Manufaktur- und Konfektions-Geschäft.

440] Suche per sofort einen durchaus tüchtigen

Verkäufer

welcher perfekt polnisch spricht, bei freier Station. Gefl. Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüchen 2c. erbeten.
Auch finden p. sofort od. später

zwei Lehrlinge

polnisch sprechend, bei gänzlich freier Station Stellung.
M. Frankenstein, Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren, Konfektion, Bischofsburg Ostpreußen.

363] Suche für mein Mode- und Manufakturwaarengeschäft per sofort einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie beizufügen.
Siegfried Sielmann, Schoeneck Westpr.

460] **Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft en gros & detail suche ich per sofort resp. 1. Februar d. Js. einen tüchtigen, freundlichen**

jungen Mann

bei gutem Gehalt und dauernder Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Retourmarken verbeten.

Sally Freundlich
Pr.-Friedland.

Gewerbe u. Industrie

Junger Setzer

der kurz nach beend. Lehrzeit, findet bei bescheidenen Anspr. sofort dauernde Kondition.
Meldungen mit Gehaltsanspr. an L. Ehrlich, Buchdruckerei, Rogasen. [365

Schweizerdegen

solid, bei freier Station und 9 Mark die Woche, sucht A. Gonschorowski's Buchdruckerei, Johannisburg Ostpr. [4015

Buchbindergehilfen

tüchtig, sucht von sogleich [374
Arthur Huch, Bromberg.

Tüchtiger **Braugehilfe** zum **sofortigen** Eintritt gesucht. Meldungen m. Zeugnißabschr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4203 durch den Geselligen erb.

Zwei junge **Brauer als Mälzer** gesucht. Anfangsgehalt 70 Mark pro Monat. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 136 durch den Geselligen erbeten.

191] Ordentlicher, jüngerer **Brauer** für Mälzerei bei hohem Lohn sofort gesucht. Desgleichen kann ein nüchterner **Arbeiter** der sich zum Bierfahren eignet, sofort eintreten.
Bürgerliches Brauhaus Bromberg, G. m. b. H., Bromberg.

434] Ein tüchtiger **erster Geselle** kann sofort eintret. b. hoh. Lohn.
C. Schmidt, Fleischermeister, Graudenz.

Ein Uhrmachergehilfe kann per bald eintreten.
E. Unverferth, Uhrmacher, Bromberg, Bahnhofstr. 14.

1 Uhrmachergehilfen verlangt A. Kokolsky, Graudenz, Unterthornerstr. 10. [487

423] Ein **Barbiergehilfe** kann bei gut. Geh. sofort eintreten.
A. Weiß, Thorn, Jacobstr. 7.

127] Einen tüchtigen **Barbier- u. Friseurgehilfen** sucht sofort Paul Eggert, Friseur, Inowrazlaw, Thornerstr. 3.

377] Suche von sofort einen jungen

Barbiergehilfen.

P. Reiski, Culm, Markt.

Ein ordentlicher, tüchtiger **Bäckergeselle** findet sofort Stellung bei
H. Wernicke, Kaufmann in Krumke bei Kolmar i. P.

442] Einen zuverlässigen **Schornsteinfegergesellen** sucht von sofort
O. Bertram, Bezirks-Schornsteinfegermeister, Culmsee.

Ein tüchtiger **Konditorgehilfe** wird von sofort bei hohem Gehalt gesucht. Selbständigmachung nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 280 durch den Geselligen erbeten.

239] Ein **älterer, verheiratheter Tischler** wird als Bandsägenschneider u. Hobler gesucht. Bewerber darf kein Trinker sein. Stellung ist dauernd.
H. Quandt, Möbeltischlerei m. Dampfbetrieb, Dt.-Krone.

455] Tüchtige **Tischlergesellen** finden dauernde Beschäftigung b.
G. J. Müller, Bau- und Kunsttischlerei, Elbing Westpr., Kaiserbahn 22.

Schmiedemeister

der Dampfmaschine führt und Burschen hält, bei hohem Lohn und Deputat z. 1. April gesucht in Klein-Ellernitz. [261

Zum 25. März d. Js. findet ein verheiratheter, tüchtiger **Schmied** Stellung. [226
Kniebau p. Dirschau.

Werkmeister-Gesuch.

111] Für eine Maschinenfabrik in der Prov. Posen (Specialität landwirthsch. Maschinen) wird per sofort oder 1. 2. ein erfahrener und energischer Werkmeister gesucht. Nur Bewerber, die mit dem Lohn- und Akkordwesen vertraut sind, beste Empfehlungen nachweisen können und bereits in Betrieben mit ca. 100 Arbeitern thätig gewesen sind, finden Berücksichtigung. Meldungen brieflich mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche mit Aufschrift Nr. 111 durch den Geselligen erbeten.

349] Suche vom 1. April 1900 **einen Schmied mit Scharwerker,** welch. Dampfdreschsatz führen kann, bei hohem Lohn und Deputat. Außerdem verdient derselbe bei Lohndrusch nebst freier Station 120 Mark.
Netz, Dom. Klonowo per Lubiewo.

36] Suche von sofort **einen Gesellen** sowie **2 bis 3 Lehrlinge.**
Ad. Starost, Schmiedemeister, Dt.-Eylau Westpreußen.

Von sogleich suche ich einen, am liebsten verheiratheten [308 **Schmied** der auch mit Führung der Dampfmaschine vertraut ist.
Meslin, Arys Ostpreußen.

310] Ein junger **Schmiedegeselle** findet von sofort dauernde Beschäftigung bei
Schmied Brandenburger in Marienhof bei Schoensee Westpreußen.

Maschinist [305

auf Lohndrusch sofort gesucht. Schmied bevorzugt.
J. Weikert, Rehden Westpr

362] Ordentlicher, tüchtiger, evangelischer **Stellmacher mit Burschen** findet zu Marien gute Stellung auf dem Ansiedelungsgute Gr.-Podleß bei Gr.-Klinsch. Derselbe kann eventl. später nach Auftheilung des Gutes die Dorfstellmacherstelle mit geringem Kapital käuflich erwerben. Zeugnißabschriften erbeten an die Gutsverwaltung.

86] Ein unverheiratheter **Stellmacher** mit eigenem Handwerkszeug, bei freier Station und monatl. 25 Mk. zu sobald als möglich gesucht.
Dom. Neuplacht bei Templin.

406] Dom. Myslencinek bei Bromberg sucht zum 1. April d. Js. einen **Deputat-Stellmacher mit einem Gehilfen.**

Für eine Dampfziegelei wird ein **Zieglermeister** zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Meldung. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung werden briefl. mit der Auschrift Nr. 417 durch d. Geselligen erb.

4229] Suche zum sofortigen Eintritt **2 Müllergesellen.**
Willy Kraft, Schloßmühle Tütz.

224] Suche von sogleich einen jüngeren, zuverlässigen **Müllergesellen** bei 30 Mark monatlich u. freier Station, sowie einen **Müllerlehrling.**
Burandt, Mühle Schridlau, Bahnst. Gr.-Liniewo.

Landwirtschaft

56] Zum 1. oder 15. Februar wird auf dem Gute Böslershöh b. Graudenz ein zuverlässig. **junger Mann** als zweiter Beamter gesucht. Gehalt 300 Mk. und freie Wäsche.
Die Gutsverwaltung.

338] In Halbersdorf per Riesenburg findet zum 1. April d. J. ein älterer **Wirthschafter** Stellung. Abschrift der Zeugnisse erbeten.

Suche sofort für meine 1800 Morgen große Brennereiwirthschaft einen nicht zu jungen, anständigen und gebildeten

Beamten

der im Stande sein muß, während meiner Abwesenheit selbständig zu disponiren und mit Buchführung sowie Gutsvorstehergeschäften vertraut ist. Gehalt 500 Mark exkl. Bett und Wäsche.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 309 durch den Geselligen erbeten.

458] Zum 1. April 1900 suche ich für Dominium Briese, Kr. Oels in Schlesien, einen tüchtig. **Rechnungsführer und Hofverwalter.**
Zeugnisse und Gehaltsanspr. sind an den Unterzeichneten zu richten.
Güssefeld, Güter-Direktor.

Inspektorstelle
in Sehlen, Kr. Tuchel, ist sof. zu bes. Geh. 500 Mk. Nur tücht. Beamte wollen sich melden an Teichmann, Sehlen. [359

Ein evangel.
Inspektor
durchaus tüchtig in seinem Fach, mit nur besten Zeugnissen, häuslich, bescheiden und anspruchslos, findet von sofort Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 320 d. d. Geselligen erbeten.

Für meine intensiv bewirthsch. Besitzung von 500 Morg. wird ein kautionsf., unverheiratheter
Administrator
ges. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 161 d. den Gesell. erb.

145] Suche zu sofort einen erfahrenen, evangelischen, unverheiratheten
Inspektor.
Bewerber mit guten Referenzen können sich melden
Redlinger, Administrator, Gr.-Malsau p. Rukoschin Wpr.

3843] Ein verheirath., ehrlicher und nüchterner
Hofvogt
wird zum 1. 4. 1900 gesucht, gleichfalls bei hohem Lohn
zwei Viehfütterer
auf Rittergut Suchary bei Nakel a. d. Netze.

Zum 1. April 1900 findet ein
unverheir. Gärtner
welcher außer den allgemeinen Fähigkeiten besonders gute Kenntnisse der Obstbaumkultur besitzen muß, unter guten Bedingungen auf einem größeren Rittergut Stellung. Verheirath. evtl. später gestattet.
Meldungen nebst Zeugnißabschriften werden mit der Aufschrift Nr. 99 durch den Geselligen erbeten.

30] Ein verheiratheter, jüngerer
Gärtner
selbstthätig und vertraut mit Blumenzucht, Obst- und Gemüsebau, wird zum 1. April 1900 in Domaine Barten b. Barten Ostpreußen gesucht.

Gärtner
unverheirathet, mit guter Empfehlung, zum 1. April gesucht. [341
Oberamtmann Fuss, Witschowo bei Kwiltsch, Provinz Posen.

Tücht., verheir. u. unverh. Gärtner, die von sofort u. zum 1. April Stellg. auf Gütern annehmen woll., können sich zahlreich meld., da Stellen sind zu besetzen. Bei Anfrag. bitte Retour-Marke beizulegen. L. Dietrich, Hand.-Gärtn. in Neufahrwasser.

33] Ein tüchtiger, solider, verh. oder unverh.
Gärtner
wird sofort oder 1. Febr. gegen hohen Lohn und Deputat gesucht. Dom. Raddatz b. Neustettin.

408] Gewandten
Herrschafts-Gärtner
unverheirathet, sucht sofort Gr.-Kleschkau per Praust, Kreis Danzig Höhe.

144] Dom. Mosgau p. Freystadt Westpr. sucht per 1. April einen einfachen, ehrl., verheirath.
Gärtner
mit Gehilfen.

Aufseher.
4038] Für 1900 suche ich für meine Rübenwirthschaft einen verheiratheten, kautionsfähigen Aufseher, welcher mir vom April bis November 30 in der Rübenarbeit nicht unerfahrene Leute stellen kann. Derselbe muß in ähnlicher Stellung schon gewesen sein und sich darüber ausweisen können. Meldungen sofort an Münchmeyer, Adl.-Liebenau bei Pelplin Wpr.

239] Suche zum 1. April 1900
einen Oberschweizer
zu ca. 50 Kühen und 25 Jungvieh, der die nöthigen Schweizer zu stellen hat, sowie einen
verheir. Schmied
der einen Dampfdreschsatz zu leiten versteht.
Schulz, Kegelsmühl bei Stöwen a. d. Ostbahn.

Zur Uebernahme eines Stalles von 120 Stück Vieh suche einen zuverlässigen [409
Oberschweizer
vom 1. April d. J. Stellg. bei P. Ziehm, Gremblin bei Subkau.

Zum 1. April d. Js. ein zuverlässiger, erfahrener [411
Hofmann
(Vorarbeiter) und eventl. auch früher zwei
Instleute
bei hohem Lohn gesucht.
Stoermer, Tessensdorf bei Marienburg Wpr.

414] Bewerbern zur Nachricht, daß die ausgeschriebene Försterstelle besetzt ist. Maurermeister Hinz, Thorn.

355] Suche zu sofortigem Antritt zwei
Schweizer
für ca. 130 Stück Vieh bei hohem Lohn. Meldungen an Gutsverwaltung Montig per Raudnitz Westpr.

405] Suche sofort einen
Kuhmeister
mit Gehilfen für hohen Lohn und Deputat.
Rich. Krupp, Stangenwalde, Bischofswerder Wpr.

413] Ein tüchtiger
Wirthschaftsvogt
mit guten Zeugnissen zum baldigen Antritt oder für 1. April 1900 gesucht.
Birkenhain bei Tremessen.

295] Zwei kräftige
Lehrburschen
und
ein Unterschweizer
können sofort eintreten. Dom. Storlus, Bahnstation Stolno, Kreis Culm.

Ein Kuhmeister
der Melchen und Reinigen des Stalles mit seinen Leuten zu besorgen hat, wird bei ca. 45 Kühen zu Marien in Bankau, Kreis Danzig, gesucht. [351

87] Tüchtiger, energ., ordentl.
nüchtern. Leutewirth
der die Dampfdreschmaschine zu führen versteht, wird gesucht in Gr.-Kruschin bei Bahnstation Konojad Westpr.

193] Suche sofort oder später einen leistungsfähig., zuverläss.,
unverh. Viehwärter
bei 50 Stück Rindvieh. Hohes Gehalt und Tantieme wird zugesichert. Näheres zu erfahren bei Gutsbesitzer Welschof, Frankenhagen Westpr.

215] Ein gut empfohlener, verheiratheter
Wirth (Vogt)
zur Beaufsichtigung der Leute findet zum 1. April Stellung auf dem Gute Schönfeld bei Danzig.

Ein Schweizer
mit eigenen Leuten für einen Stall von 30 Kühen, 20 Jungochsen und 70 Mastiieren wird vom 1. 4. 1900 gesucht. [2 8
Persönliche Anmeldungen unt. Darlegung der Zeugnisse sind erwünscht.
Amalienhof b. Strelno.

Leute
zur Rohrernte im Akkord sowie zu anderen Arbeiten sucht von sogleich Dom. Blyzinken bei Jablonowo. [4181

109] Zu Marien 1900 sind auf Dom. Fidlin bei Kahlbude, Kreis Carthaus, mehrere
Instmannswohnung.
bei hohem Lohn und Deputat zu besetzen. Familien mit Scharwerkern werden bevorzugt und dementsprechend vergütet.

247] **Zum 1. April wird ein**
verheirathet. Kutscher
gesucht. Kavallerist bevorzugt.
Dom. Raczyniewo, Bahnstation Unislaw.

Ein Vorarbeiter
mit vier Mann und sechs Mädchen gesucht in Grasnitz bei Riesenburg Westpr. Daselbst finden [79
Knechte
verheirathet, mit u. ohne Scharwerker, Stellung.

342] Ein tüchtiger, erfahrener, nüchterner
Kutscher
findet Stellung bei hohem Lohn zum 1. April dieses Jahres auf Dominium Peterhof bei Dirschau. Persönliche Vorstellung erwünscht.

360] Suche zum 1. April einen verheirath., nüchtern., eigenen
Kutscher
der feine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweist. Vorstellung nur auf Wunsch.
H. Dyck, Zugdam b. Osterwick, Bez. Danzig.

343] Zwei
Rüben-Unternehmer
von denen ein jeder 300 Mark Kaution stellen kann und jeder 40 Menschen haben muß, können sich sofort melden zur Uebernahme von Rüben- und Erntearbeiten.
Dominium Peterhof b. Dirschau.

394] Ein unverheiratheter
Kutscher
der auch landwirthschaftliche Arbeiten zu leiten hat, und ein unverheiratheter
Knecht
bei einem Jahreslohn von 200 bezw. 180 Mk., können von sof. in Dienst treten. Oberförsterei Glinke bei Bromberg.

Ein Unternehmer
für 120 Morgen Rüben gesucht. Bewerber, die Kaution stellen, bevorzugt. [357
Dom. Weblack, Kreis Rastenburg Ostpreußen.

Ein Unternehmer
zu ca. 20 culm. Morgen Rüben kann sich melden bei [367
Fast, Laase bei Marienburg Westpreußen.

Unternehmer gesucht
zur Anfuhr von Rundholz aus den Schutzbezirken Schönbrück, Jammi und Ulrici nach Bahnhof Garnsee; derselbe muß auch die Verladung übernehmen. [397
Sägewerk Sedlinen.

Verschiedene

50 Steinschläger-familien
finden bei Chaussee- u. Festungsbau-Arbeiten dauernde Beschäftigung. [436
J. Anker, Graudenz.

Pflastersteinschläger
finden sofort dauernde Beschäftigung. [437
Bauführer Hilgenfeld, Rynsk.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge
aus achtbarer Familie zur Erlernung der Gärtnerei können gleich eintreten. [277
Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.

198] Junger Mann aus guter Familie kann sich melden als
Apothekerlehrling
in A. Scheurich's Apotheke, Memel, Marktstr.

Junger Mann
nicht unter 16 Jahren, kathol., von angenehmem Aeußern, der ziemlich schreiben und rechnen kann, als
Lehrling
und Milchverkäufer
gesucht. Lehrzeit 2 Jahre, Gehalt das erste Halbjahr 10 Mark monatlich, das zweite Halbjahr 15 Mk., das dritte 20 Mk., das vierte 25 Mk. bei freier Station. Meldungen sind zu richten an F. Tibor, [27
Ehrenfelder Molk., Köln a. Rh., (Ehrenfeld, Platenstraße 12).

Gärtnerlehrlings-Gesuch.
95] Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, wird bis zum 1. Februar gesucht.
G. Hagedorn, Handelsgärtner, Culm a. W.

Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche ich per sofort [126
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern. Meldung. erbittet Heinrich Lachmann, Fraustadt i. P.

Sofort
kann ein Sohn achtbarer Eltern i. einem feineren Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft in Danzig als **Lehrling** eintreten. Meld. nebst selbstgeschr. Lebensl. brfl. mit Aufschr. Nr. 4152 b. d. Geselligen.

334] Für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft wünsche ich einen
Lehrling
Sohn anständiger Eltern, zu engagiren.
Siegfried Victor, Pr.-Eylau.

Suche per bald einen [325
Lehrling.
G. E. Heimann, Nakel Netze. Herren- und Knaben-Konfektion.

Suche für ein Konfektions-Geschäft per sofort einen [333
Volontär.
H. Heimann, Culm.

2 Lehrlinge
zur Erlernung der Stellmacherei können sich gleich melden bei J. Hahn, Schwetz a. W.

4212] In der Dampfmolkerei Gr.-Peterwitz, Stat. Bischofswerder, können wieder
2 kräftige Lehrlinge
nicht unter 16 Jahren, sofort ihre Lehrzeit ein Jahr. Gehalt 60 Mk.

344] Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft
einen Lehrling oder Volontär
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, unter günstigen Bedingungen.
Paul Walke, Thorn.

345] Ich suche per sofort
einen Lehrling
bei vollständig freier Station im Hause.
Waarenhaus S. Leiser, Greifenberg in Pommern.

317] Suche zu sofort einen ordentlichen
Käserlehrling
eventuell jungen
Gehilfen
der eben seine Lehrzeit beendet hat. A. Blaser, Oberkerbswalde b. Elbing Wpr.

Ein Lehrling
kann sich melden [393
Germania-Brauerei Driesen a. N.

433] Sohn ordentlich. Eltern, welcher Lust hat, die
Gärtnerei
zu erlernen, kann sich sofort Carl Beyer, Handelsgärtner, Kl.-Tarpen per Graudenz.

Sohn anständ. Eltern
welcher Lust hat, die Konditorei zu erlernen, melde sich [390
C. H. Kuhn, Konditor, Berent.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

4028] **Gebildete, deutsche Dame** vom Lande, Mitte 30er, sucht selbst. Stell. als Vertreterin der Hausfrau oder Stütze und Gesellschafterin. Meldungen an Therese Giraud, Josefowo bei Waganiec, Polen.

Ein jung. Mädch. sucht Stellg. von sofort als **Kassirerin** oder **Verkäuferin.** Dieselbe ist auch in Häuslichkeit und Maschinennähen erfahren. Meldung. mit Gehaltsangaben erbeten an [4
Gastwirth C. Gutzi, Nelberg bei Kauernick Wpr.

Suche von sofort oder später Stellung als
Stütze
oder Kinderfräulein.
Bin Besitzerstochter, 18 Jahre alt und habe das Schneidern erlernt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 105 durch den Geselligen erbeten.

244] Besitzerstochter, ev., sucht Stellung vom 15. Januar oder später als
Stütze der Hausfrau
am liebsten in der Stadt; in der bürgerlichen Küche, sowie in all. häuslichen Arbeiten bewandert. Meld. bitte u. **G. H. Nr. 80** postlag. Terespol zu senden.

379] Anst. **jung. Mädch.,** w. bess. bürgerl. **Küche selbst. kocht,** Handarb. u. etw. schneidern kann, sucht Stelle als Wirthschaftsfrl. in städt. Haush. Meld. u. **E. M. 20** postlagernd Inowrazlaw erb.

425] Ein 20 jähr., evangel.
Mädchen
aus guter Familie sucht in ein. städtischen Haushalt eine Stelle als Stütze zur Vervollkommnung in der Hauswirthschaft (Gehalt ausgeschl.), bei Familienanschl. Meld. u. **A. B. 400** postl. Neuenburg

Tücht. Landwirthin m. g. Z. v. gl. empf. Fr. Gröning, Miethsfr. Graudenz, Mauerstraße Nr. 20.

Eine Wirthin
aus anständiger Familie, alleinst., ohne Anhang u. in den letzten 30er Jahren, welche in all. Zweig. der Landwirthschaft erfahren ist, sucht weg. Veränderung d. Wirthschaft bei ein. Herrn auf d. Lande zu selbst. Führ. d. Wirthschaft Stellg. von gleich od. 15. Jan. Gefl. Meldungen unt. Nr. 30 postlagernd Elsenau erbeten.

Junge Wirthin
mit guten Zeugnissen, wünscht v. gleich oder später Stellg. Gefl. Meldungen mit Gehaltsangabe u. J. S. postl. Gudwallen erb.

Eine Wirthschafterin
welche auch schon selbständig die Wirthschaft geführt hat, sucht angenehme u. dauernde Stelle. Meld. unter L. N. 200 postlag. Flatow erbeten. [471

Offene Stellen

Eine erfahr. **Erzieherin,** nicht zu anspruchsvoll, z. 4 Kind., 6—12 Jahr., sof. aufs Land ges. Gehalt 400 Mk. Gefl. Meld. br. mit der Aufschr. Nr. 429 b. d. Gesellg. erb.

Geprüfte, evangl. [356
Lehrerin
die Kinder bereits unterrichtet hat, musikalisch ist, wird für 2 Kinder von 7 b. 9 Jahren vom 1. 4. cr. ab gesucht. Gehalt 450 Mk. Lebenslauf und Zeugnisse p. p. werden unter A. 100 postlagernd Wartenburg Ostpreußen erbeten. [356

Eine evangelische
Kindergärtnerin
welche auch in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, auf sofort gesucht. Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnißabschrift nebst Gehaltsansprüchen briefl. mit der Aufschrift Nr. 138 durch den Geselligen erbeten.

267] Gebildete
Krankenpflegerin
welche in größerem Krankenhause thätig gewesen, in treue Pflichterfüllung gewöhnt und der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, findet dauernde und gute Stellung in Dr. Warschauer's Heilanstalt zu Inowrazlaw.

387] **Eine erste Putzarbeiterin**
wünsche p. März für meine Putz-Abtheilung zu engagiren.
Den Meldungen bitte Zeugnisse, Gehalts-Ansprüche u. Photographie beizufügen.
R. Frankenstein, Elbing.

307] Für ein Kolonialwaar.-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft suche eine tüchtige
Kassirerin
(Christin) gesucht, welche die Buchführung mit übernimmt Gute Handschrift Bedingung. Nur Damen werden engagirt, die solche Stelle bereits bekleidet haben. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an Fuhrich, Bischofswerder in Westpreußen erbeten.

353] Suche für mein Putzgesch. per 15. Februar eine tüchtige
Putzarbeiterin
Selbige muß der poln. Sprache mächtig sein. Den Meldungen sind Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche beizufügen.
Rosa Eisenstaedt, Pelplin.

392] Für die Konditorei in Berent wird ein anständiges, kräftiges
Lehrmädchen
mit guten Schulkenntnissen und Familienanschluß gesucht. Meldungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf find an die Konditorei von C. H. Kuhn, Berent, umgehend zu richten.

Putz-Direktrice
die besseren Genre flott und chic selbständig arbeitet, bei hohem Gehalt, freier Station u. Wohnung gesucht. Meld. sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beizuleg. Angenehm. Jahresstellg.
B. Philipp, [451
Eydtkuhnen.

Junge Dame
perfekte Buchhalterin u. Kassirer. per sofort für Waarengeschäft am Orte gesucht. Gefl. Meldg. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnissen brieflich unter Nr. 236 durch den Geselligen erbeten.

100] Eine tüchtige
Verkäuferin
für seine Frühstücksstube und neu eingericht. Restaurant sucht Otto Radek, Bischofsburg. Photographie erwünscht.

Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft suche ich für sofort eine gewandte
Verkäuferin.
Meldungen sind mit Angabe der Gehaltsanspr. u. vorheriger Thätigkeit briefl. unter Nr 135 durch den Geselligen einzusenden.

Suche per 1. Februar eine tüchtige, selbständige [268
Direktrice
für besseren Putz. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsanspr. erbeten.
D. Henoch,
Inh. Sophie Aronsohn, Thorn.

Junges Mädchen
aus achtbarer Familie zur Erlernung der feinen Binderei sucht [78
Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.

194] Tüchtige, selbständige
Verkäuferinnen
(Christinn.) für die Kurz-, Woll- und Wäsche-Abtheilung werden bei hohem Gehalt und dauernder Stellung **sofort** oder später gesucht. Bild, Zeugnisse, Gehaltsansprüche sind beizufügen.
Robert Landt, Stolp i. Pom.

272] Zum sofortigen Antritt suche für mein Manufaktur-, Tuch- und Kurzwaarengeschäft eine tüchtige
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig
und einen Lehrling.
Abraham Lipmann, Wronke, Posener Straße.

271] Eine tüchtige
Direktrice
wird bei gutem Honorar für besseren Putz per 1. März d. Js. gesucht. Polnische Sprache erwünscht.
L. Moses, Putz- u. Kurzwaaren, Briesen.

Suche zum 1. Februar eine anspruchslose, selbstthätige
Meierin
(AlfaB.-Handseparator) die neben Bereitung von feiner Butter Tilsiter Fettkäse arbeitet, Beaufsichtigung beim Melchen und Kälbertränken, außerdem unter Leitung der Hausfrau die innere Wirthschaft zu führen hat. Gehalt 240 Mark. [453
Skopnik, Schönfelde p. Zucha Ostpreußen.

330] Auf Dom. Kroezen bei Marienwerder wird zum 1. Februar eine gewandte
Meierin
gesucht, die schon selbständig als solche gearbeitet hat und darüber gute Zeugnisse von längerer Dauer aufzuweisen hat. Dieselbe muß auch etwas von Haushaltführung verstehen und im Haushalt mithelfen. Ansprüche, Zeugnißabschriften und Photographie sind zu senden an
Frau Geheimrath Henning, z. Z. in Potsdam, Alexandrinenstraße 13.

Meierin-Gesuch.
388] Suche eine junge Meierin wird zur Butterbereitung und Handzentrifugenbetrieb bei 50 Stück Kühen gesucht. Gehalt 200 Mk. Antritt zum 1. April. Polnische Sprache erwünscht.
Ansiedelungsg. Dziewierzewo bei Exin.

Eine ältere Wirthin
wird gesucht. Familienanschluß zugesichert. [4210
Frau Marta Tzischek, Schlachthof-Restaur., Bromberg.

1 gew. Verkäuferin
1 gew. Verkäufer
suche für mein Manufaktur- und Leinenwaarengeschäft m. Station im Hause p. 1. Februar o. März.
Otto Reuter, Elbing.

354] Jungfer, d. perf. schneid., frisirt, die Leit. d. Wäsche übernimmt, d. Oberhemd.-Plätt. versteht, in d. weibl. Handarbeiten geübt ist, find. z. 1. April Stell. Zeugn., Photogr. sind mit Geh.-Anspr. zu send. a. Frau Modrow, Gwisdzyn bei Neumark Westpr.

461] Suche für die Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung zwei
Lehrmädchen
bei freier Station u. Familienanschluß. Polnische Sprache erwünscht.
Kaufhaus J. Benski, Mewe.

384] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft, verbunden mit Restauration, suche ich von sofort oder später ein tüchtiges
Mädchen
als Verkäuferin.
Photographie nebst Zeugn. und Gehaltsanspr. erbittet
C. Bioalke, Kolmar i. P.

489] Eine
Buchhalterin
findet zum 15. Februar cr. (eventl. auch früher) in meinem Comtoir dauernde Stellung.
Nur solche Bewerberinnen, welche bereits längere Zeit praktisch mit Erfolg in Comtoiren thätig gewesen sind, wollen sich melden.
Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.
Carl Gerike, Graudenz.

443] Eine im **Putzfach** erfahrene, gewandte
Zuarbeiterin
wird zum 15. Januar verlangt. Meld. nebst Phot., Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen an Geschw. Marcus, Culmsee

Es werden für ein Schreibwaarengesch. zwei bis drei flotte
Verkäuferinnen
gesucht. Meldungen nebst Gehaltsangabe und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 439 durch den Geselligen erbeten.

Wäsche-Zuschneiderin.
Wir suchen zum sofortigen Antritt für unsere Wäsche-Abtheilung eine tüchtige
erf. Zuschneiderin
die als solche bereits läng. Zeit thätig gewesen sein muß. Meldung. mit Zeugnißabschriften, Photogr. und Gehaltsansprüchen erbitten
Gebr. Freymann, Danzig. [4168

352] Für meinen Putz- und Wäschebazar suche p. 1. März cr. eine tüchtige
Verkäuferin.
Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
Hermann Dallmann, Rügenwalde.

389] Zur Pflege einer älteren, kränklichen Dame (mos.) wird ein umsichtiges und liebenswürdiges
Fräulein
(Konfession gleichgiltig), gesucht. Bevorzugt, wer bereits gleiche Stellung innegehabt.
Meldungen mit Gehaltsanspr. unter S. W. 100 postlagernd nach Fordon erbeten.

69] Vom 1. Februar 1900 wird ein tüchtiges junges Mädchen, evangelisch, zur
Stütze der Hausfrau
gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu senden an Fr. Rittergutsbes. A. Schreiber, Dom. Montwy bei Montwy, Prov. Posen.

Für einen Wittwer mit vier Kindern wird per 1. d. Wirthschaft eine ältere
erfahrene Person
gesucht. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden mit der Aufschrift Nr. 63 durch den Geselligen erbeten.

Eins., ält. Wirthin
von gleich od. 1. Febr. gesucht in Mühle Schwetz, Kr. Graudenz.

Für einen kleinen Haushalt wird per sofort ein anständiges
israel. Mädchen
welches gut **kochen** kann, nach der Provinz Westfalen **gegen hohen Lohn** gesucht. Meldung. mit Bild u. Gehaltsansprüchen brieflich unter Nr. 242 durch den Geselligen erbeten.

380] Ein junges **Mädchen** wird in einem Bierausschank gesucht. Eintritt sofort.
F. Zladlowski, Dt.-Eylau.

(Schluß auf der 4. Seite).

Von mögl. bald wird fürs Land ein evang., gebild., anständ., junges Mädchen als

Stütze der Hausfrau

gesucht, die wirthschaftlich ist u. gut schneidern kann. Bedingung bescheid., freundl. Wesen u. Kenntnisse im Haushalt. Reflekt., die bereits ähnl. Stell. innegeh., am liebst. vom Lande, werd. bevorz. Meldg. mit selbstgeschrieb. Lebenslauf, Photogr. u. Gehaltsanspr. sind mögl. bald briefl. mit der Aufschrift Nr. 385 durch den Geselligen einzusenden.

Suche von sogleich ein besseres

Mädchen als Stütze

selbige muß auch etwas schneidern können. [336
Frau Schipplick, Teschendorf per Tiefensee Westpr.

322] Suche per sofort ein jüdisches

Mädchen ev. Wittwe

für die häusliche Wirthschaft e. alleinstehenden Herrn. Gehalt monatlich 15 Mark.
Benno Tützer, Callies Pom.

337] Von sofort findet herrschaftliche

Köchin

die im kleinen Haushalt auch Stubenmädchenarbeit verrichtet, bei 150 Mark Lohn jährlich, Weihnachtsgeschenk u. fr. Reise IV. Klasse Stellung bei
v. Starorypinska, Lautenburg Westpreußen.

311] **Sofort** oder baldmöglichst sucht ältere, alleinstehende Dame **besseres**

Stubenmädchen

in mittleren Jahren, die etwas vom ländl. Haushalt versteht u. e. solchen, sehr kleinen und einfachen, zusammen mit ein. Dienstmädch. f. d. gr. Arb., gern besorgen will. Keine Milchwirthsch., keine Leutebeköst. Anfangsgeh. 120 Mk. Meld. zu richt. a. Frau Rittergutsbesitzer Hammer, Sterbenin-Zelasen Pomm.

Ebendaselbst wird zu Februar resp. März 1900 ein fleiß., einfacher, militärfreier, f. Fach **gut** verstehender

Gärtner

gesucht, der auch mit Bienen Bescheid weiß. Gehalt 120 bis 150 Mk. pro Jahr.

Ein junges Mädchen

das die Landwirthschaft erlernt hat, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. [420
Frau Anna Berghaus, Vorwerk Schrotz b. Schrotz Wpr.

Eine einfache

Wirthin

für einen größeren Landhaushalt findet sogleich oder später Stellung. Meldungen und Abschr. der Zeugnisse briefl. mit der Aufschrift Nr. 90 durch den Geselligen erb.

134] **Eine einfache Wirthin**

suche ich für meinen kleinen Haushalt zum 15. Februar, einen

Rübenunternehmer mit 26 Leuten

suche ich für nächsten Sommer.
Zielke, Liebsee b. Riesenburg.

200] Für kleinen Landhaushalt ältere, erfahrene, sorgsam sparsame

Wirthin

gesucht. Stellung selbständig. Beaufsichtigung des Melkens Bedingung. Originalzeugnisse an Dom. Neu-Patricken Kreis Allenstein Ostpreußen.

66] Einfache, anspruchslose

selbständ. Wirthin

für eine Gastwirthschaft sogleich gesucht. Zeugnißabschriften an C. Templin, Dt.-Eylau.

213] Eine einfache, tüchtige, evangelische

Wirthin

findet von sogleich Stellung. Gehalt 240 Mark pro Jahr. Zeugnißabschriften einzureichen an Gr.-Podleß bei Gr.-Klinsch.

412] Zum baldigen Antritt wird auf's Land eine saubere, ältere

Köchin

gesucht. Lohn 160 Mk. Zeugnisse an
Frau L. Schiller, Birkenhain bei Tremessen.

488] Ein ordentliches

Dienstmädchen

kann sich melden im Schloßbräu-Restaurant, Graudenz, Markt 6.

457] Suche per sofort eine

Köchin resp. Wirthschafterin

Gehalt 180 bis 200 Mark p. a.
von Mellenthin, Friedensburg b. Schivelbein.

Verloren, Gefunden.

Eine gelbweiße, langhaarige

Schäferhündin

(Collie) ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. [319
Nielub bei Briesen Westpr.

Angler Zucht- und Nutzviehgeschäft

gegründet 1875

von Hofbesitzer **P. J. Petersen,** Twedt-Trögelsby in Angeln bei Flensburg



liefert franko nach allen Stationen jede beliebige Stückzahl Zucht- und Milchvieh preiswürdigst.

Im In- und Auslande viele **erste Preise** auf Ausstellungen errungen. Allein über

5000 Mark Geldpreise

und viele Anerkennungen auf den Ausstellungen der deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft erhalten.

Auf eigener Besitzung stets große Auswahl von allen Altersklassen vorräthig.

Hypotheken-Kapitalien

offerirt bei **höchster Beleihungsgrenze und zeitgemäßem Zinsfuße** [449
Paul Bertling, Danzig, 50 Brodbänkengasse 50.

Aristides

Rapphengst, schwerer Ost-Prß.,

Adler

Fuchshengst, importirter Däne, decken für 20 Mark in
260] **Klein-Ellernitz.**

Zu der am **9. Januar 1900** beginnd. Ziehung der 1. Klasse 202. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie habe ich noch einige Viertel-Loose à 11 Mark und einige Zehntel-Loose à 4 Mk. 40 Pfg. abzugeben. [3234
R. Kanter, Königl. Lotterie-Einnehmer, Marienwerder Westpr.

Cigarren umsonst!

Wichtig für jeden Raucher!

Ich versende 5 Probe-Cigarren von nachstehenden Sorten **kostenfrei** gegen Einsendung dieser Anzeige und 10 Pfg. in Briefmarken. 100 Stück Mark

„LaMexicana", sehr fein	4,—.
„Carita", mild u. wohlschmeck.	4,20.
„Neerlands Driekleur", arom.	4,75.
„Guck Guck", blumig	5,—.
„Eos", Qualitätscigarre	6,—.

Bei 500 Stück versende franko durch ganz Deutschland gegen Nachnahme. Wer nicht die Absicht hat, bei gutem Ausfall der Proben nachzubestellen, wird gebeten, von dieser Offerte keinen Gebrauch zu machen. [288
Albert Kersten, Cigarrenfabrik, **Geldern** an der holländ. Grenze.

Gute Koch-Erbsen

à Centner 7 Mark, hat noch abzugeben [315
Joh. Engel, Kl.-Leistenau.

Geldverkehr.

3000 Mark

von gleich auf Hypothek zu vergeben. Meld. **A. D. 1900** postl. Marienwerder Wpr.

Gesucht auf Hypothek

20- bis 25000 Mk.

direkt hinter Mündelgeld einzutr. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 163 durch den Gesellig. erb.

30- bis 40000 Mk. à 5%

hinter Landschaft sof. z. vergeben. Rückporto erbeten. [428
C. Petrykowski, Thorn.

10- bis 15000 Mark

werden auf ein neues Geschäftshaus zur II. Stelle hinter 33000 Mk. zu leihen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1079 an den Geselligen erbeten.

40000 Mark

werden zum Bau einer Brennerei unmittelbar hinter erststelliger Hypothek zum 1. April 1900 gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 391 durch den Geselligen erbeten.

6000 Mark

werden auf ein gut gelegenes Geschäftsgrundstück zur II. Stelle zu leihen gesucht. Meld. briefl. u. Nr 1078 a. d. Geselligen erb.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt., coul., in jed. Höhe. Rückp. Salle, Berlin NO. 18.

Zu kaufen gesucht.

1500,00 cbm Rundsteine

nicht unter 15 cm, auch in klein. Posten, frei Waggon Graudenz oder Verladestation, werden zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten an Gorke, Neudorf bei Graudenz. [3356

28] **Zur Januar-Lieferung brauche noch 6- bis 8000 Ctr.**

Fabrikkartoffeln

und bitte um gefl. Offerten und 10 Pfd.-Muster.
Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

265] Zu einer Wolff'schen 25pf. Lokomobile suche

Vorfeuerung f. Brennung mit Holzabfällen

und erbitte Angebote.
Maurermeister Hinz, Thorn.

Lupinen, Wicken, Seradella

kauft ab allen Stationen [3106
J. Priwin, Posen.

Größere, sowie auch kleinere Posten gut gewachsener, starker, weißer und zäher

Rundeschen

werden zur Winterlieferung zu kaufen gesucht. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 463 durch den Geselligen erbet.

1000 bis 2000 Ctr. grüne, 1- und 2jährige

Korbweiden

auch Bandstöcke zu kaufen ges. Meld. nebst Preisangabe, verladen Station, werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 467 durch den Geselligen erbeten.

Fabrik-Kartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen
Erich Lange, Bromberg, Holzhofstraße 4. [372

8313] Größere Posten

**Erbsen
Wicken
Pferdebohnen und
Kleesaaten kauft**

Wolf Tilsiter, Bromberg.

2412] Kaufe und verkaufe ab allen Bahnstationen verlesene und unverlesene

Kartoffeln

zum Tagespreise und auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbeding.
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Viehverkäufe.

132] Ein starker, edel gezogener

Hengst

4 Jahre alt, steht zum Verkauf auf Gut Mirotken bei Altjahn Westpreußen.

Verkäuflich: 1) schwerer kaltblüter [361

Hengst

4 Jahre alt. 2) schwer. warmbl.

Hengst

4 Jahre alt, 3) ostpreußischer

Wallach

5 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll hoch, ausdauernder Zucker.
H. Dyck, Zugdam, Bez. Danzig.

Rappstute

edles Halbblut v. Potrimpos XX, 4", 9j., fehlerfrei, sehr ruhig, aus Offiziershand verk., geht auch im Wagen, Zuchtstute, da vorn ausgeschnitten 650 Mk. Ev. Tausch gegen Voll- oder Halbblutfohlen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 350 durch den Geselligen erbeten.

Zu verkaufen:

**1 hochtragende Kuh
1 Milchkuh
2 Färsen.**

H. Franz II, Gr.-Lubin bei Graudenz. [421

323] Dom. Limbsee, Freystadt Westpr., verkauft **sprungfähige und jüngere, reinblütige**

Berkshire-Eber.

472] Zwei fehlerfreie

Wagenpferde

(Passer), Goldfüchse, 4- u. 5jähr., 1,60 Meter groß, und eine

hochtragende Kuh

stehen zum Verkauf.
Milbradt, Gr.-Leistenau.

1589] Rittergut Metgethen Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder **hervorragende**

Stierkälber

abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

---

40 erstklassige, zweijährige [454

Stiere

zur Weitermast geeignet, zwischen 9 und 10 Centner schwer, Preis pro Ctr. 28 Mark, hat abzugeben
Dom. Tengen bei Brandenburg Ostpreußen.
Fuhrwerk steht auf Verlangen in Ludwigsort bereit.

332] 3 fette



Bullen

verkauft
Joh. Boldt, Montau.

---

230 kernfette [4200

Lämmer

stehen zum Verkauf bei baldiger Abnahme.
Dom. Raczyniewo, Bahnstation Unislaw.

4217] Es stehen

7 fette Stiere

zum Verkauf bei Pfarrhufenpächter Josef Jankowski in Pokrzydowo, Kr. Strasburg.

Chinesische Reihergänse

Zierde des Hühnerhofes, verkauft den Stamm — 1 Ganter, 2 Gänse — mit 20 Mark
Dom. Raczyniewo, Bahnstation Unislaw.

468] **Junge, fette**

Puten

Hähne und Hennen, hat billig abzugeben
G. Herzberg, Fürstenau, Kreis Graudenz.



Vertreter:

Herr Carl Kühn, Druschin bei Naymowo Westpr. (innerhalb 6 Meilen wird jede Maschine dem Käufer gratis auf den Hof gefahren u. in Betrieb gesetzt).
Heymann Cohn, Crone a. Br.

Jagdhund gesucht

deutsch, nicht über 3 Jahre alt, nach Oberländer dressirt und **mannfest**. Meldungen mit Beschreibung und äußerst. Preis werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 259 durch den Gesellig. erb.

Yorkshire-Zucht-Eber und **Sauen** offerirt Dom. Freymark bei Weißenhöhe. [9133

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

E. Cigarren-, Wein- u. Biergesch., Niederl. e. gr. Königsb. Brauerei, i. i. Elbing z. übn. Z. Ubern. ca. 2- b. 3000 M. N. b. F. Nagurka, Elbing.

Sichere Brodstelle.

Wegen Zuruhesetzung verkaufe m. s. 70 Jahren bestehendes Kolonial-, Kurzwaaren- und Schankgeschäft mit voller Konzession nebst Grundstück u. sehr vortheilhaften Bedingung. Ein Vermögen von 10- bis 15 Mille genügt. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 169 durch d. Geselligen erb.

Mein Haus

in **Osterode Ostpr.**, Kirchenstr. Nr. 1, bin ich willens, sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 70 durch den Geselligen erbeten.

Seltene Gelegenheit!

Ein Mühlen-Etablissement

in romantischer Lage, 2 km von Posen, vierstöckig. neue massive Wassermühle mit anerkannt bester Einrichtung, neuer Konstrukt., seit 2 Jahren auch Dampfbetrieb, der Lage nach zum **örtl.** und (des nahen Bahnhofs weg.) **Versandt-**Mehlhandel vorzüglich geeignet, mit 50 Morgen Ackerland nebst Wiesen in bester Kultur (in geringer Tiefe Thonlager), massiv. neuen Wirthschaftsgebäuden und neuem, im prächtigen Obstgarten gelegenen, geräumig. u. geschmackvoll gebauten Wohnhause unter Zinkdach, ist preiswerth zu verkaufen. [462
Reflektanten belieben Anfr. zu richten **Posen postlagernd sub O. E. 1900.**

Ein altes, gut gehendes

Eisen- und Baumaterialien-Geschäft

in einer Stadt Westpreußens, mit ca. 70 Mille Mark Umsatz pro anno und 6 bis 7 Mille Mark jährlichem Reingewinn, ist bei einer Anzahlung von 15 bis 20 Mille Mark umständehalber von sofort zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 381 d. d. Geselligen erbeten.

Kruggrundstücks-Verkauf.

Vorzügl. Brodstelle!

Montag, den 8. Januar 1900

werde ich das Kruggrundstück des Herrn **Salecker-Oszeningken** nebst **Schmiede** mit 80 Mrg. vorzügl. Ländereien u. voll. Invent., Land dazu jedoch nach Belieben, verkaufen. Ich mache die Herren Kaufleute darauf aufmerksam, daß Oszeningker Krug p. Gudwallen im weiten Umfange konkurrenzlos ist u. daher neben der gut. Gastwirthschaft auch ein ganz bedeutendes **Materialwaaren-Geschäft** betrieben wird. [482
Käufer lade ergebenst ein u. erhalten bei Anmeldg. freies Fuhrwerk von Bahnhof Darkehmen.
Ad. Kuhn, Leputschen, Kreis Insterburg.

Günstige Existenzgelegenheit!

Mein Grundstück, im Mittelpunkt der Stadt Elbing geleg., pass. für Arzt od. Rechtsanwalt, von solchem viele Jahre bewohnt, beabsichtige zu verkaufen. Eventl. läßt sich ein bedeutender Laden einrichten. Meld. br. mit d. Aufschr. Nr. 120 d. d. Gesellig. erbet.

Gasthaus, fast neu, massiv, ca. 8 Morg. Weizenboden, dicht daran, allein in einem Dorfe, Schule u. Chaussee im Orte, Güter u. Bahnh. in der Nähe, ist wegen anderer Unternehmungen von sofort z. verkaufen, Prs. 5500 Thlr., Anzahlg. 700 Thlr., durch Joseph Beyer, Nikolaiken Wpr., Bahnstation.

E. **Schankwirthschaft** verb. m. Kleinbahnrestauration, i. e. gr. Kirchd., gutg., m. g. Geb., Tanzs., Kegelb., Garten, 5 Mg. L., vorz. Bod., gerichtl. Taxe zw. 25- u. 26000 Mk., ist w. Krankh. d. Bes. u. w. Fam.-Verh. f. 33 000 Mk. b. 10- b. 12000 Mk. Anz. z. verk.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 123 durch den Geselligen erbeten.

Eine Bockwindmühle

mit gut. Kundschaft ist preisw. z. verkaufen oder zu verp. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 162 durch den Gesellig. erb.

Molkerei

mit Wohnhaus und Stallung, in industriereichem Ort Westpr., ca. 6000 Einwohner, vier Meilen im Umkreis ohne Konkurrenz, ist für 26000 Mk. sofort zu verkaufen. Haus verzinst sich mit ca. 1500 Mk. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 102 durch den Geselligen erbeten.

Gutgehende

Gastwirthschaft

in lebhafter Stadt verkäufl. Mld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4156 d. d. Ges.

Wegen Todesfall ist das **Gasthaus Thorn,** Leibitscher Straße 29, von sofort mit vollem Inventar zu verkaufen. [366

Wegen Todesfall ist ein **Tapeten- u. Galanteriewaaren-Geschäft** unter soliden Beding. sofort zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 4153 d. d. Geselligen erb.

In bester Lage Graudenz' ist ein in gutem baulichen Zustande befindliches

Geschäftshaus

welches sich sehr gut verzinst, anderer Untern. wegen zu verk. Für Kapitalisten sichere Anlage. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 235 durch den Geselligen erbeten.

Restguts-Verkauf.

378] Am 7. Januar 1900 verkaufe mein **Restgrundstück,** ca. 23 ha Weizenboden, mit neuen Gebäuden und allem Inventar unter günstigen Zahlungsbeding. Gebäude vers. 20500 Mk., Grundsteuer-Reinertrag 153 Thlr. Der Acker liegt in einem Plan am Gehöft und an der Chaussee. Auf Anmeldung erfolgt Abholung vom Bahnhof Pelplin.
A. Kaminski, Raikau bei Pelplin.

Günstiger Kauf.

1080] Ein in der Hauptstraße von Graudenz gelegenes Geschäftshaus ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Miethserträge ca. 2200 Mark. Nähere Auskunft ertheilt E. Dessonneck, Graudenz.

Tausch.

Beabsichtige meine [2552

herrschaftlich. Häuser

in Danzig—Langfuhr gegen

ein besseres Gut

zu vertauschen.
Stephan Bodmann, Danzig, Vorst. Graben 28.

Ein in Thorn, Bromberger Vorstadt, belegener, 4000 □m großer **Bauplatz** (beste Lage Thorn's) ist, evtl. auch getheilt, bill. z. verk.
1768] B. Gehrz, Thorn.

Buchbinderei mit Papiergeschäft wird von unverheirath. Fachmann zu kaufen gesucht; auch kleine Orte werden berücksichtigt.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 53 durch den Geselligen erbeten.

Mit 7000 Mk. Anzahl. suche nachweisl. gut. **Gasthof** in groß. Kirchd. od. in d. Stadt zu kauf. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 297 durch den Gesellig. erb.

Vermittler für Grundstücksverkäufe erwünscht. Mld. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4155 durch den Geselligen erbet.

Pachtungen.

Gasthaus m. Materialg. i. gr. Dorfe (Bahnst.) ist weg. Uebern. e. Grundst. f. 1200 Mk. Pacht p. a. an kautionsf. Pächt. z. verp. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 298 d. d. Gesell. erb.

443] **Gr. Tischlerei** mit elektr. Maschinenbetrieb nebst Wohnung in Elbing, Herrenstraße 15, von gleich zu vermiethen. Zu melden Neumann, Heil. Leichnam-Hospital, Elbing.

369] Massive **Holl. Mühle** m. Windrose, 3 Gängen, Wohnhaus, Stall und 4 Morgen Land auf 6 Jahre zu verpachten. Jährliche Pacht 500 Mark. Kaution nach Uebereinkunft.
O. Krickhahn in Arnau bei Osterode Ostpr.

Eine flottgehende Bäckerei

für 220 Mk. jährlich zu verpacht.
R. Genzel, Rückforth, Kreis Marienburg Westpr. [101

Gute Brodstelle.

Meine in Freystadt Westpr. (Bahnstation) am Markt belegene Wohnung nebst zwei massiven Speichern, Stallungen pp., worin ich seit ca. 25 Jahren mit bestem Erfolge ein **Getreide-, Woll- und Saaten-Geschäft** betrieben habe, will ich anderer Unternehmungen weg. verpachten, ev. das Grundstück verkaufen. Reflektanten belieben sich mit mir in Verbindung zu setzen. [445
Marcus Eyck, Danzig.

Krugverpachtung!

4252] Die hiesige Krugwirthschaft verbunden mit Mehlhandlung soll im Wege des schriftlichen Angebots an eine hierzu geeignete Persönlichkeit verpachtet werden. Pachtbedingungen liegen hierselbst aus und können gegen Einsendung von 50 Pfg. von mir bezogen werden. Angebote sind bis 20. Januar einzureichen.
J. A. Hertzberg, Bankauermühle b. Warlubien.

Eine kl. **Gastwirthschaft mit Mobiliar zu pachten** gesucht. Meldungen F. W. postlagernd Sedlinen. [3500

Eine Bäckerei

in einer kl. Stadt od. gr. Kirchdorf z. 1. 4. zu pachten gesucht.
Albert Simon, Frankenhagen.

Suche eine gut gehende **Gastwirthschaft** zu pachten oder zu kauf. Einheir. bevorzugt. Meld. u. **A. 29** postl. Ortelsburg erb.